

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft

Berlin

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2007

(Bestätigungsexemplar)

Berlin

Danziger Str. 64
10435 Berlin
Tel.: 030/4433610
Fax: 030/44336154

BDP.Berlin@bdp-team.de

Hamburg

Valentinskamp 88
20355 Hamburg
Tel.: 040/3551580
Fax: 040/353605

BDP.Hamburg@bdp-team.de

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft, Berlin
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 25. April 2008

bdp
Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martina Hagemeyer
Wirtschaftsprüfer

Silke Woschnik
Wirtschaftsprüferin

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA	<u>31.12.2007</u> EUR	<u>31.12.2006</u> EUR	PASSIVA	<u>31.12.2007</u> EUR	<u>31.12.2006</u> EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	36.333.330,00	34.650.000,00
Ähnliche Rechte	29.000,00	0,00	II. Zur Durchführung einer beschlossenen und am 8. Februar 2008 (Vj. 12. April 2007) eingetragenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	310.200,00	1.683.330,00
	<u>29.000,00</u>	<u>0,00</u>	III. Kapitalrücklage	4.000.000,00	10.310.713,93
II. Sachanlagen			IV. Gewinnrücklagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.725,00	187.584,76	1. Gesetzliche Rücklage	0,00	143.161,72
	<u>166.725,00</u>	<u>187.584,76</u>	2. Rücklage für eigene Anteile	0,00	560.175,75
III. Finanzanlagen			3. Andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>2.327.818,27</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.115.431,72	31.129.853,27	V. Bilanzverlust	-9.767.385,54	-20.496.207,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.619.400,00	0,00		<u>30.876.144,46</u>	<u>29.178.992,12</u>
3. Beteiligungen	7.644.000,00	5.966.890,93	B. Rückstellungen		
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	1.000.000,00	1. Steuerrückstellungen	68.033,00	82.506,00
	<u>45.378.831,72</u>	<u>38.096.744,20</u>	2. Sonstige Rückstellungen	1.997.085,00	125.979,46
	<u>45.574.556,72</u>	<u>38.284.328,96</u>		<u>2.065.118,00</u>	<u>208.485,46</u>
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Anleihen	15.000.000,00	15.000.000,00
Waren	181.200,20	452.536,13	2. Genussscheinkapital	20.406.000,00	20.356.000,00
	<u>181.200,20</u>	<u>452.536,13</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183.980,77	80.810,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.053.285,81	4.235.499,20
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.213.647,49	3.214.660,28	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.785,00	1.015.000,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.034.130,76	1.325.360,39	6. Sonstige Verbindlichkeiten	332.701,42	456.003,62
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.001.346,77	11.407.622,99	davon aus Steuern:		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.620.995,68	8.649.552,06	EUR 12.522,46 (Vj: EUR 2.354,38)		
	<u>14.870.120,70</u>	<u>24.597.195,72</u>	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
III. Wertpapiere			EUR 565,39 (Vj: EUR 0,00)	<u>39.992.753,00</u>	<u>41.143.313,61</u>
1. Eigene Aktien	0,00	560.175,75	D. Rechnungsabgrenzungsposten	273.940,00	365.757,13
2. Sonstige Wertpapiere	12.482.474,82	5.032.211,53			
	<u>12.482.474,82</u>	<u>5.592.387,28</u>			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	80.851,78	1.969.802,10			
	<u>27.614.647,50</u>	<u>32.611.921,23</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	18.751,24	298,13			
	<u>18.751,24</u>	<u>298,13</u>			
	<u>73.207.955,46</u>	<u>70.896.548,32</u>		<u>73.207.955,46</u>	<u>70.896.548,32</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS
 GESCHÄFTSJAHR 2007**

	<u>2007</u> EUR	<u>2006</u> EUR
1. Umsatzerlöse	59.005.197,69	66.891.230,62
2. Sonstige betriebliche Erträge	29.326.937,42	25.744.715,21
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-59.020.094,94	-66.004.593,84
	<u>-59.020.094,94</u>	<u>-66.004.593,84</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-566.111,28	-336.869,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-53.464,10	-36.227,71
	<u>-619.575,38</u>	<u>-373.096,94</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31.941,04	-21.715,86
	<u>-31.941,04</u>	<u>-21.715,86</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.000.682,62	-38.138.004,76
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	413.385,69
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj: EUR 413.385,69)		
8. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.975.063,25	0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 26.666,67 (Vj: EUR 0,00)	26.666,67	26.666,67
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.018.148,54	2.208.058,80
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-996.817,98	-11.800.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.247.531,68	-3.320.480,21
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.435.369,93</u>	<u>-24.373.834,62</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46.391,86	264.571,11
15. Sonstige Steuern	-2.025,73	-1.217,00
16. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	<u>1.386.952,34</u>	<u>-24.110.480,51</u>
17. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-20.496.207,55	4.174.448,71
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	6.310.713,93	0,00

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2007**

	<u>2007</u> <u>EUR</u>	<u>2006</u> <u>EUR</u>
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	143.161,72	0,00
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	767.657,42	0,00
c) aus anderen Gewinnrücklagen	2.327.818,27	0,00
	<hr/> 3.238.637,41	<hr/> 0,00
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die Rücklage für eigene Anteile	-207.481,67	-560.175,75
	<hr/> -207.481,67	<hr/> -560.175,75
21. Bilanzverlust	<hr/> -9.767.385,54	<hr/> -20.496.207,55

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft wurde entsprechend den für die Bilanzierung und Bewertung maßgeblichen Vorschriften der §§ 242 ff HGB sowie den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff HGB und den ergänzenden Bestimmungen des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Kriterien einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Für das Geschäftsjahr 2007 besteht für die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen nach § 290 Abs. 1 HGB i.V.m. § 315a HGB die Pflicht zur Aufstellung eines separaten Konzernabschlusses und Konzernlageberichts für den größten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist am Sitz der Gesellschaft hinterlegt.

Sofern nicht anders angegeben, lauten alle Werte auf Tausend Euro (TEUR).

GLIEDERUNGSVORSCHRIFTEN, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unveränderten Gliederungsvorschriften sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert aktiviert. Die Forderungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko bewertet.

Die Vorräte und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten, im Falle eines niedrigeren beizulegenden Wertes, mit diesem angesetzt.

Passiva

Die Steuerrückstellungen beinhalten die voraussichtliche Inanspruchnahme. Die sonstigen Rückstellungen decken alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der Rückzahlungsbetrag von Fremdwährungsverbindlichkeiten wird unter Berücksichtigung etwaiger Kursdifferenzen und des Höchstwertprinzips zum Stichtagskurs umgerechnet.

Agiobeträge werden passiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Analog zum Vorjahr weist die Gesellschaft im Berichtsjahr Aufwendungen und Erträge aus Wertpapiertransaktionen brutto unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträgen aus.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ergibt sich aus dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagespiegel.

Die deutlichen Veränderungen innerhalb der **Finanzanlagen** sind auf den Erwerb sowie die Veräußerung verschiedener Beteiligungen bzw. weiterer Anteile an bestehenden Beteiligungen zurückzuführen, auf die im Folgenden näher eingegangen wird.

Die detaillierte Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß §§ 287, 285 Nr. 11 HGB ergibt sich aus der als Anlage 2 zum Anhang beigefügten Aufstellung des Anteilbesitzes.

Verbundene Unternehmen:

Die *PONACHEM Compound GmbH* ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Gesellschaft, deren Anteile mit Wirkung zum 01.01.2006 in 2 Tranchen erworben wurden. Mit der *PONACHEM Compound GmbH* wurde im Berichtsjahr ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, dem die außerordentliche Hauptversammlung der *Pongs & Zahn AG* am 20.11.2007 zugestimmt hat.

Im Wege der Veräußerung durch die *VERION AG*, München (vormals *VERION Filaments AG*), wurden mit Kaufvertrag vom 29.03.2006 Anteile in Höhe von 50.000 Inhaber-Stammaktien an der *VALUE PLAST AG*, München erworben. Darüber hinaus erfolgte in 2006 der Erwerb von weiteren 950.000 Stammaktien im Zuge der Zeichnung nach Kapitalerhöhungen der *VALUE PLAST AG* gegen Bareinlage. Im

Geschäftsjahr 2007 wurde die Beteiligung an der VALUE PLAST AG nach einer durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 250 zunächst zum Buchwert an die VERION AG verkauft. Aus strategischen Gründen erfolgte jedoch zum Ende des Geschäftsjahres mit Aktienkaufvertrag vom 19.12.2007 ein Rückerwerb der Gesellschaft. Der Anschaffungspreis der Beteiligung beläuft sich zum Bilanzstichtag 31.12.2007 auf TEUR 1.500.

Im Rahmen eines Aktienkaufvertrags wurden in 2006 1 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien der VERION AG, München (vormals VERION Filaments AG) erworben. Im Laufe der Geschäftsjahre 2006 und 2007 wurde die Beteiligung durch weiteren Anteilserwerb, u.a. im Zuge von Kapitalerhöhungen durch Bareinlagen der VERION AG, auf eine Mehrheitsbeteiligung aufgestockt. Die Gesellschaft wird analog zum Vorjahr unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Nach Überprüfung des Wertansatzes der Beteiligung im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung erfolgte in 2006 eine Abschreibung der Beteiligung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 279 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 1.000. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2007 TEUR 21.227.

Die Altus Service GmbH wurde im Geschäftsjahr 2006 als 100%-iges Tochterunternehmen erworben. Geschäftszweck ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Rechnungswesen und Controlling. Der Buchwert der Beteiligung zum Bilanzstichtag entspricht den Anschaffungskosten. Mit der Gesellschaft wurde mit Vertrag vom 08.10.2007 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, dem die außerordentliche Hauptversammlung der Pongs & Zahn AG am 20.11.2007 zugestimmt hat.

Mit Geschäftsanteilskaufvertrag vom 28.09.2007 hat die Pongs & Zahn AG mit Wirkung zum 01.10.2007 100 % an der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, Bremen, erworben. Die Gesellschaft produziert und veredelt thermoplastische Kunststoffe und Elastomere am Standort Bremen. Der Gesamtkaufpreis für die Akquisition betrug EUR 3.500.000,00 und entspricht dem Beteiligungsbuchwert zum Bilanzstichtag.

Ebenfalls im vierten Quartal 2007 wurde mit Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 03.12.2007 ein Geschäftsanteil von 80 % an der Osterholz-Immobilien GmbH, Bremen, erworben. Die Gesellschaft hält die Betriebsimmobilien der KWB Kunststoffwerk Bremen vor.

Mit Aktienkaufverträgen vom 19. und 20.12.2007 wurde die bisherige direkte Beteiligung an der UNYLON AG vollständig an die VERION AG veräußert. Über unsere direkte Mehrheitsbeteiligung an der VERION AG werden durch die Pongs & Zahn AG jedoch weiterhin indirekt Anteile der UNYLON AG gehalten, so dass diese sowie die von der UNYLON AG gehaltenen Mehrheitsbeteiligungen, im Berichtsjahr nach wie vor als verbundenes Unternehmen zu qualifizieren sind.

Beteiligungen:

Auf die Beteiligung an der AXG Investmentbank AG, Frankfurt, wurde aufgrund der Entwicklung des Börsenkurses eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 279 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 1.800 bereits im Geschäftsjahr 2006 vorgenommen. In 2007 haben wir, aufgrund der anhaltenden Entwicklung des

Marktwertes, ein weitere Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 997 vorgenommen.

Im Laufe des Berichtsjahres haben wir die im Vorjahr erworbene Kommanditbeteiligung an der *ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co. KG, München*, von TEUR 1.000 auf TEUR 5.200 aufgestockt. Dies entspricht zum Bilanzstichtag einem Anteil von 12,5 % am Eigenkapital der Gesellschaft.

Die im Vorjahr erworbene 50%-Beteiligung an der *Quintos Bau + Boden AG, Hamburg* wurde Mitte des Geschäftsjahres 2007 vollständig zum Buchwert veräußert.

Am Bilanzstichtag setzen sich die Buchwerte der in den Finanzanlagen enthaltenen direkten Beteiligungen wie folgt zusammen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
verbundenen Unternehmen:		
• VERION AG	21.227	14.561
• PONACHEM Compound GmbH	7.841	7.841
• VALUE Plast AG	1.500	1.004
• Altus Service GmbH	27	27
• UNYLON AG	0	7.697
• KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH	3.500	0
• Osterholz-Immobilien GmbH	20	0
Beteiligungen:		
• AXG Investmenbank AG	2.444	3.617
• Quintos Bau und Boden AG	0	1.350
• ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co.KG	5.200	1.000

Die nach Abwertung im Vorjahr noch in Höhe von TEUR 1.000 bestehende atypische stille Beteiligung wurde im Berichtsjahr teilweise durch weitere Verzichtserklärung, teilweise durch Rückzahlung vollständig zurückgeführt.

Über die Beteiligungen hinaus ist in den Finanzanlagen ein langfristiges Darlehen in Höhe von nominal TEUR 4.000 an die Osterholz-Immobilien GmbH enthalten. Es wird zum Bilanzstichtag mit dem Barwert in Höhe von TEUR 3.619 ausgewiesen. Das Darlehen ist tilgungsfrei bis zum 31.12.2011 gestellt und wird daher als **Ausleihung** gegenüber verbundenen Unternehmen qualifiziert.

Die **Vorräte** (TEUR 181, i. Vj. TEUR 453) entfallen vollständig auf Handelswaren.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Insgesamt setzen sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie folgt zusammen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Restlaufzeit < 1 Jahr)	1.214	3.215
• Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Restlaufzeit < 1 Jahr)	1.034	1.325
• Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Restlaufzeit < 1 Jahr)	3.001	11.408
• Sonst. Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit < 1 Jahr: TEUR 9.621; Vj. TEUR 8.650) (davon Restlaufzeit > 1 Jahr: TEUR 0; Vj. TEUR 0)	9.621	8.650

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren primär aus dem Handelsgeschäft mit Kunststoffen und haben kurzfristige Laufzeiten von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit TEUR 662 im Wesentlichen Forderung aus der Ergebnisabführung 2007 gegen die PONACHEM Compound GmbH und die ALTUS Service GmbH. Die übrigen in diesem Posten enthaltenen Forderungen betreffen ausschließlich kurzfristige Forderungen aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** betreffen mit TEUR 3.000 Forderungen gegen die ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co.KG aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** entfallen mit TEUR 8.286 im Wesentlichen auf eine Forderung gegenüber einem Geschäftspartner aus dem unterjährigem Verkauf von Wertpapieren. Die im Vorjahr nach der Wertberichtigung noch verbleibende Forderung gegenüber der stillen Beteiligung in Höhe von TEUR 6.462 wurde im Laufe des Berichtsjahres bis auf einen Betrag von TEUR 167 zum Bilanzstichtag zurückgeführt.

Wertpapiere

Zum Bilanzstichtag 31.12.2006 hielt die Pongs & Zahn Stück 230.525 *eigene Anteile* der Gesellschaft mit einem Nennwert von TEUR 1.383 (Anschaffungswert TEUR 560, Anteil am gezeichneten Kapital: 3,8 %). Im Laufe des ersten Halbjahres 2007 wurden durch die Pongs & Zahn AG in mehreren Tranchen weitere Stück 265.716 eigene Aktien im Nennwert von TEUR 1.594 (Anschaffungswert TEUR 662, Anteil am gezeichneten Kapital: 4,4 %) erworben.

Die gesamten im Vorjahr und im Berichtsjahr erworbenen eigenen Anteile wurden im Geschäftsjahr 2007 vollständig veräußert bzw. im Rahmen eines Tauschs gegen Aktien der UNYLON AG zurückgeführt. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 hat die Pongs & Zahn AG den Aktionären der UNYLON AG ein limitiertes Angebot zum Tausch von Aktien der UNYLON AG gegen Aktien der Pongs & Zahn AG im

Verhältnis 7:2 unterbreitet. Im Angebotszeitraum wurden insgesamt 447.881 UNYLON-Aktien gegen 127.966 Pongs & Zahn-Aktien (Nennwert: TEUR 767) frei von Zahlungen getauscht.

Die übrigen Stück 368.275 Pongs & Zahn-Aktien im Nennwert von TEUR 2.210 wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2007 in mehreren Tranchen am Markt veräußert. Aus der Veräußerung resultiert ein Verkaufserlös von rd. TEUR 851, der zur Stützung der Liquidität des laufenden Geschäftes eingesetzt wurde.

Die *sonstigen Wertpapiere* (TEUR 12.482, i. Vj. TEUR 5.032) betreffen den, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, zum Stichtagskurs bewerteten Depot-Bestand der Gesellschaft für das Wertpapierhandelsgeschäft. Im Handelsbestand enthalten sind zum Bilanzstichtag 1.616.600 Stückaktien der QUINTOS AG. Dies entspricht einem Anteil von 16,2% am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft.

Die **flüssigen Mittel** sind kurzfristig und lauten auf Euro bzw. US-Dollar.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft betrug zum 31.12.2007 TEUR 36.644. Es ist eingeteilt in 6.107.255 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je Euro 6,00 pro Stückaktie. Das gezeichnete Kapital hat sich um TEUR 310 gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte im Wege der Optionsausübung im 1. und 2. Quartal des Berichtsjahres und setzt sich wie folgt zusammen:

- Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt 33.000 Inhaber-Stückaktien aus dem bedingten Kapital I durch Ausübung von Optionen bezogen, wodurch das Grundkapital um EUR 198.000 erhöht wurde.
- Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt 18.700 Inhaber-Stückaktien aus dem bedingten Kapital II durch Ausübung von Optionen bezogen, wodurch das Grundkapital um weitere EUR 112.200 erhöht wurde.

Die Eintragung der Erhöhung in das Handelsregister erfolgte am 08.02.2008.

Das bedingte Kapital betrug am 31.12.2007 noch TEUR 4.540 (Vorjahr: TEUR 4.851). Dem bedingten Kapital I liegen 125.400 Optionsscheine ohne Schuldverschreibungen zugrunde, von denen jeder Optionsschein zum Bezug von 5,5 Inhaber-Stückaktien der Pongs & Zahn AG berechtigt; dem bedingten Kapital II liegen 60.950 Optionsscheine aus der Optionsanleihe 2001/2006 zugrunde, von denen jeder Optionsschein zum Bezug von 1,1 Inhaber-Stückaktien der Pongs & Zahn AG berechtigt. Somit dient das gesamte bedingte Kapital der Besicherung von insgesamt 186.350 Optionsscheinen. Nach einer durch die Hauptversammlung vom 4. Juli 2003 beschlossenen Verlängerung endet die Laufzeit des Rechts zur Optionsausübung für beide Gattungen der Optionsscheine am 31. Dezember 2008.

Im Jahr 2005 wurde auf Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft vom 24.06.2005 das genehmigte Kapital II der Gesellschaft auf bis zu TEUR 12.000 erhöht. Das genehmigte Kapital I der Gesellschaft (TEUR 2.400) war befristet bis zum 20.06.2007. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 12.000 (Vorjahr: TEUR 14.400).

Auf Beschluss des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Dezember 2007 erfolgte im Dezember 2007 eine Entnahme in Höhe von TEUR 6.311 aus der Kapitalrücklage zur Deckung des aus dem Jahresabschluss 2006 resultierenden Verlustvortrages. Die nach der Verrechnung verbleibende Kapitalrücklage beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.000 (2006: TEUR 10.311).

Die im Vorjahr gebildete Rücklage für eigene Anteile wurde infolge des Verkaufs der eigenen Anteile in 2007 wieder aufgelöst. Die übrigen Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2007 auf Beschluss des Vorstandes und mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 08.10.2007 in voller Höhe mit dem Verlustvortrag des Vorjahres verrechnet. Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 bestehen somit keine Gewinnrücklagen mehr (2006: TEUR 3.031).

Der Bilanzverlust von TEUR 9.767 im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Verlustvortrag des Vorjahres (TEUR -20.496) abzüglich der Verrechnung der Gewinnrücklagen in

2007 (TEUR 3.031) sowie der Entnahme aus der Kapitalrücklage (TEUR 6.311) zuzüglich dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres (TEUR 1.387).

Sonstige Rückstellungen

Von den sonstigen Rückstellungen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.997 (Vorjahr: TEUR 126) entfallen TEUR 1.735 auf die Vergütungsverpflichtung der ausgegebenen Genussscheine für das Jahr 2007. Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Beträge für Prüfungs- und Abschlusskosten, erwartete Kosten der kommenden Hauptversammlung, Aufsichtsratsvergütungen, Ansprüche von Arbeitnehmern sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen.

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Anleihen/ Inhaber-Schuldverschreibung		
• bis 1 Jahr	0	0
• 1 – 5 Jahr	15.000	15.000
• über 5 Jahre	0	0
Genussscheinkapital		
• bis 1 Jahr	0	0
• über 5 Jahre	20.406	20.356
Lieferungen und Leistungen		
• bis 1 Jahr	184	81
Verbundene Unternehmen		
• bis 1 Jahr	4.053	4.236
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
• bis 1 Jahr	17	1.015
Sonstige		
• bis 1 Jahr	333	456
Gesamtbetrag		
• bis 1 Jahr	4.587	5.788
• 1 – 5 Jahre	15.000	15.000
• über 5 Jahre	20.406	20.356

Bei der Anleihe in Höhe von TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 15.000) handelt es sich um die im 4. Quartal 2003 im Volumen von TEUR 10.000 mit einer Verzinsung von 8,5 % p. a. aufgelegte Inhaber-Schuldverschreibung, die im Mai 2005 zu gleichen Bedingungen der ursprünglichen Anleihe um TEUR 5.000 auf TEUR 15.000 erhöht wurde. Die Anleihe ist im Jahre 2011 fällig.

In Höhe des Nennbetrags von TEUR 20.000 werden Genussrechte aus der Umsetzung der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 4. Juli 2003 und 24. Juni 2005 ausgewiesen, die seit dem 24.03.2006 am amtlichen Markt der Frankfurter

Wertpapierbörse notiert sind. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 200.000 Stück. Die Verzinsung der Genussscheine erfolgt mit 8,5 % p.a. und beginnt mit Wirkung zum 01. Januar 2005. Die Laufzeit der Rechte ist grundsätzlich unbegrenzt. In Höhe von TEUR 406 wird Genussscheinkapital aus der Umsetzung der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 18. Oktober 2006 zur Aufstockung des Genussscheinkapitals um TEUR 15.000 ausgewiesen. Der Betrag stammt aus einem nichtöffentlichen Vorab-Angebot der Genussscheine an die bestehenden Aktionäre der Pongs & Zahn AG in der Bezugsfrist vom 20.11.2006 bis 04.12.2006.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 3.162 (Vorjahr: TEUR 4.231) die UNYLON Polymers GmbH und resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht bestehen gegenüber der AXG Investmentbank AG und resultieren aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungen betreffen ein Agio aus der Ausgabe des Genussrechtskapitals, das über eine Laufzeit von 4 Jahren aufgelöst wird.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden aus der Eingehung von Bürgschaftsverpflichtungen und bürgschaftsähnlichen Rechtsverhältnissen für direkte bzw. indirekte Beteiligungsgesellschaften, die zum Bilanzstichtag mit TEUR 18.968 anzusetzen waren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 239 (Vorjahr: TEUR 275), von denen TEUR 153 auf verbundene Unternehmen entfallen. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen bis zu 43 Monate.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** von TEUR 59.005 (Vorjahr TEUR 66.891) resultieren ausschließlich aus dem Handelsgeschäft mit Polymeren. Die Reduzierung der Umsätze um 11,8 % gegenüber dem Vorjahr beruht im wesentlichen auf der Verringerung des Umsatzvolumens mit einem Großkunden um ca. 50 % des bisherigen Auftragsvolumens, die durch die fortgesetzte Ausweitung des Handelsgeschäftes mit internationalen Großkunden nicht voll kompensiert werden konnte. Durch die Reduzierung des Umsatzvolumens gegenüber dem Großkunden konnte die Abhängigkeit gegenüber diesem Kunden von 39 % auf rund 20% des Gesamtumsatzes reduziert werden.

Der Absatz im Bereich der EU konnte im Geschäftsjahr 2007 von 14,7% (TEUR 9.815) auf 31,9 % (TEUR 18.835) gesteigert werden. Auf Umsätze im Inland entfallen TEUR 39.170 (66,4%) gegenüber TEUR 56.569 (84,6%) im Vorjahr. Auf Drittländer entfallen lediglich 1,7 % (TEUR 1.000).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** von TEUR 29.327 (Vorjahr: TEUR 25.745) sind die unsaldierten Erträge aus dem Handel mit Wertpapieren im Umlaufvermögen mit TEUR 24.853 (i.Vj. TEUR 25.623) enthalten. Die korrespondierenden Aufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft in Höhe von TEUR 21.376 (i.Vj. TEUR 26.116) werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge entfallen mit TEUR 3.250 im Wesentlichen auf den Ertrag aus der Teilrückzahlung der im Vorjahr auf TEUR 1.000 abgeschrieben stillen Gesellschaftereinlage bei der Neckaris AG.

Aufgrund des Bruttoausweises belaufen sich die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in 2007 auf gesamt TEUR 25.001 (Vorjahr: TEUR 38.138). Neben den o.g. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Wertpapierhandel betreffen diese Betriebs-, Vertriebs-, Verwaltungs- und übrige Kosten. Auf Kapitalmarktkosten, insbesondere im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Aufstockung des Genussschein- und Anleihekapitals im Berichtsjahr, entfallen TEUR 540 (i.Vj. TEUR 570). Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 626 fielen in 2007 für Forderungsverzichte gegenüber zwei unserer verbundenen Unternehmen an.

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 2.018 (Vj. TEUR 2.208) stammen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Verzinsung der Verrechnungskonten mit Geschäftspartnern.

Aufgrund aufgetretener Wertminderungen waren in 2007 außerplanmäßige **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere** des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 997 gegenüber TEUR 11.800 im Vorjahr erforderlich.

Aufgrund der bereits im vorliegenden Abschluss in Form einer Rückstellung berücksichtigten Vergütung der ausgegebenen Genussscheine für das Geschäftsjahr 2007 liegt die Gesamthöhe der **Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen** mit TEUR 5.248 im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR 3.320). Gleichzeitig enthält der Saldo die im Geschäftsjahr 2007 für das vorangegangene Geschäftsjahr 2006 ausgezahlte Genussscheinvergütung in Höhe von TEUR 1.735 sowie TEUR 1.275 für die Verzinsung der Inhaberschuldverschreibung für das Jahr 2007. In dem

Posten sind im übrigen die Kosten für das Factoring der Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft enthalten.

Honorare des Abschlussprüfers

Für das Jahr 2007 wurden TEUR 85 als Honorar für die Einzel- und Konzernabschlussprüfung 2007 sowie TEUR 26 für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen der bdp Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bezüglich der erforderlichen Angaben zu den Grundsätzen des Vergütungssystems sowie der individuellen Bezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht des Lageberichts.

Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft durchschnittlich 6 Mitarbeiter im Anstellungsverhältnis.

Mitteilung nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Zum Bilanzstichtag liegt der Gesellschaft keine Anzeige nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG vor. Bezüglich der Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG ist uns folgende Mitteilung bekannt:

Die QUINTOS AG, Hamburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pongs & Zahn AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0006954001, WKN: 695400 am 12.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,004% (das entspricht 611.000 Stimmrechten) beträgt.

Corporate Governance Codex

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 11. September 2007 auf ihrer Website veröffentlicht.

MITGLIEDER DER ORGANE

Vorstand: Joachim Schlennstedt
Kaufmann, Hamburg
Alleinvorstand

Aufsichtsrat: Hermann Hönig
Diplom-Ingenieur, Berlin
Vorsitzender

Jürgen Behrenz
Diplom-Kaufmann, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Manfred Braun
Unternehmensberater, Berlin

Der gegenwärtige Vorstand, Joachim Schlennstedt, übt derzeit bzw. übte darüber hinaus in den nachfolgenden angeführten Gesellschaften Aufsichtsratsstätigkeiten aus:

AXG Investment Bank AG, Frankfurt a.M.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

QUINTOS Bau + Boden AG, Hamburg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

UNYLON AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

VERION AG, München
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

XENIA AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 07.06.2007)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind derzeit bzw. waren während der Berichtsperiode in den weiteren folgenden Aufsichtsräten tätig:

Hermann Hönig: UNYLON AG, Hamburg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

XENIA AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 07.06.2007)

QUINTOS Bau + Boden AG, Hamburg
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Manfred Braun: VALUE PLAST AG, München
Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31.12.2007)

XENIA AG, Hamburg
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR - 9.767.385,54 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 21. April 2008

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Joachim Schlennstedt

Entwicklung des Anlagevermögens 2007 -Werte in EUR-

Anlage 1

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Vortrag 01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Abgänge korrigiert	Stand 31.12.2007	Vortrag 01.01.2007	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgänge	Abgänge korrigiert	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Ähnliche Rechte und Werte	0,00	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	29.000,00	0,00
Immat. Vermögensgegenstände insgesamt	0,00	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	29.000,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	342.698,75	10.081,28	535,29	117.263,01	234.981,73	155.113,99	30.941,04	535,29	117.263,01	68.256,73	166.725,00	187.584,76
Sachanlagen insgesamt	342.698,75	10.081,28	535,29	117.263,01	234.981,73	155.113,99	30.941,04	535,29	117.263,01	68.256,73	166.725,00	187.584,76
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.129.853,27	15.657.721,77	12.890.063,18	0,00	34.897.511,86	1.000.000,00	0,00	217.919,86	0,00	782.080,14	34.115.431,72	31.129.853,27
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	3.619.400,00	0,00	0,00	3.619.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.619.400,00	0,00
3. Beteiligungen	7.766.890,93	4.561.827,05	1.887.900,00	0,00	10.440.817,98	1.800.000,00	996.817,98	0,00	0,00	2.796.817,98	7.644.000,00	5.966.890,93
4. Sonstige Ausleihungen	9.000.000,00	0,00	9.000.000,00	0,00	0,00	8.000.000,00	0,00	8.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Finanzanlagen insgesamt	48.896.744,20	23.838.948,82	23.777.963,18	0,00	48.957.729,84	10.800.000,00	996.817,98	8.217.919,86	0,00	3.578.898,12	45.378.831,72	38.096.744,20
Anlagevermögen insgesamt	49.239.442,95	23.879.030,10	23.778.498,47	117.263,01	49.222.711,57	10.955.113,99	1.028.759,02	8.218.455,15	117.263,01	3.648.154,85	45.574.556,72	38.284.328,96

**Anteilsbesitz Pongs & Zahn AG
gemäß §§ 287, 285 Nr. 11 HGB**

Anlage 2 zum Anhang, Stichtag: 31.12.2007

Unternehmen	Sitz	Anteil am Gesellschaftsk apital %	Eigenkapital TEUR	letztes Jahresergebnis TEUR
verbundene Unternehmen				
VALUE PLAST AG	München	100,0	1.389	130
Ponachem Compound GmbH	Hamburg	100,0	6.000	0
Altus Service GmbH	Hamburg	100,0	25	2
KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH	Bremen	100,0	1.823	283
Verion AG (vormals: VERION Filaments AG)	München	76,7	15.697	8
Laufaron GmbH	Guben	76,7 ¹⁾	3.838	-1.294
Unylon AG	Hamburg	48,1 ¹⁾	18.211	-1.786
Unylon Polymers GmbH	Guben	48,1 ¹⁾	11.059	0
Unylon Grundstücks GmbH	Guben	50,0 ¹⁾	158	0
Osterholz-Immobilien GmbH	Bremen	80,0	19	-5
Beteiligungen				
AXG Investmentbank AG	Frankfurt	30,9	4.869	-1.436
Quintos AG ^{2),3)}	Hamburg	16,2	9.196	2.454
ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co. KG ²⁾	München	12,5	10.156	-1.044

¹⁾ mittelbare Beteiligungen

²⁾ vorläufiges Ergebnis 2007; ungeprüft

³⁾ über Wertpapiere im Umlaufvermögen

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft	2
Geschäftstätigkeit und Strategie	2
Kurzdarstellung des Beteiligungsportfolios	3
Organisation.....	5
Wertmanagement und Steuerungssystem	5
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Gesamtwirtschaftliches Umfeld.....	6
Chemische Industrie.....	6
Exkurs: Europäische Chemikalienverordnung REACH	7
Der Kapitalmarkt.....	8
Wettbewerbsposition / Marktstellung:.....	8
Geschäftsentwicklung Pongs & Zahn AG	9
Kernpunkte der Geschäftsentwicklung 2007.....	9
Erläuterungen zur Ertragslage	9
Umsatzentwicklung und Ergebniseffekte.....	9
EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT)	10
Personalaufwand.....	11
Finanzergebnis	11
Ertragsteuern und Jahresergebnis.....	11
Finanzlage	12
Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	12
Investitionen/ Desinvestitionen.....	12
Liquidität und Kapitalquellen.....	13
Vermögenslage	13
Bilanz- und Kapitalstruktur.....	13
Mitarbeiter	14
Vergütungsbericht	15
Vergütung des Vorstands	15
Vergütung des Aufsichtsrates.....	15
Berichterstattung nach §289 Abs. 4 HGB	15
Vertrieb und Kunden	16
Vertrieb	16
Kunden	16
Chancen- und Risikobericht	17
Chancen- und Risikomanagementsystem.....	17
Systematischer Management-Ansatz zur Wahrnehmung von Geschäftschancen.....	17
Risiken der zukünftigen Entwicklung	18
Chancen	20
Zusammenfassende Chancen- und Risikoeinschätzung.....	20
Nachtragsbericht	20
Prognosebericht	21
Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen	21
Zukünftige Entwicklung der Pongs & Zahn AG.....	22
Erwartete Finanzlage	23
Erwartete Ertragslage für 2008 und 2009.....	23
Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft	23

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft

Geschäftstätigkeit und Strategie

Der Ursprung der heutigen Pongs & Zahn Aktiengesellschaft liegt in der 1897 im rheinischen Viersen gegründeten Textilverarbeitungs-firma Pongs & Zahn OHG, die sich in einem rasanten Tempo zu einem der bedeutendsten Textilbetriebe im Rheinland entwickelte. Im Jahre 1921 wurde die Kapitalbasis durch Umwandlung in eine Aktiengesellschaft auf eine neue Grundlage gestellt. Seit 1927 ist die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft (nachfolgend auch Pongs & Zahn AG oder Pongs & Zahn) börsennotiert. Bis in die 1970er Jahre bildete das Textilgeschäft in unterschiedlichen Ausprägungen die Geschäftsgrundlage. Nach der Umstrukturierung in eine Beteiligungsgesellschaft verfügt Pongs & Zahn heute über einen breiten Aktionärskreis und geht optimistisch in das zwölfte Jahrzehnt ihres Bestehens.

Unsere Geschäftstätigkeit ist auf den Erwerb von Beteiligungen an mittelständisch strukturierten Unternehmen ausgerichtet. Das derzeitige Beteiligungs-Portfolio umfasst schwerpunktmäßig Industrie-Betriebe, die auf die Erzeugung und Veredelung von Kunststoff-Rohstoffen fokussiert sind. Der Erwerb von weiteren Unternehmensbeteiligungen, die durch ein zukunftsweisendes und renditenstarkes Geschäftskonzept überzeugen, wird kurz- und mittelfristig angestrebt.

Die Beteiligungsgesellschaften von Pongs & Zahn produzieren und vertreiben heute Kunststoffgranulate. In unserem Produktportfolio finden sich viele gängige Thermoplaste als Neuware oder hochwertige Industriecompounds. Die Gesellschaften entwickeln und produzieren derzeit an vier Standorten in Deutschland. Unsere Vertriebsstruktur ist kunden- und standortorientiert, so dass unsere Vertriebsmitarbeiter stets als Ansprechpartner vor Ort sind.

Die branchenüblich teilweise geringen Margen im Produktions- und Rohstoff-Handelsgeschäft erfordern schlanke Unternehmensstrukturen, niedrige Komplexität, die Bereitschaft von Mitarbeitern und Führungsstab ihre Arbeitskraft flexibel einzusetzen sowie die konsequente Optimierung von Anlagen und Prozessen.

Im Bereich **Kunststoffe** ist die Pongs & Zahn AG auf das Handelsgeschäft mit Kunststoff-Rohstoffen und artverwandten industriellen Erzeugnissen spezialisiert. Wir generieren unsere Umsätze aus einer internationalen Großkundenbasis. Ziel ist es, diese Kundenbasis durch laufende Marketing- und Akquisitionsaktivitäten zu erweitern. Dabei kann und will sich die Gesellschaft aber nicht mit weltweit führenden Chemieunternehmen messen oder vergleichen. Vielmehr verfügt unsere Gesellschaft mit ihrem Handelsgeschäft in einem lukrativen Nischenmarkt über eine respektable und ausbaufähige Stellung. Wichtigste Handelspartner dabei sind Kunden, die ihren Sitz im Inland haben. Die Zahl unserer Abnehmer im Ausland nimmt aber weiter zu. Dabei sind Großbritannien und Italien derzeit die Schwerpunktländer in der EU. China und Indien sind die wichtigsten Märkte unserer asiatischen Vertriebsaktivitäten, die in diesem Teil der Welt aber noch weiter forciert werden sollen.

Die Pongs & Zahn AG tätigt, neben ihrer Funktion als Holding, in überschaubarem Umfang Eigenhandelsgeschäfte mit Wertpapieren zum Zweck der Erweiterung und Veränderung des Kunststoff-Portfolios. Dies beinhaltet sowohl börsennotierte Aktien als auch festverzinsliche Wertpapiere.

Kurzdarstellung des Beteiligungsportfolios

Die Unternehmen an denen Pongs & Zahn Beteiligungen hält, sind Spezialisten auf ihrem Gebiet und bieten ihren Kunden ein breites Spektrum technologisch hochwertiger Produkte für unterschiedlichste Anwendungen. Kerngeschäftsfeld unserer Beteiligungsunternehmen ist die Produktion und der Vertrieb von Grundstoffen, Granulaten und Compounds, vorwiegend für die kunststoffverarbeitende Industrie. Im Bereich des Handels arbeiten wir weltweit mit renommierten Polymerproduzenten zusammen. Die Produkte Polyäthylen, Polypropylen sowie technische Kunststoffe stehen im Zentrum unserer Aktivitäten.

Die **Pongs & Zahn AG**, Berlin, die als Führungsgesellschaft für Ihre Beteiligungsunternehmen fungiert, verfügt über eine schlanke Management-Struktur. Kurze Entscheidungswege ermöglichen es, dass unsere Firmengruppe rasch agieren und reagieren kann und dass Synergien sinnvoll genutzt werden können. Dazu trägt ein technologischer Standard bei, der sich auf dem neuesten Stand befindet. Wir investieren sinnvoll in moderne maschinelle Ausrüstungen, pflegen unsere bestehende Produktpalette und sorgen für eine entsprechend zielorientierte rege Forschungstätigkeit, um bestehende Anwendungsmöglichkeiten zu verbessern und neue zu entwickeln.

Die **PONACHEM Compound GmbH, Hamburg**, bedient als unabhängiges Unternehmen Kunststoffverarbeiter in allen gängigen Verarbeitungsverfahren; produziert wird am Standort in Hamburg. Ponachem versteht sich als Bindeglied zwischen Rohstoffherstellern und der kunststoffverarbeitenden Industrie. Mit einer Tradition von mehr als 50 Jahren zählt die PONACHEM Compound GmbH zu den renommiertesten Compoundierunternehmen im heimischen und überregionalen Markt. Dort genießt Ponachem einen erstklassigen Ruf für Industrie-Compounds, besonders bei den Markenprodukten PONACOM PE, PONACOM PS und PONACOM ABS. Das Kerngeschäft ist die Belieferung der Rohrindustrie. Die Produktionsstätte in Hamburg verfügt über eine Förder- und Mischtechnologie, die das Unternehmen in die Lage versetzt, ständig den Bedürfnissen ihrer Kunden angepasste Kompositionen zu liefern. Insgesamt dienen dort über 60 Großsilos zur Lagerhaltung, Mischlogistik und Produktionssteuerung.

Unser Tochterunternehmen **Value Plast Aktiengesellschaft** mit Sitz in München steht für bekannte Markennamen wie PONAFLEX, PONALEN und PONAMID. Zusammen mit einem seit Jahrzehnten in der Compound-Produktion tätigen Produktionspartner produziert und vertreibt Value Plast Kunststoffcompounds mit den im Markt bekannten und nach heutigen Industriestandards erforderlichen Eigenschaften und Qualitätsmerkmalen. Die Nutzung des know hows des Partners erlaubt es, ein optimales Produktspektrum anzubieten. Dieses umfasst zum einen technische Compounds auf Basis von Polyamid (PA) und Polypropylen (PP) sowie thermoplastische Elastomere (TPE) auf Basis von Styrolkautschuk als innovative Ergänzung der Thermoplaste.

Die **UNYLON Polymers GmbH** gehört zu den führenden nicht integrierten Produzenten von Polyamid 6 (Nylon 6) Polymeren in Europa. Das Unternehmen ist zugleich das einzige, das sich ausschließlich auf die Produktion dieses Vorproduktes konzentriert. Abnehmer des Kunststoffgranulats sind Verarbeitungsbetriebe, die z.B. Teppichgarne, Produkte für die Elektronikindustrie, die Automobil- und ihre Zulieferindustrien oder auch für die Medizintechnik fertigen. Umwelt- und Qualitätszertifizierungen garantieren die heute für die Produktion und den Einsatz der Rohstoffe in der weiterverarbeitenden Industrie notwendigen hohen Standards in der Herstellung. Die permanente Entwicklung neuer Anwendungen für Nylon, die Zunahme der Weltbevölkerung und des Pro-Kopf-Einkommens bedeuten, dass Polyamid ein Geschäftsfeld mit langfristig stabilen Wachstumsperspektiven bleiben wird. Auf einem ca. 20.000 qm großen Firmengelände in Guben an der Neiße, im östlichen Brandenburg, werden PA6-Polymere mit Viskositäten im Bereich 2,3 bis 4,0 und additivierte Granulate produziert.

Die börsennotierte **UNYLON AG** fungiert als Holding und steuert die Finanzierung und den Vertrieb der Gesellschaft sowie die Verwaltung der Grundstücksgesellschaft.

Die **LAUFARON GmbH**, ebenfalls mit Sitz in Guben, Brandenburg, gehört zur Gruppe der führenden nicht integrierten Produzenten von PA-6- Endlos Garnen für die Teppichindustrie in Europa. Produziert wird in einem der technisch modernsten Einstufenprozesse in Europa – je Spinnposition werden vier Fäden ausgesponnen, mattiert oder gefärbt, gereckt, texturiert und aufgespult. In der Garnveredelung werden die Garne auf Kundenwunsch gezwirnt / kabliert und thermofixiert (Superba-Prozess) oder alternativ nach dem Air-Jet-Prozess verblasen. Für Kundenentwicklungen stehen eine Pilotspinnerei, zwei 1/10´ Tuftingmaschinen (Velours und Schlinge) sowie eine Laborstufe für Testfärbungen zur Verfügung. Die mittelständische Organisation der LAUFARON GmbH ermöglicht kurze Lieferzeiten, ständigen Kundenkontakt und eine hohe Flexibilität bezüglich der Auftragsbearbeitung. Produziert wird auf einem ca. 75.000 qm großen Firmengelände.

Die Muttergesellschaft der UNYLON AG und der Laufaron GmbH, die börsennotierte **VERION AG**, hat ihren Sitz in München.

Die **KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH** hat ihren Sitz in der Hansestadt auf einem modernen Betriebsgelände, das mit einem hochautomatisierten Maschinenpark ausgerüstet ist. Dort wird die Wirtschaftlichkeit der Produktionsanlagen durch Nutzung von Synergien laufend optimiert. Forschung und Entwicklung sind dort ebenfalls wichtige Standortfaktoren. Moderne Dosier- und Extrusionsanlagen ermöglichen dem Unternehmen gezielte Materialeinstellungen vorzunehmen. Schwerpunkte des Lieferprogramms sind Compounds auf Basis von Polyamid und Polypropylen für Anwendungen in den Bereichen Automobil, Telekommunikation, Möbel- und Elektroindustrie. Darüber hinaus liefert KWB Granulate auf Basis von PPO, PC und PC/ABS. Daneben ist das Unternehmen auch als Lohnverarbeiter für die Polymerindustrie tätig.

Die **Osterholz-Immobilien GmbH** mit Sitz in Bremen fungiert als Grundstücksgesellschaft für das Bremer Werk.

Die **ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co. KG**, München, ist eine Gesellschaft, die den direkten oder indirekten Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie an anderen Beteiligungsformen – vornehmlich aus den Bereichen Private Equity – zum Gegenstand hat. Schwerpunkt des Portfolios sind Beteiligungen an Unternehmen, die infolge von Umbruchsituationen oder Restrukturierungen erkennbar unterbewertet erscheinen.

Die **ALTUS Service GmbH**, Hamburg, sorgt in der Pongs & Zahn-Gruppe für alle notwendigen Buchhaltungs- und Controlling-Aufgaben.

Darüber hinaus halten wir eine Beteiligung an der in Frankfurt ansässigen **AXG Investmentbank AG**. AXG bedient die Geschäftsfelder Corporate Finance, Wertpapierhandel und Mittelstandsberatung. Die AXG Investmentbank ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Im Rahmen der Fokussierung auf das Kerngeschäftsfeld chemische Rohstoffe ist vorgesehen, diese Gesellschaft zu veräußern.

Organisation

Die Pongs & Zahn AG hat zum einen die Funktion einer strategischen Holding zur Steuerung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften. Darüber hinaus ist in ihr das Management des Beteiligungsportfolios gebündelt; dies beinhaltet auch die Entscheidungen über neue Investments sowie De-Investments. Weiter wickelt die Pongs & Zahn AG das Rohstoff-Handelsgeschäft ab.

Struktur der direkt gehaltenen Beteiligungen von Pongs & Zahn per 31.12.2007:

Unternehmen, Sitz	Anteile in %
ALTUS Service GmbH, Hamburg	100,0
AXG Investmentbank AG, Frankfurt am Main	30,9
ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co. KG, München	12,5
KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, Bremen	100,0
Osterholz-Immobilien GmbH, Bremen	80,0
PONACHEM Compound GmbH, Hamburg	100,0
QUINTOS AG, Hamburg*	16,2
VALUE PLAST AG, München	100,0
VERION AG, München (vormals VERION Filaments AG)	76,7

* über Wertpapiere im Umlaufvermögen

Wertmanagement und Steuerungssystem

Zur Erreichung der Unternehmensziele der Pongs & Zahn AG werden konkrete Steuerungsgrößen benötigt, mit denen der Erfolg von Maßnahmen sinnvoll gemessen werden kann. Grundlage dafür ist ein zuverlässiges und nachvollziehbares Controlling-System. Wir arbeiten laufend an der Verbesserung der Aufbereitung der von den Tochtergesellschaften bereitgestellten Daten und Informationen zur Sicherstellung einer verlässlichen Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Die zentralen Steuerungsgrößen sind neben dem EBITDA vor allem das Produktions- und Absatzvolumen pro Mitarbeiter bei den Tochtergesellschaften der Kerngeschäftsbeteiligungen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2007 waren es erneut die aufstrebenden Schwellennationen, die der Weltwirtschaft zu robustem Wachstum verholfen haben. Insbesondere China mit seiner anhaltend zweistelligen Wachstumsrate und Indien sowie Russland zählen zu den globalen Konjunkturlokomotiven. Entsprechend erwarten Institutionen wie der Internationale Währungsfonds (IWF) auch für 2007 ein mit plus 5,2% kräftig zulegendes Welt-BIP.

Die Konjunktur im Eurogebiet wies auch zum Jahresende 2007 hin ungebrochene Dynamik auf. Weder die ausgeprägte Euro-Stärke noch die seit Jahresmitte 2007 stark erhöhten Rohölpreise haben der europäischen Wirtschaftsdynamik geschadet.

In Deutschland hat zu Jahresanfang zunächst noch die Erhöhung des Umsatzsteuersatzes belastet. Der hierdurch nur schleppende Konsumverlauf hat sich das gesamte Jahr über dämpfend auf die Konjunktur ausgewirkt. Dem standen allerdings eine äußerst robuste Investitionstätigkeit und das unverändert gute Exportgeschäft gegenüber. Auch die Erholung des Arbeitsmarktes und damit der Anstieg der Beschäftigung haben sich fortgesetzt. Entsprechend ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2007 erneut gewachsen.

Chemische Industrie

Die europäische Kunststoff-Industrie zeigte in den letzten zwei Jahren wieder eine sehr viel höhere Dynamik als in den Jahren zuvor. In 2007 wird der Thermoplast-Verbrauch schätzungsweise 40,8 Mio. t betragen, was einem Zuwachs von 2,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2006 und einem Wert von über 150 Mrd. EUR entspricht (Quelle: Applied Market Information Ltd, AMI). Obwohl die Branche europaweit vielen Herausforderungen gegenübersteht – von steigenden Rohstoff- und Energiekosten über den zunehmenden globalen Wettbewerb bis hin zu dem anhaltenden Verlagerungsdruck über die Ostgrenzen Europas hinweg – sind auch die Wachstumsimpulse ungebremst. Zum einen beflügelt derzeit die Erweiterung der Europäischen Union, zum anderen demonstrieren zum Teil auch angestammte „Kunststoff-Nationen“ wie Deutschland, dass ein starker Export und die Erholung des Inlandsmarktes neuen Schwung bringen können. Neben den jüngsten EU-Beitrittsländern Rumänien und Bulgarien, die zwar relativ kleine, aber überdurchschnittlich aufstrebende Märkte repräsentieren, sieht AMI vor allem in Russland, der Ukraine und in der Türkei hohe Potenziale innerhalb der kompletten Kunststoff-Strecke.

Außer dem zunehmenden internationalen Wettbewerbsdruck sehen sich sowohl die europäischen Kunststoff-Erzeuger als auch die -Verarbeiter mit steigenden Umweltauflagen konfrontiert. Ungebrochen ist auch die Tendenz in verschiedenen europäischen Ländern, sogar den Einsatz von bestimmten Kunststoffen oder Kunststoff-Produkten wie etwa Tragetaschen durch Sonderabgaben und -steuern oder kompletten Verboten einzudämmen. Die Industrie gerät durch solche ordnungspolitische Maßnahmen immer wieder ins ökologische Kreuzfeuer – mit entsprechenden Folgen für die betroffenen Unternehmen.

Einen anderen Aspekt in Sachen Strukturveränderung sieht AMI in der Beziehung zwischen den führenden Polymer-Anbietern auf der einen und den Kunststoff-Verarbeitern auf der anderen Seite. Insbesondere die Nutzung des e-Commerce habe hier in den letzten Jahren zu entscheidenden Veränderungen geführt. Zu keiner anderen Zeit sei die Geschwindigkeit und die Bandbreite von Veränderungen für die europäische Industrie so stark gewesen wie heute.

Nach den Prognosen von AMI wird der Bedarf an Thermoplasten in Europa bis zum Jahr 2011 auf nahezu 45 Mio. t anwachsen. Der Commodity-Markt wird dann schätzungsweise bei 41 Mio. t liegen, getrieben durch ein moderates Wachstum im Standard-Polyolefinbereich von rund 2 Prozent jährlich. Der Verbrauch von konventionellem PE-LD werde in den nächsten Jahren jedoch geringere oder gar keine positiven Zuwachsraten aufzeigen, da hier die Substitution durch lineare PE-Typen anhalte. Das PVC-Wachstum gibt AMI mit durchschnittlich 1 Prozent pro Jahr an. Zuwächse werden vor allem durch den weiteren Bedarf von Bauprodukten in Mittel- und Osteuropa erwartet, sodass in dieser Region ein Plus von jährlich rund 3 Prozent prognostiziert wird. Für EPS werden überdurchschnittliche Steigerungsraten von 3,4 Prozent pro Jahr vorausgesagt dank des zunehmenden Bedarfs an Isolierungs- bzw. Dämmmaterialien zur Energieeinsparung. Der Einsatz von EPS in Verpackungen sei dagegen rückläufig. PET wird auch weiterhin die dynamischste Commodity-Fraktion bleiben mit knapp 5 Prozent jährlichem Wachstum bis 2011. Basis für diese Prognose ist der erwartete Durchbruch von PET-Flaschen im Biermarkt und die weitere Verbreitung bei den Softdrinks. Die technischen Thermoplaste werden in den nächsten Jahren um rund 3 Prozent jährlich zulegen.

Deutschland profitierte auch im Berichtsjahr schon stark vom hohen Nachholbedarf in Zentraleuropa, insbesondere im Bereich Verpackung und technische Teile. Dagegen war die Kunststoff-Konjunktur in Frankreich und Großbritannien weitestgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr. Beide Länder beklagen verstärkt die Abwanderung von Spritzgießkapazitäten nach Mittel- und Osteuropa sowie Asien. Auch die Automobilzulieferindustrie Frankreichs leidet substanziell, in Großbritannien spielt sie schon seit längerer Zeit keine gewichtige Rolle mehr. Während der Verpackungs- und Bausektor gegenüber der letzten AMI-Erhebung aus dem Jahr 2005 eine nahezu konstante Entwicklung zeigten, sind andere Anwendungsbereiche – allen voran Elektro/Elektronik – bereits stark betroffen von den internationalen Strukturveränderungen. Der Kunststoff-Einsatz nimmt zwar tendenziell weiter zu, gefertigt wird jedoch weitab von europäischen Standorten; so laufen die europäischen Hersteller Gefahr, Marktanteile zu verlieren. Bekannte Folge: die weitere Konsolidierung auch in der Kunststoff-Industrie.

Exkurs: Europäische Chemikalienverordnung REACH

Am 1. Juni 2007 ist mit Zustimmung der EU-Staaten die vom EU-Umweltministerrat erlassene Chemikalienverordnung REACH in Kraft getreten. Damit bekommt Europa das ambitionierteste Chemikalienrecht der Welt. Es hat weitreichende Auswirkungen auf die erzeugten bzw. eingesetzten Stoffe und Rohstoffe – bei Erzeugern, Händlern und Verarbeitern. REACH soll nicht nur die Fragen der umfassenden Chemikaliensicherheit regeln, sondern auch das zersplitterte europäische Chemikalienrecht grundlegend neu ordnen und vereinheitlichen.

REACH tangiert zunächst primär die Kunststoffherzeuger. Die deutlich angestiegenen Prüf-, Nachweis- und Dokumentationskosten bewirken eine Kostensteigerung, die die Hersteller von Kunststoffen in vielen Fällen direkt an ihre Kunden, die Kunststoffverarbeiter, weitergeben dürften. Inwieweit es den betreffenden Kunststoffverarbeitern dann ihrerseits gelingt, höhere Produktionskosten an ihre Abnehmer weiterzugeben, ist offen. Gerade Herstellern technischer Teile aus Kunststoff, die etwa an die Automobilindustrie liefern, dürfte dies möglicherweise schwer fallen.

Der Kapitalmarkt

Seit dem 13. August 2007 ist die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft im Segment General Standard des amtlichen Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Der Kapitalmarkt ist das direkte Marktumfeld unseres Beteiligungsunternehmens AXG Investmentbank AG, Frankfurt am Main.

2007 legten die meisten Aktienmärkte weltweit zum fünften Mal in Folge signifikant zu, erneut angeführt von den sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China). Auch der deutsche Aktienindex DAX gewann rund 22%. Der TecDAX, in dem die 30 wichtigsten Technologiewerte zusammengefasst sind, stieg gar um rund 28%. Der M-DAX sah seine Höchststände bereits zur Jahresmitte und verbesserte sich auf Jahresbasis nur unwesentlich von 9.527,78 auf 9.568,94 Punkte. Die meisten internationalen Finanzmärkte entwickelten sich im Berichtszeitraum ebenfalls positiv.

Die Privatanleger in Deutschland haben sich 2007 weiter vom Aktienmarkt zurückgezogen. Im zweiten Halbjahr 2007 besaßen nur noch 3,8 Millionen Anleger bzw. 5,8% der Bevölkerung Aktien. Gegenüber dem ersten Halbjahr bedeutet dies einen Rückgang um 571.000 bzw. 13,2%. Dies ist zudem der niedrigste Stand seit 1996. Bei der indirekten Aktienanlage hat sich hingegen wenig verändert. Insgesamt besaßen im zweiten Halbjahr 10,1 Millionen Anleger (15,6%) Aktien und/oder Anteile an Aktienfonds. Im ersten Halbjahr 2007 waren es noch 10,5 Millionen. Nachteilig auf das Anlegerverhalten wirkten sich dabei insbesondere die Turbulenzen am Kapitalmarkt und die beschlossene Abgeltungssteuer aus, die die Direktanlage in Aktien gegenüber der Anlage in Aktienfonds und Mischfonds steuerlich benachteiligt.

Die Deutsche Börse hat im Jahr 2007 erneut einen Zuwachs an Neuzugängen verzeichnen können, der sich allerdings ausschließlich aus dem Open Market speiste. 230 (Vorjahr: 210) Unternehmen wurden neu gelistet, 33 (Vorjahr: 40) im Prime Standard, 4 (Vorjahr: 9) im General Standard und 43 (Vorjahr: 59) im 2005 gegründeten Entry Standard. Der Open Market (Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse) verzeichnete 2007 mit 150 (Vorjahr: 102) Emittenten erneut den höchsten Zuwachs. „Echte“ IPOs waren nur 44 der Neuzugänge, verglichen mit 76 im Vorjahr. Knapp die Hälfte der Börsenneulinge kam aus Deutschland.

Wettbewerbsposition / Marktstellung:

Ein Markt im Kerngeschäftsfeld „Beteiligungen“ der Pongs & Zahn AG lässt sich im klassischen Sinne aufgrund fehlender Peer-Group-Analysen nur schwerlich definieren. Eine mögliche Definition des gesellschaftsspezifischen Marktes lässt sich über die strategischen Beteiligungsvoraussetzungen von Pongs & Zahn ableiten. Im Fokus des Beteiligungsansatzes stehen mittelständisch geprägte Unternehmen im Bereich von (Produktion und) Handel mit Kunststoff-Rohstoffen, mit dem ein erheblicher Teil der Umsätze der Gesellschaft erzielt wird. Ein Vergleich mit den global agierenden, führenden Chemieunternehmen kann und soll auch nicht erfolgen. Die Pongs & Zahn AG verfügt vielmehr in diesem Sektor in einem lukrativen Nischenmarkt über eine respektable und noch ausbaufähige Stellung.

Auch im Bereich des Kerngeschäfts, dem Beteiligungsgeschäft, ist die Gesellschaft als mittelständisches Unternehmen nicht mit den sogenannten Global Players der Branche vergleichbar. Allerdings verfügt die Gesellschaft über nachhaltige Wertschöpfungsmöglichkeiten durch branchenspezifisches Know how, eine solide Bilanz sowie finanzielle Stärke.

Geschäftsentwicklung Pongs & Zahn AG

Kernpunkte der Geschäftsentwicklung 2007

- Beteiligungs-Restrukturierung kurz vor dem Abschluss
- Steigende Rohstoffpreise belasten die Marge, operatives Ergebnis (EBIT) jedoch deutlich positiv gegenüber dem Vorjahr
- Stärkung der Kapitalbasis durch Aufstockung von Genussschein- und Anleihekaptal

Unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2007 standen wie bereits im Vorjahr weiter im Zeichen des Ausbaus nationaler und vor allem internationaler Kundenbeziehungen sowie der Fortführung der Restrukturierungsmaßnahmen im Beteiligungsportfolio.

Die bereits seit einigen Jahren verfolgte Beteiligungs-Restrukturierung mit dem Ziel der Fokussierung auf das Kerngeschäftsfeld chemische Rohstoffe konnte im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich nahezu abgeschlossen werden. Letzte Handlungsschritte im Zusammenhang mit diesem Prozess sollen mit dem Verkauf der Beteiligung an der AXG Investmentbank AG erfolgen. Parallel dazu ist es uns durch (konzern-)interne Umstrukturierungen und die Akquisition von zwei weiteren Unternehmen im Berichtsjahr gelungen, eine sinnvolle und effektive Standortbündelung in die Beteiligungsstruktur zu integrieren.

Finanzkennzahlen	2007 TEUR	2006 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
<i>Ertragslage:</i>				
Umsatzerlöse	59.005	66.891	-7.886	-11,8
Sonstige betriebliche Erträge	29.327	25.745	3.582	13,9
EBIT	3.660	-11.901	15.561	>100
EBITDA	3.692	-11.880	15.572	>100
Finanzergebnis	-2.224	-12.472	10.248	82,2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1.387	-24.110	25.497	>100
Bilanzgewinn / -verlust	-9.767	-20.496	10.729	52,3
<i>Vermögenslage:</i>				
Anlagevermögen	45.575	38.284	7.291	19,0
Umlaufvermögen	27.615	32.612	-4.997	-15,3
Rückstellungen	2.065	208	1.857	>100
Verbindlichkeiten	39.993	41.143	-1.150	-2,8
Gezeichnetes Kapital	36.644	36.333	311	0,9
Eigenkapital	30.876	29.179	1.697	5,8
Bilanzsumme	73.208	70.897	2.311	3,3
Eigenkapitalanteil	42,2%	41,2%		1,0

Erläuterungen zur Ertragslage

Umsatzentwicklung und Ergebniseffekte

Unser für 2007 verfolgtes Ziel der Verbreiterung der Kundenbasis im Handelsgeschäft, insbesondere im internationalen Bereich, haben wir erreicht. Im Geschäftsjahr 2007 steigerte sich unser Umsatzvolumen im Gebiet der EU (ohne Deutschland) von 14,8% in 2006 auf 32,3% des Gesamtumsatzes in 2007.

Die Entwicklung des operativen Geschäfts der Gesellschaft zeigt umsatz- und rohmargenbezogen eine leichte Abschwächung gegenüber dem Vorjahr. Der erzielte Jahresumsatz der Gesellschaft per 31.12.2007 liegt mit TEUR 59.005 rund 11,8% unter dem Vorjahreswert von

TEUR 66.891. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen die Folge aus der Verringerung des Umsatzvolumens mit einem Großkunden auf ca. 50% gegenüber dem Vorjahr. Durch die Kürzung des Umsatzvolumens konnte allerdings die Abhängigkeit von diesem Großkunden von ca. 39% am Gesamtumsatz im Vorjahr auf rund 20% im Geschäftsjahr 2007 reduziert werden. Die parallele Ausweitung des internationalen Handelsgeschäftes konnte dieses verringerte Absatzvolumen in 2007 noch nicht vollständig kompensieren. Die bereits in 2007 erzielte Steigerung des internationalen Umsatzvolumens bestätigt die positive Entwicklung des internationalen Geschäfts, so dass wir für die folgenden Geschäftsjahre wieder mit einem kontinuierlichen Umsatzanstieg rechnen.

Größter Belastungsfaktor der erzielten Rohmarge waren die im Geschäftsjahr 2007 kontinuierlich und überproportional gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, die wir bislang aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks nur teilweise an den Markt weitergeben konnten. Eine nachhaltige Entspannung dieser Kostenfaktoren ist derzeit nicht zu erwarten. Von Geschäftsleitung und Vertriebsorganisation werden derzeit sowohl die Weitergabe der Kosten an den Markt sowie eine Möglichkeit zur Kostenreduzierung für die gesamte Beteiligungsgruppe intensiv geprüft.

Alle im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse entfallen, wie bereits im Vorjahr, fast ausschließlich auf das Geschäftsfeld Rohstoffe, d.h. den Handel mit Polymeren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in Höhe von TEUR 24.853 Erträge aus dem Wertpapierhandelsgeschäft enthalten. Im Wesentlichen fielen diese im Zusammenhang mit der Restrukturierung bzw. dem Ausbau unseres Portfolios an. Die korrespondierenden Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Geschäften belaufen sich auf TEUR 21.376 und sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Durch Teil-Rückzahlungen auf unsere stille Einlage, die im Vorjahr das Ergebnis durch außerplanmäßige Abschreibungen stark belastete, konnten wir im Geschäftsjahr 2007 Erträge in Höhe von TEUR 3.250 erzielen. Die stille Einlage wurde dadurch, zusammen mit einer Verzichtserklärung der Gesellschaft über den nicht zurückgezahlten Anteil, im dritten Quartal des Geschäftsjahres vollständig zurückgeführt. Durch die Verzichtserklärung ergaben sich keine weiteren Ergebniseffekte, da die stille Einlage bereits im Vorjahr abgeschrieben wurde.

Aufgrund von Forderungsverzichten gegenüber zwei unserer verbundenen Unternehmen entstanden im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen in Höhe von TEUR 626.

Sondereffekte aus den Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen im Finanzanlagevermögen (gesamt TEUR 997) belasten das Ergebnis.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT)

Auf Ebene des operativen Ergebnisses vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern (EBIT) konnten wir in 2007 mit einem Gewinn von TEUR 3.660, im Vergleich zum abschreibungsbedingten Verlust des Vorjahres (TEUR -11.901), ein deutlich positives Ergebnis für das Geschäftsjahr erzielen. Hierzu haben vor allem die bereits genannten positiven Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Verkauf von Beteiligungsanteilen sowie Teil-Rückzahlungen auf unsere im Vorjahr abgeschriebene stille Beteiligung beigetragen. Das operative Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen liegt zum Bilanzstichtag bei TEUR 3.692 (im Vorjahr TEUR -11.880).

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen liegen mit TEUR 620 um TEUR 246 über dem Vorjahresniveau. Grund für den Anstieg ist u.a. die Erweiterung der Geschäftsleitung für den Bereich Vertrieb ab 01.01.2007. Für den Vorstand existiert eine erfolgsabhängige Komponente, nach der der Vorstand, bezogen auf das Geschäftsjahresergebnis, je erwirtschafteten TEUR 200 EBT (Vorsteuerergebnis) eine Vergütung von TEUR 10, maximal TEUR 60 erhalten. Diese Vergütung ist in Form einer Rückstellung im Jahresabschluss 2007 berücksichtigt.

Finanzergebnis

Gegenüber dem Vorjahr weist das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2007 mit einem Verlust von TEUR 2.224 ein deutlich verbessertes Ergebnis aus. Im Geschäftsjahr 2007 konnte mit unseren Tochtergesellschaften PONACHEM Compound GmbH sowie ALTUS Service GmbH jeweils ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag bzw. Ergebnisabführungsvertrag geschlossen werden. Hieraus sind der Pongs & Zahn AG für das Geschäftsjahr 2007 Gewinne in Höhe von TEUR 1.975 zugeflossen, die als Beteiligungserträge im Finanzergebnis enthalten sind. Das Vorjahresergebnis war dagegen durch hohe außerordentliche Abschreibungen auf Finanzanlagen belastet.

Leicht gesunkene Zinseinnahmen und eine überwiegend rückstellungsbedingte Erhöhung der Zins- und zinsähnlichen Aufwendungen führten dazu, dass der Zinssaldo mit einem negativen Ergebnis von TEUR -3.203 abschließt (Vorjahr: TEUR -1.112). Ursächlich für den Anstieg der Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen im Berichtsjahr ist zum einen ein deutlich höheres Factoringvolumen im Berichtsjahr 2007, zum anderen enthält der Saldo zusätzlich zu den tatsächlich in 2007 ausgezahlten Vergütungen auf die ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen für 2007 und Genussscheine für 2006 (gesamt TEUR 3.010), den Aufwand für die zurückgestellte Genussscheinvergütung für das Geschäftsjahr 2007 (TEUR 1.735).

Außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen belasten das Finanzergebnis in 2007 in einer Gesamthöhe von TEUR 997.

Ertragsteuern und Jahresergebnis

Die für das Berichtsjahr ausgewiesenen Ertragsteueraufwendungen (TEUR 46) entfallen ausschließlich auf Körperschaftsteuern der Vorjahre. Aufgrund vorhandener Verlustvorträge fallen für das laufende Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 keine Ertragsteuern an.

Zum Bilanzstichtag weisen wir einen Gewinn in Höhe von TEUR 1.387 (im Vorjahr Verlust TEUR -24.110) aus.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Kernaufgabe des Finanzmanagements der Pongs & Zahn AG ist es, den Finanzmittelbedarf der Tochtergesellschaften für das operative Geschäft und Investitionen sowie für die Verwirklichung des strategischen Wachstums der ganzen Gruppe sicherzustellen. Die Steuerung des Finanzmanagements erfolgt zentral, entsprechend den übersichtlichen und flachen Hierarchiestufen in der Gesellschaft. Philosophie unserer Finanzpolitik ist es, eine von der klassischen Bankfinanzierung weitgehend unabhängige Finanzierung sicher zu stellen. In der kurz- und mittelfristigen Perspektive wird unser Kapitalbedarf über die Emission von Kapitalmarktinstrumenten wie Genussschein- und Anleihekaptal sowie aus Beteiligungserträgen finanziert. Langfristig besteht unser Ziel zudem in einer weitgehenden Deckung des Finanzmittelbedarfs aus dem operativen Cashflow.

Der überwiegende Teil unseres operativen Geschäfts wird nach wie vor über Transaktionen in inländischer Währung abgewickelt, da sich die Ausweitung des Handelsgeschäftes bislang überwiegend auf den europäischen Raum erstreckte. Das Risiko aus Wechselkurschwankungen kann daher als immateriell bezeichnet werden. Wir sehen bislang keine Veranlassung zur Durchführung von (Kurs-) Sicherungsgeschäften oder anderen derivativen Finanzgeschäften für die Pongs & Zahn AG.

Neben dem operativen Geschäft werden spekulative Wertpapiertransaktionen durchgeführt. Der Handel mit Wertpapieren wird grundsätzlich nur in überschaubarem Umfang betrieben und unterliegt der permanenten Überwachung und Entscheidungsgewalt durch das Management.

Wesentlichen Investitionen, die für die Pongs & Zahn AG ausschließlich den Bereich der Finanzanlagen betreffen, werden detaillierte Planungsrechnungen und langfristige Entscheidungsanalysen vorangestellt. Investitionsentscheidungen sind ebenfalls ausschließlich auf Ebene des Managements angesiedelt.

Investitionen/ Desinvestitionen

Durch den angestrebten Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen des Beteiligungsportfolios ergaben sich im Geschäftsjahr 2007 nochmals nennenswerte Veränderungen im Bereich der Finanzanlagen der Gesellschaft. Im Einzelnen fanden im Laufe des Berichtsjahres folgende wesentliche Anteilserwerbe und Desinvestitionen statt:

- nochmalige Aufstockung unserer Mehrheitsbeteiligung an der VERION AG, München (vormals: VERION Filaments AG)
- Veräußerung sämtlicher Anteile an der UNYLON AG an die VERION AG
- Erwerb sämtlicher Anteile an der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH am Standort Bremen im vierten Quartal 2007
- Übernahme von 80% der Geschäftsanteile an der Ende 2006 neu gegründeten Gesellschaft Osterholz-Immobilien GmbH, Bremen, im Dezember 2007
- Verkauf unseres 50%-igen Geschäftsanteils an der Quintos Bau + Boden AG, Hamburg
- Aufstockung unserer Kommanditbeteiligung an der in 2006 neu gegründeten ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co. KG, München, auf einen Kommanditanteil von TEUR 5.200

Durch die Veräußerung der Anteile an der UNYLON AG haben wir erreicht, dass der gesamte Produktionsstandort Guben unter dem Dach der VERION AG gebündelt ist, die auch die gesamten Geschäftsanteile an dem Spinnereunternehmen Laufaron GmbH hält. Mittelbar sind wir über unsere Beteiligung an der VERION AG noch mit einem rechnerischen Anteil von rd. 48% an der UNYLON-Gruppe beteiligt.

Die Produktionsstandorte Bremen und Hamburg werden nach dem Erwerb der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH und der Mehrheitsbeteiligung an der Osterholz-Immobilien GmbH in 2007 und der bereits in 2006 erworbenen PONACHEM Compound GmbH unter dem Dach der Pongs & Zahn AG selbst gehalten. Die Osterholz-Immobilien GmbH hält die Betriebsimmobilien am Standort Bremen vor.

Insgesamt belaufen sich die Netto-Investitionen aus Anteils- bzw. Beteiligungserwerben in langfristige Finanzanlagen auf TEUR 14.884. In Höhe von netto TEUR 9.223 wurden im Geschäftsjahr Anteile bzw. Beteiligungen aus dem langfristigen Finanzanlagevermögen veräußert sowie TEUR 1.000 durch Rückzahlung der noch ausstehenden stillen Beteiligung zurückgeführt.

Darüber hinaus haben wir unserer neuen Beteiligung Osterholz-Immobilien GmbH in 2007 ein langfristiges, endfälliges Darlehen zur Verfügung gestellt (nominal TEUR 4.000), das wir als Ausleihung mit dem Barwert (TEUR 3.619) innerhalb der Finanzanlagen ausweisen.

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände oder Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2007 nur in unwesentlicher Höhe durchgeführt.

Liquidität und Kapitalquellen

Der Bestand an liquiden Mitteln liegt zum Bilanzstichtag mit TEUR 81 rund 96% unter dem Vorjahresniveau (TEUR 1.970). Demgegenüber erhöhte sich der Bestand an Wertpapieren im Umlaufvermögen um mehr als 100% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 12.482. Der Wertpapierbestand dient der Abwicklung des Wertpapierhandelsgeschäftes und dient vor allem zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs. Sämtliche im Vorjahr gehaltenen eigenen Anteile (TEUR 560) wurden im Geschäftsjahr 2007 veräußert bzw. im Rahmen eines Tausches gegen Aktien der UNYLON AG zurückgeführt.

Die Sicherung des mittel- und langfristigen Liquiditätsbedarfs erfolgt überwiegend durch die Begebung von Genussscheinen und Inhaberschuldverschreibungen.

Zur Absicherung mittelfristiger Investitionen zum weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten in der participationsgruppe sowie zur weiteren participationsfinanzierung hat der Vorstand Ende 2007 von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung 2006 Gebrauch gemacht und eine Aufstockung des Genussscheinkapitals um EUR 15 Mio. auf EUR 35 Mio. beschlossen. Darüber hinaus beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Aufstockung der bestehenden Inhaberschuldverschreibung vom Oktober 2003 um EUR 5 Mio. auf EUR 20 Mio.

Vermögenslage

Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Pongs & Zahn AG zum Bilanzstichtag 31.12.2007 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 2.311 auf EUR 73,2 Mio.

Die Erhöhung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus den im Punkt Investitionen/ Desinvestitionen erläuterten Maßnahmen im Rahmen des Restrukturierungs- bzw. Erweiterungsprozesses unseres Beteiligungsportfolios bei gleichzeitigem Abbau der kurzfristigen Forderungsbestände.

Zum Bilanzstichtag waren EUR 45,4 Mio. (im Vorjahr EUR 38,1 Mio.) im langfristigen Finanzanlagevermögen gebunden. Dies entspricht einem Anteil von rd. 62,0% an der Bilanzsumme (im Vorjahr rd. 53,7%).

Der Anteil der im Umlaufvermögen ausgewiesenen kurzfristigen Aktiva liegt zum Bilanzstichtag mit 37,7% unter dem Vorjahresniveau (46,0%). Diese Reduzierung ist zu einem Großteil auf die vollständige Rückführung einer Forderung gegenüber unserem früheren Beteiligungsunternehmen QUINTOS Bau + Boden AG (TEUR 9.596) im Geschäftsjahr 2007 zurückzuführen. Teilweise wurde dieser Effekt durch den bereits genannten Aufbau des Wertpapierhandelsbestandes kompensiert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Handelsgeschäft belaufen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2007 auf TEUR 1.214 gegenüber TEUR 3.215 im Vorjahr.

Auf jeweiligen Beschluss des Vorstandes und mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Oktober bzw. Dezember 2007 erfolgte eine vollständige Auflösung der bestehenden Gewinnrücklagen (TEUR 2.888) und der gesetzlichen Rücklage (TEUR 143) sowie eine partielle Auflösung der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 6.311 zum Zweck der Verrechnung mit den vorhandenen Verlustvorträgen der Gesellschaft. Nach dieser Verrechnung verbleibt zum Bilanzstichtag ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 11.154; nach Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2007 ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 9.767.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch die Ausübung von Optionsrechten hat sich unser gezeichnetes Kapital um TEUR 310 auf TEUR 36.644 zum Bilanzstichtag erhöht.

Das positive Jahresergebnis der Gesellschaft führte zusammen mit dieser Kapitalerhöhung zu einer Steigerung unserer Eigenmittel um TEUR 1.697 auf TEUR 30.876 (Vorjahr TEUR 29.179). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rd. 42,2% (Vorjahr: rd. 41,2%).

Auf langfristige Verbindlichkeiten aus dem ausgegebenen Genussschein- und Anleihekaptal in Höhe von TEUR 35.406 (Vorjahr: TEUR 35.356) entfallen zum Bilanzstichtag rund 48,4% der Bilanzsumme (Vorjahr: rd. 49,9%). Alle übrigen Verbindlichkeiten sind kurzfristiger Natur.

Mitarbeiter

In der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft waren zum 31. Dezember 2007 insgesamt sechs Mitarbeiter beschäftigt.

Vergütungsbericht

Nachfolgend erläutern wir die nach den handelsrechtlichen Vorschriften erforderlichen Angaben zu den Grundzügen des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Angaben betreffen Informationen zur Höhe und zur Struktur der individuellen Einkommen für Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Alleinvorstands Joachim Schlenstedt beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 240. Die Gesamtbezüge entfallen mit TEUR 180 auf den fixen Anteil der Vergütung. Die erfolgsabhängige Komponente, nach der der Vorstand, bezogen auf das Geschäftsjahresergebnis, je erwirtschafteten TEUR 200 EBT (Vorsteuerergebnis) eine Vergütung von TEUR 10 erhält, beläuft sich auf maximal TEUR 60. Weitere variable Gehaltsbestandteile, Beiträge zur Altersversorgung, Versicherungsprämien oder geldwerte Vorteile für die Nutzung von Geschäftswagen sind nicht vereinbart. Die Gesellschaft hat für den Vorstand und das Management eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Aufwendungen für die Versicherung in 2007 betragen TEUR 4. Die vertraglich vereinbarte Gehaltsfortzahlung bei Krankheit oder Tod beträgt sechs Monate. Weitere Zusagen existieren nicht.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die im Betriebsaufwand enthaltenen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt satzungsgemäß fix EUR 22.500,00.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorschüsse und Kredite an den Vorstand oder Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Berichterstattung nach §289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2007 TEUR 36.644 und ist eingeteilt in 6.107.255 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je Euro 6,00 pro Stückaktie.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Die QUINTOS AG Hamburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pongs & Zahn AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0006954001, WKN: 695400 am 12.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,004% (das entspricht 611.000 Stimmrechten) beträgt.

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital der Gesellschaft existieren nicht, somit auch keine Stimmrechtskontrolle.

Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gilt § 84 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 179 ff. AktG. Die Satzung der Pongs & Zahn AG sieht in Abweichung, soweit zulässig, die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit vor.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.000.000,00 in der Zeit bis zum 23. Juni 2010 durch ein - oder mehrmalige Ausgabe von bis zu Stück 2.000.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 6,00 je Stückaktie gegen Bar - und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand enthalten keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Vertrieb und Kunden

Vertrieb

Die Pongs & Zahn AG vertreibt ihre Produkte im Kunststoff-Handelsgeschäft schwerpunktmäßig an Kunden in Deutschland und weitere EU-Länder sowie mit geplanter steigender Tendenz auch in außer-europäische Länder. Die Kundenbeziehungen sind im Handelsgeschäft auch für unsere Gesellschaft ein wesentlicher Aktivposten. Daher nehmen wir die hohen Ansprüche unserer Kunden hinsichtlich Qualität, Preis, Liefertreue und After-Sales-Service als Maßstab unseres Handelns. Dies können wir durch qualifizierte ausnahmslos fest angestellte Mitarbeiter sicherstellen.

Kunden

Unsere Kunden bedürfen individueller und gezielter Ansprache, die wir aufgrund unserer flexiblen Vertriebsstrukturen und – wie im gesamten Unternehmen – flachen Hierarchien leisten können. Die individuellen Marketingstrategien werden in Gruppenbesprechungen in Bezug auf mündliche Besuchsberichte und Erhebungen zur Kundenzufriedenheit überprüft.

Wir beliefern Verarbeiter von Kunststoff-Rohstoffen, namentlich Compoudeure, Spritzguss- und Extrusionsbetriebe.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unternehmerische Aktivitäten sind stets mit Chancen und Risiken verbunden. Dabei gilt es, die Wahrscheinlichkeit von Eintritt einer Gefahr für das Unternehmen so weit wie möglich zu minimieren und gleichzeitig alle sich bietenden Chancen optimal zu nutzen. Aufgabe des Risikomanagementsystems von Pongs & Zahn ist es, Risiken für die Muttergesellschaft und die Tochtergesellschaften strukturiert zu erfassen, zu bewerten, ggf. zu dokumentieren und letztlich offen zu legen. Mitarbeiter und Geschäftsleitung sollen gleichermaßen in die Lage versetzt werden, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen sowie Chancen gezielt zu nutzen. Unser Risikomanagement verstehen wir daher also als Instrumentarium, mit welchem gewährleistet sein soll, dass allgemeine und unternehmensspezifische Risiken laufend identifiziert, klassifiziert, überwacht und gesteuert sowie der Unternehmensleitung regelmäßig und aktuell zur Kenntnis gebracht werden. Wesentliche Geschäfte werden nur getätigt, wenn sie mit der Strategie des Unternehmens in Einklang stehen und nur mit den branchenüblichen Risiken behaftet sind, und wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen.

Basierend auf der Ermittlung und Strukturierung von Risiken durch den Vorstand der Pongs & Zahn AG, Mitarbeitern und externen Beratern, wurden Risikofelder mit zugehörigen Einzelrisiken (Risikokatalog) identifiziert und katalogisiert. Die unternehmensinternen Risikobewältigungsstrategien verfolgen nicht das Ziel der Minimierung der Gesamtrisikolage der Pongs & Zahn AG, sondern der Optimierung von Chancen und Risiken. Jeder Mitarbeiter hat neu identifizierte Risiken an den zuständigen Risikoverantwortlichen zu melden. Dieser entscheidet dann, ob das Risiko allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken zu einem bestandsgefährdenden Risiko werden kann. Das Ergreifen weiterer Maßnahmen beziehungsweise ein risikofeldübergreifender Kommunikationsbedarf wird entsprechend befolgt. Soweit einzeln oder zusammen betrachtet ein bestandsgefährdendes Risiko eintreten könnte bzw. eingetreten ist, wird dieser Umstand nach Analyse und Bewertung unverzüglich an den Vorstand der Pongs & Zahn AG berichtet. Aufgrund der Unternehmensgröße und der flachen Hierarchien, sind die jeweiligen Risikoverantwortlichen auch die ersten Risiko-Controller. Im Rahmen ihres Tagesgeschäfts sind sie unmittelbar involviert in alle unternehmerischen Belange, Vorgänge und Entwicklungen, die bereits identifizierte Risiken oder potenziell neue Risiken betreffen.

Systematischer Management-Ansatz zur Wahrnehmung von Geschäftschancen

Der unternehmerische Erfolg der Pongs & Zahn AG ist vornehmlich abhängig von den nachfolgenden Faktoren des Kerngeschäftes:

- Identifikation und Realisierung von Beteiligungen an Unternehmen aus dem Bereich chemischer Rohstoffe
- Veräußerung von bestehenden Beteiligungen an Unternehmen, sowohl über die Börse als auch über Direktverkäufe an Investoren
- Akquisition von neuen internationalen Kunden für den Vertrieb chemischer Rohstoffe.

Daher verfolgt die Gesellschaft einen ebenso systematischen Management-Ansatz bei der Identifizierung und dem Wahrnehmen von Chancen sowie bei der Beschränkung der damit verbundenen potenziellen Risiken. Die Gesellschaft sucht systematisch nach neuen Beteiligungsmöglichkeiten bzw. Akquisitionen, die das Portfolio der Pongs & Zahn AG – insbesondere im Geschäftsfeld der chemischen Rohstoffe – ergänzen. Dabei steht derzeit zunehmend auch das Attribut „Internationalität“ und damit verbundene Kundennähe durch regionale Produktion im Vordergrund. Diese Aktivitäten, die von einem kleinen Business Development-Team, das direkt dem Vorstand unterstellt ist, verfolgt werden, sollen die branchen-

spezifische Fokussierung, die betriebswirtschaftliche Optimierung sowie letztlich den Shareholder Value der Gesellschaft nachhaltig stärken.

Die Budgets und mittelfristigen Planungen der Gesellschaft werden auf Basis solider Marktanalysen und kontrollierter Soll-Ist-Vergleiche erstellt. Die Planungen sind so konzipiert, dass die Verantwortlichen genügend unternehmerischen Spielraum haben, um auf Marktchancen zu reagieren und individuelle Projektinhalte und –portfolios mit den besten Chance-Risiko-Profilen auszugestalten und ggf. anzupassen. Diese Prozesse und Prinzipien sowie die große Motivation und Zielorientierung der Mitarbeiter unserer Gesellschaft ermöglichen insgesamt ein aktives Management der Chancen, die sich Pongs & Zahn bieten. Dabei ist die Unternehmensleitung stets um einvernehmliche Entscheidungen bemüht, die letztlich die Chancen auf einen Erfolg erhöhen und zur langfristigen Erreichung der Unternehmensziele beitragen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken aus dem Beteiligungsportfolio

Die Pongs & Zahn AG ist auf den Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen an mittelständisch strukturierten Unternehmen, vornehmlich im industriellen und gewerblichen Sektor, ausgerichtet. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Unternehmen aus dem Bereich chemische Rohstoffe.

Die Vermögenswerte in den Bilanzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Zum Bilanzstichtag erfolgt eine Gegenüberstellung mit den Zeitwertansätzen. Bei schlechter Geschäftslage des Beteiligungsunternehmens oder bei nicht zufriedenstellenden Zukunftsprognosen kann grundsätzlich ein Abwertungsrisiko bis zum Nullansatz entstehen. Im Gegenzug ist eine Aufwertung des Beteiligungsansatzes bei steigendem Unternehmenswert nach handelsrechtlichen Vorschriften nur bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten zulässig.

Philosophie der Pongs & Zahn AG ist es, im Wesentlichen nur solche Beteiligungen einzugehen, bei welchen ihr ein mitgestaltender Einfluss auf die strategische Unternehmensführung möglich ist. Daher ist die Gesellschaft der Meinung, dieses Risiko bereits im Vorfeld, z.B. durch Mitwirkung im Aufsichtsrat, Analyse von laufenden Berichten des Geschäftsgangs der Beteiligungsunternehmen und gegebenenfalls Einleitung von gegensteuernden Maßnahmen, gering halten zu können.

Risiken aus dem Handel mit Kunststoff-Rohstoffen

Die Pongs & Zahn AG betreibt satzungsgemäß Handelsgeschäfte mit Kunststoff-Rohstoffen und artverwandten Industrieerzeugnissen. Die Rohstoffmärkte sind zyklischen Schwankungen unterworfen. Daher könnte zwischen dem Einkauf von Handelsware und deren Weiterveräußerung der Marktpreis sinken. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken schließt Pongs & Zahn überwiegend solche Einkaufsverträge ab, bei denen bereits ein Kundenauftrag zu einem Preis vorliegt, der mindestens die Einstandskosten deckt. Auf der anderen Seite ist es der Gesellschaft dadurch möglicherweise erschwert, etwaige Chancen aus steigenden Marktpreisen zu realisieren.

Risiken aus dem Eigenhandel mit Wertpapieren

In überschaubarem Umfang tätigt die Pongs & Zahn AG Eigenhandelsgeschäfte mit Wertpapieren. Die aktuellen Kurs- und Buchwerte sowie die Unternehmensnachrichten der in dem Portfolio der Gesellschaft beinhalteten Wertpapiere werden von ihr laufend überwacht. Es ist gewährleistet, dass bei Erreichen von unteren Kursschwellenwerten („Stop-Loss“) die Wertpapiere aus dem Depot veräußert werden. Da zu einem großen Anteil auch börsenfä-

hige festverzinsliche Papiere den Bestand ausmachen, glaubt die Gesellschaft, dass dieses Risiko minimiert ist.

Risiken aus der finanziellen Situation

Bei den wesentlichen Beteiligungsgesellschaften erfolgt die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken durch den Einsatz von Instrumenten, wie mittel- und kurzfristig rollierende Finanzplanung mit wöchentlicher Analyse der Planabweichungen. Die Pongs & Zahn AG selbst nutzt derzeit keine Kontokorrentkreditlinien und hat praktisch keine Bankverbindlichkeiten.

Den größten Anteil an unseren Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2007 bildeten eine Unternehmensanleihe und Genussscheine. Die 8,5% Anleihe 2003/2011 im Volumen von insgesamt EUR 15,0 Mio. ist am 1. November 2011 an die Anleihegläubiger zurückzuzahlen. Alle aus dieser Schuldverschreibung resultierenden Zinszahlungen konnten bislang pünktlich zum jeweiligen Fälligkeitstermin bezahlt werden. Die Genussscheine im Gesamtvolumen von EUR 20,4 Mio. wurden erstmalig mit einer Ausschüttung von 8,5% für das Geschäftsjahr 2005 fällig und seitdem gemäß den Genussschein-Bedingungen bedient.

Es gibt derzeit keine Anzeichen dafür, dass die Zins- und Ausschüttungsverpflichtungen der Gesellschaft ein finanzielles Risiko darstellen.

Den Finanzbedarf an Fremdmitteln decken unsere derzeitigen Beteiligungsunternehmen im Kunststoff-Bereich durch mehrere Kreditinstitute mit unterschiedlichen Fristigkeiten und durch Wandelanleihen. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass Unternehmen, an denen Pongs & Zahn beteiligt ist, von restriktiver Kreditpolitik der Banken betroffen sein können. Die Gesellschaft sieht zum gegenwärtigen Zeitpunkt bei keinem ihrer Beteiligungsunternehmen die Gefahr von existenzbedrohenden Risiken aus der finanziellen Situation.

Risiken aus der Mitarbeiterstruktur

Der Unternehmenserfolg jedes Betriebes hängt unter anderem von der Qualifikation und der Motivation ihrer Mitarbeiter und vor allem ihrer Führungskräfte ab. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine langandauernde Arbeitsunfähigkeit der Vorstands- bzw. Geschäftsführungsmitglieder der Gesellschaft bzw. ihrer Beteiligungsgesellschaften oder einzelner Mitarbeiter bzw. ein Abgang von Mitarbeitern die Ertragslage negativ beeinflussen, hängt auch von der Unternehmensgröße ab und ist bei kleinen und mittelständischen Unternehmen eher gegeben als bei Großkonzernen.

Risiken aus der Holdingstruktur / Eventualverbindlichkeiten

Die Pongs & Zahn AG generiert einen wesentlichen Teil ihrer Erträge durch Rückflüsse aus den in den Beteiligungsgesellschaften eingesetzten Mitteln und durch die Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren. Sowohl die Holdinggesellschaft (Pongs & Zahn AG) als auch die Beteiligungsgesellschaften gehen Verbindlichkeiten ein; für einen Teil dieser Verbindlichkeiten hat die Pongs & Zahn AG Bürgschaftsverpflichtungen übernommen. Hier können wirtschaftliche Risiken für die Emittentin entstehen, wenn sich die Märkte auf denen die Beteiligungsgesellschaften aktiv sind, eine negative Entwicklung aufweisen oder Geschäftsmodelle der Beteiligungsgesellschaften geändert werden. Es ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt wenig wahrscheinlich, dass die Pongs & Zahn AG aus diesen Eventualverbindlichkeiten in Anspruch genommen werden könnte.

Die Pongs & Zahn AG hat jederzeit die Freiheit, Beteiligungen anteilig oder ganz zu veräußern und neue Beteiligungen - auch in anderen als den bisherigen Geschäftszweigen - zu erwerben.

Konjunkturrisiken

Die Gesellschaft erwartet für die chemische Rohstoffindustrie, die Kunststoff verarbeitende Branche und die Gesamtkonjunktur in 2008 keine ausgeprägten Risiken. Gravierende Änderungen der Marktbedingungen und Wettbewerbsverhältnisse erscheinen ebenfalls nicht wahrscheinlich. Ein potenzielles Risiko für die weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung besteht u.a. in einer fortgesetzten Volatilität des Ölpreises und anderer Rohstoffe.

Chancen

Grundsätzlich sind die wesentlichen Chancen in der Pongs & Zahn AG untrennbar mit den bereits genannten geschäftlichen und konjunkturellen Risiken verbunden und eng an die Verwirklichung der strategischen Planung geknüpft.

Darüber hinaus gehende Chancen für die Gesellschaft sehen wir in möglichen Beteiligungserwerben oder Direktinvestitionen. Diese könnten zum einen auch international erfolgen und dem Wachstum in China und Indien Rechnung tragen. Auch die Ausweitung der Produktionskapazitäten in den Werken unserer Beteiligungsunternehmen kann durch die damit verbundenen Kapazitätsausweitungen und Modernisierungseffekte weiterführende unternehmerische Chancen für Pongs & Zahn beinhalten.

Eine wesentliche Chance für die weitere zukünftige Entwicklung sehen wir aber vor allem in den flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen innerhalb unserer Gesellschaft. Damit können wir Verwaltungs- Vertriebs- und Marketingkosten niedrig halten und gleichzeitig auf sich bietende Chancen im Markt schnell und unbürokratisch reagieren.

Zusammenfassende Chancen- und Risikoeinschätzung

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Meinung, dass die Geschäftschancen die absehbaren Risiken überwiegen und dass Pongs & Zahn in der Lage ist, durch die insgesamt positive Entwicklung des Kunststoff-Handelsgeschäfts sowie die zielführende Portfolio-Politik langfristig Wertzuwächse zu erzielen. Dank seiner flachen Hierarchien und der damit verbundenen effizienten betriebswirtschaftlichen Infrastruktur sowie der hohen Kompetenz und Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter sieht sich die Gesellschaft gut gerüstet, ihre Strategien erfolgreich umzusetzen.

Somit sind in der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Chancen- und Risikomanagement keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennbar, die den Bestand von Pongs & Zahn gefährden.

Nachtragsbericht

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Prospekt für weiteres Genussrechtskapital der Pongs & Zahn AG in Höhe von insgesamt EUR 14.644.400. am 21. Dezember 2007 gebilligt. Die in der Aufstockung beinhalteten Genussscheine der Pongs & Zahn AG wurden mit Zulassungsbescheid vom 21. Januar 2008 zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme der Genussscheine erfolgte am 23. Januar 2008. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet A0F52H, die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE000A0F52H5. Nach Beendigung des öffentlichen Angebots am 18. Januar 2008 hat die Gesellschaft das gesamte Angebot von weiteren 146.444 Stück Inhaber-Genussscheinen (nominal EUR 14.644.400,00)

zunächst in den Eigenbestand genommen. Derzeit besteht kein weiterer Kapitalbedarf, der eine sofortige Vermarktung erforderlich machen würde.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Prospekt für weiteres Anleihekaptial der Pongs & Zahn AG in Höhe von insgesamt EUR 5.000.000. am 11. Februar 2008 gebilligt. Die in der Aufstockung beinhalteten Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Pongs & Zahn AG wurden mit Zulassungsbescheid vom 13. März 2008 zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme der Inhaber-Schuldverschreibungen erfolgte am 17. März 2008. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet 556869, die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE0005568695. Im Ergebnis des öffentlichen Angebots vom 13. Februar bis 12. März 2008 wurde das gesamte Angebot von weiteren 5.000 Stück Inhaber-Schuldverschreibungen (nominal EUR 5.000.000) zunächst in den Eigenbestand genommen.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Für das laufende Geschäftsjahr 2008 erwarten wir eine merkliche Verlangsamung der Wachstumsdynamik, die ursächlich in der Hypothekenkrise in den USA und den damit verbundenen Auswirkungen auf die internationalen Finanzmärkte begründet ist. Von Marktbeobachtern wird daher nicht mehr ausgeschlossen, dass die Bankenkrise negativ auf die übrige Wirtschaft durchschlägt: Für Investitionen notwendige Mittel und sonstige Finanzierungen könnten nicht mehr in ausreichendem Maße und nur noch zu höheren Kosten ausgegeben werden. Der private Konsum könnte unter negativen Beschäftigungseffekten und der allgemeinen Verunsicherung leiden.

Diese Erwartungen betreffen insbesondere die USA. Zu der damit verbundenen Befürchtung einer deutlichen US-Wachstumsabschwächung gesellen sich aber in zunehmendem Maße auch Ängste eines Übergreifens auf andere Volkswirtschaften. Insbesondere für das von der starken US-Importnachfrage profitierende China wurden die Wachstumserwartungen zuletzt zurückgenommen und auch in Japan häufen sich die Rezessionsvorzeichen. Zu den durch die Bankenkrise ausgelösten Wachstumsrisiken gesellen sich weltweit erhöhte Inflationsgefahren, vornehmlich ausgelöst durch den inzwischen auf Rekordniveau gestiegenen Ölpreis.

Auch für Europa werden im laufenden Jahr niedrigere Wachstumsraten als 2007 erwartet. Allerdings gehen die Beobachter von einer deutlich geringeren Abschwächung aus, da der Wirtschaftsaufschwung in der Eurozone – und hier insbesondere in Deutschland – von starken Binnenfaktoren getragen wird. So dürften, bei einer insgesamt abgeschwächten Exportdynamik, die Investitionstätigkeit der Unternehmen und damit der Arbeitsmarkt robust bleiben und der private Konsum im Zuge steigender Beschäftigung sogar leicht zulegen. Nach einem Realwachstum von 2,5% im Berichtsjahr gehen Bundesregierung und Forschungsinstitute in Deutschland von einer Wachstumsrate um 1,7% für 2008 aus. Skeptischer ist der Internationale Währungsfonds (IWF), der für die deutsche Wirtschaft nur ein Wirtschaftswachstum von 1,2% vorhersagt.

Die deutsche Kunststoffindustrie repräsentiert mit ihren Sektoren Kunststoffherzeugung und -verarbeitung, Gummi- und Kautschukverarbeitung sowie Kunststoffmaschinenbau ein Umsatzvolumen von rd. 84 Mrd. EUR. Dabei agiert die Branche in einem zunehmend internationalen Umfeld, was sich auch in 2008 und 2009 in weiter steigenden Exportquoten und einer regen Investitionstätigkeit im Ausland niederschlagen sollte. Die deutschen Branchenunternehmen werden weiterhin in hohem Maße von einer weltweit deutlich zunehmenden Nachfrage profitieren. Ein kräftiges Wachstum in der Kunststoffverarbeitung von rund 9% in 2007 gegenüber dem Vorjahr ist allerdings auch das Ergebnis einer starken Wettbewerbsposition

der zumeist mittelständisch geprägten Branchenunternehmen. In Europa werden die deutschen Marktteilnehmer auch in 2008 und 2009 führend bleiben. Die insgesamt solide Kapitalausstattung der Unternehmen wird zunehmend steigenden Rohstoffpreisen gegenüberstehen.

Prognose-Eckdaten der volkswirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

	2007*	2008*	2009*
Private Konsumausgaben	-0,2	1,5	1,0
Konsumausgaben des Staates	2,0	1,4	1,8
Bruttoanlageinvestitionen	4,8	3,1	1,8
Ausrüstungen	7,8	4,3	2,0
Bauten	2,3	1,8	1,6
Sonstige Anlagen	5,2	5,8	2,5
Inländische Verwendung	1,4	1,9	1,0
Exporte	8,0	5,6	4,8
Importe	6,2	6,3	4,3
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	2,5	1,8	1,5

*Preisbereinigte prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Quelle: ifo-Konjunkturprognose

Zukünftige Entwicklung der Pongs & Zahn AG

Die zukünftige Entwicklung der Pongs & Zahn AG ergibt sich weiterhin naturgemäß aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie unternehmensspezifischen Faktoren. Dazu zählen vor allem die strategische Ausrichtung sowie die Realisierung von kurz- und mittelfristigen Zielen hinsichtlich der Marktstellung im Rohstoff-Handelsgeschäft und die Entwicklung des Beteiligungsportfolios.

Im laufenden Geschäftsjahr 2008 und im Jahr 2009 gehen wir von steigenden Risiken für die Konjunktur infolge der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten aus. Zwar ist die deutsche Konjunktur insgesamt weiter aufwärts gerichtet, allerdings mit nachlassender Kraft. Das Expansionstempo dürfte sich auch 2009 weiter abschwächen, danach könnte aber eine Rückkehr zu neuen Wachstumsschüben kommen, da wachsende Beschäftigung, keine absehbaren Erhöhungen von Verbrauchssteuern - und somit auch ein Zuwachs an Kaufkraft – bei den privaten Haushalten den Konsum stimulieren könnten.

Wir haben im Berichtszeitraum und den Jahren davor bereits unsere Marktstellung im Rohstoff-Handelsgeschäft in Deutschland und im asiatischen Markt sukzessive ausbauen können. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, wir haben aber bereits die Chance, von dem vorteilhaften bzw. dynamischen wirtschaftlichen Umfeld in der jeweiligen Region im In- und Ausland zu profitieren. Der asiatische Markt wird für unsere Gesellschaft aufgrund seines anhaltenden Wachstums für die künftige Geschäftsausrichtung von Pongs & Zahn von Bedeutung sein. Dabei können sich Erweiterungen des Beteiligungsportfolios mit dem Kunststoff-Handelsgeschäft verknüpfen.

Die schlanken Strukturen der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen erlauben es weiterhin, schnell auf nationale und internationale Marktveränderungen zu reagieren und die unternehmerischen Aktivitäten und Positionen in den unterschiedlichen Absatzmärkten bzw. im Beteiligungsgeschäft weiter zu stärken und – soweit sinnvoll und möglich – auszubauen. Wir sehen in Akquisitionen nach wie vor die Chance, unser Portfolio zu stärken oder zu ergänzen und unsere Kernkompetenz im Bereich der chemischen Rohstoffe zum Wohle des Unternehmens und seiner Aktionäre einzusetzen. Insgesamt wollen wir die langfristigen Perspektiven für Pongs & Zahn weiter verbessern. Die Fokussierung unseres Beteiligungs-

portfolios auf das Geschäft mit chemischen Rohstoffen und das entsprechende Handelsgeschäft damit bleibt der Weg unseres Handelns.

Die Veräußerung unserer Beteiligung an der AXG Wertpapierhandelsbank AG ist für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

Erwartete Finanzlage

Wir überprüfen laufend die Kapital- und Finanzierungsstruktur der Gesellschaft. Nach der Aufstockung unserer Anleihe im Geschäftsjahr 2005 von EUR 10 Mio. auf EUR 15 Mio., der planmäßigen Rückzahlung der in 2001 begebenen und mit 6% nominalverzinsten Anleihe im März 2006 sowie der Emission von EUR 20 Mio. Genusssrechtskapital in 2006 haben wir den aktuellen Liquiditätsbedarf der Gesellschaft gesichert. Zur weiteren Wachstumsfinanzierung und als Refinanzierungstransaktion ist die Emission weiteren Genussschein- und Anleihekapitals um jeweils EUR 15 bzw. EUR 5 Mio. bereits erfolgt. Darüber hinaus beabsichtigen wir, geplante Investitionen aus dem laufenden Cash Flow zu finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2008 und 2009

Die Pongs & Zahn AG hat im Berichtsjahr keine Ergebnisziele kommuniziert. Unser Ziel ist es, die Profitabilität des Unternehmens im Segment Handel mit Kunststoff-Rohstoffen dem Wettbewerbsniveau anzugleichen. Um das zu erreichen, werden wir neben sinnvollen Kosteneinsparungen vor allem eine Margenverbesserung durch eine optimierte und flexible Preisgestaltung anstreben. Insgesamt rechnen wir mit Umsatzzuwächsen im laufenden Geschäftsjahr sowie in 2009. Das Volumen der Wertpapierhandelsgeschäfte wird weiter zurückgehen.

Die Konzentration des Beteiligungsportfolios auf den Bereich Spezialchemie wird konsequent vorangetrieben werden. Wir rechnen damit, den Refokussierungsprozess, der in 2004 begonnen wurde, noch im laufenden Geschäftsjahr abzuschließen und damit verbundene Veräußerungserlöse zu erzielen.

Insgesamt erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr und in 2009 eine Steigerung des operativen Ergebnisses. In diesem Zeitraum sollten wir Gewinne des Berichtsjahres u.a. durch die Optimierung des Rohstoff-Handelsgeschäfts weiter steigern und das Unternehmen in der Gewinnzone dauerhaft etablieren.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2008 ein Wachstum der weltweiten Chemieproduktion und gehen von einer moderat unterstützenden Konjunktur für die Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft aus. Insgesamt erwarten wir eine operative Ergebnissteigerung. Wir rechnen mit einer Steigerung des Umsatzwachstums im Handel mit Kunststoffen. Demgegenüber könnten allerdings erneut weiter steigende Rohstoffpreise das Ergebnis des Kerngeschäfts der Gesellschaft belasten. Im Zuge der Ausweitung des Umsatzes mit Kunststoffen werden Aktivitäten, die nicht das Kerngeschäft berühren weiter verringert. Die Gesellschaft plant, im laufenden Geschäftsjahr und in 2009 Finanzinvestitionen in die Beteiligungen ihres Kerngeschäfts nach derzeitiger Planung in der Höhe von EUR 10 bis 15 Mio. Daraus

soll weiteres Geschäft generiert werden. Sachinvestitionen sind volumenmäßig zu vernachlässigen.

Berlin, 21. April 2008

Der Vorstand

Joachim Schlennstedt

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft

Berlin

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2007

(Bestätigungsexemplar)

Berlin

Danziger Str. 64
10435 Berlin
Tel.: 030/4433610
Fax: 030/44336154

BDP.Berlin@bdp-team.de

Hamburg

Valentinskamp 88
20355 Hamburg
Tel.: 040/3551580
Fax: 040/353605

BDP.Hamburg@bdp-team.de

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft, Berlin
Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007

zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 25. April 2008

bdp
Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martina Hagemeyer
Wirtschaftsprüfer

Silke Woschnik
Wirtschaftsprüferin

PONGS & ZAHN AG
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

	Note	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
<u>VERMÖGENSWERTE</u>			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	15.522	10.255
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	977	1.707
Sachanlagen	(2)	45.551	43.653
Anteile an assoziierten Unternehmen	(3)	0	4.724
Beteiligungen	(4)	5.200	0
Sonstige Vermögenswerte		1.872	318
Latente Steuern	(23)	2.581	2.589
		71.703	63.246
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	13.713	10.987
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	3.855	8.174
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.130	0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	(7)	0	9.598
Wertpapiere	(8)	9.265	1.275
Sonstige Vermögenswerte		6.046	4.623
Ertragsteuerforderungen	(9)	363	468
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	344	4.542
		36.716	39.667
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		2.764	0
		39.480	39.667
BILANZSUMME		111.183	102.912
<u>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</u>			
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenes Eigenkapital			
Stammkapital	(11)	36.644	36.333
Eigene Anteile	(11)	-260	-3.860
Kapitalrücklagen	(11)	4.000	10.311
Sonstige Rücklagen		190	180
Gewinnrücklagen		-29.615	-34.934
		10.959	8.030
Minderheitenanteile		12.526	9.186
Gesamtsumme Eigenkapital		23.485	17.216
Langfristige Schulden			
Genussscheinkapital	(12)	20.406	20.356
Anleihen	(12)	19.779	19.681
Sonstige Rückstellungen	(14)	364	429
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	(12)	11.703	13.827
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	643	0
Latente Steuern	(23)	2.233	1.911
		55.128	56.204
Kurzfristige Schulden			
Anleihen	(12)	52	13
Sonstige Rückstellungen	(14)	1.861	127
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	(12)	11.494	14.531
Derivate	(12)	104	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.632	9.660
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(15)	200	0
Ertragsteuerschulden	(15)	315	360
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	2.912	4.802
		32.570	29.493
Gesamtsumme Schulden		87.698	85.696
BILANZSUMME		111.183	102.912

PONGS & ZAHN AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	<u>Note</u>	2007 TEUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse	(17)	129.233	117.953
Bestandsveränderungen		659	214
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	8.449	903
Materialaufwand	(19)	-109.023	-93.852
		29.318	25.218
Personalaufwand	(20)	-10.813	-10.228
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(1), (2)	-8.682	-6.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-22.597	-13.031
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-12.774	-4.910
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(22)	1.547	48
Zinserträge	(22)	961	1.041
Zinsaufwendungen	(22)	-7.838	-5.828
Ergebnis aus Wertpapiertransaktionen	(22)	3.314	-1.930
Übrige Finanzposten		0	27
Ergebnis vor Ertragsteuern		-14.790	-11.552
Ertragsteuern	(23)	-283	88
Konzernjahresfehlbetrag		-15.073	-11.464
davon entfallen auf			
Minderheitenanteile	(24)	2.321	-1.682
Anteilseigner der Pongs & Zahn AG		-17.394	-9.782
		-15.073	-11.464
Ergebnis je Aktie	(25)		
unverwässert/ verwässert		-€ 2,85	-€ 1,65

PONGS & ZAHN AG

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital
übriges zusammengefasstes Ergebnis (OCI)

	Grundkapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	übriges zusammengefasstes Ergebnis (OCI) TEUR	fair value Rücklage TEUR	Summe TEUR	Minderheiten TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand 1. Januar 2006	34.650	-4.285	10.311	-25.152	0	0	15.524	6.348	21.872
Netto-Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	180	180	0	180
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0	180	180	0	180
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-9.782	0	0	-9.782	-1.682	-11.464
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	-9.782	0	180	-9.602	-1.682	-11.284
Ausübung von Aktienoptionen (eingetragen im Handelsregister am 12. April 2007)	1.683	0	0	0	0	0	1.683	965	2.648
Transaktionen zwischen Anteilseignern	0	0	0	0	0	0	0	3.555	3.555
Verkauf eigener Anteile	0	425	0	0	0	0	425	0	425
Stand 31. Dezember 2006	36.333	-3.860	10.311	-34.934	0	180	8.030	9.186	17.216
Stand 1. Januar 2007	36.333	-3.860	10.311	-34.934	0	180	8.030	9.186	17.216
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen									
Anpassung latente Steuern	0	0	0	0	-81	0	-81	0	-81
Zeitwertänderung von cashflow-hedges	0	0	0	0	18	0	18	0	18
Veränderung fair-value Rücklage	0	0	0	0	0	-180	-180	0	-180
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	-63	-180	-242	0	-242
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-17.394	0	0	-17.394	2.321	-15.073
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	-17.394	-63	-180	-17.637	2.321	-15.316
Ausübung von Aktienoptionen (eingetragen im Handelsregister am 8. Februar 2008)	310	0	0	0	0	0	310	0	310
Entnahme aus Rücklagen	0	0	-6.311	6.311	0	0	0	0	0
Transaktionen zwischen Anteilseignern	0	0	0	-916	0	0	-916	-1.202	-2.118
Verkauf eigener Anteile	0	560	0	0	0	0	560	0	560
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	3.040	0	17.318	-90	343	20.611	2.221	22.832
Stand 31. Dezember 2007	36.644	-260	4.000	-29.615	-153	343	10.959	12.526	23.485

PONGS & ZAHN AG

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

	2007 TEUR	2006 TEUR
<u>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</u>		
Konzernjahresergebnis vor Steuern	-14.791	-11.552
Berichtigungen für:		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	4.045	4.143
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von immateriellen Vermögenswerten	4.636	2.727
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.355	-4.401
Forderung gegen assoziierte Unternehmen	9.597	-9.598
Vorräte	-2.726	-1.925
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.968	880
Rückstellungen	-484	132
Übrige Aktiva	-21.804	1.936
Sonstige Passiva	-85	2.153
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	8.905	4.000
Zinserträge	-961	-1.041
Zinsaufwendungen	7.838	5.828
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-18	179
	<u>4.475</u>	<u>-6.539</u>
<u>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</u>		
Erlöse aus dem Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen	450	395
Ein-/Auszahlungen für Akquisitionen von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-3.441	0
Erwerb von Anteilen an Beteiligungen	-10.200	0
Abgang von Zahlungsmitteln im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen und der damit verbundenen Entkonsolidierung	-70	-264
Erlöse aus der Veräußerung eigener Anteile	244	425
Erwerb eigener Anteile	0	0
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.237	10
Erwerb von Sachanlagen	-5.865	-2.915
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-114	-2.228
Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten	0	39
	<u>-15.759</u>	<u>-4.538</u>
<u>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</u>		
Kapitalerhöhung aufgrund der Ausübung von Optionen	311	1.683
Kapitalerhöhung bei Tochtergesellschaften	0	965
Rückzahlungen von Genussscheinkapital	0	-228
Zahlungseingänge aus der Begebung von Genussscheinkapital	50	20.000
Tilgung / Aufnahme von verzinslichen Darlehen und Anleihen	-942	-5.397
An die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttete Gewinne	0	0
Gezahlte Zinsen	-5.781	-5.640
Erhaltene Zinsen	906	1.329
	<u>-5.456</u>	<u>12.712</u>
Zahlungsunwirksame Veränderungen des Konsolidierungskreises	12.525	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Konsolidierungskreises	17	0
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen	-16.740	1.635
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zu Beginn der Periode	<u>4.542</u>	<u>2.907</u>
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen am Ende der Periode	<u>344</u>	<u>4.542</u>

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

I. UNTERNEHMENSGEGENSTAND UND DARSTELLUNGSGRUNDSÄTZE	4
II. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	5
Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze und deren Anwendung	5
Wesentliche Unterschiede der Bilanzierungsgrundsätze gemäß IFRS und HGB.....	8
Grundsätze der Konsolidierung und Konsolidierungskreis	8
Bilanzierungshinweis zu IFRS 5	10
Veränderungen im Konsolidierungskreis	10
Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	14
Forschungs- und Entwicklungskosten.....	15
Geschäfts- oder Firmenwerte	15
Sachanlagevermögen.....	15
Zuwendungen der öffentlichen Hand	16
Wertberichtigung von nicht-finanziellen Vermögenswerten.....	16
Geschäfts- oder Firmenwert.....	17
Leasingverhältnisse	18
Vorräte.....	18
Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte	18
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	21
Rückstellungen	21
Ertragsrealisierung.....	22
Ertragsteuern.....	23
Fremdkapitalkosten.....	24
Umrechnung von Geschäftsvorfällen in Fremdwährung.....	24
Verwendung von Annahmen und Schätzungen.....	24
Kapitalflussrechnung.....	25
Segmentberichterstattung	25
III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ.....	27
(1) Immaterielle Vermögenswerte	27
(2) Sachanlagen	29
(3) Anteile an assoziierten Unternehmen	30
(4) Beteiligungen.....	31
(5) Vorräte	31
(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(7) Forderungen gegen assoziierte Unternehmen.....	33
(8) Wertpapiere.....	33
(9) Ertragsteuerforderungen	33
(10) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34
(11) Eigenkapital	34
(12) Finanzverbindlichkeiten.....	35
a) Anleihen.....	37
(b) Genussscheinkapital.....	37
(c) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	38
(13) Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen.....	40
(14) Rückstellungen	41
(15) Übrige Verbindlichkeiten	42
(16) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten.....	43
IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	47
(17) Umsatzerlöse	47
(18) Sonstige betriebliche Erträge.....	48
(19) Materialaufwand.....	48
(20) Personalaufwand	48
(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen	49
(22) Finanz- und Beteiligungsergebnis.....	49
(23) Ertragsteuern.....	50
(24) Ergebnis anderer Gesellschafter	52
(25) Ergebnis je Aktie.....	52
V. SONSTIGE ANGABEN.....	53
(26) Sicherungspolitik und Risikomanagement von Finanzinstrumenten.....	53
(27) Risiken aus der Geschäftstätigkeit	58
(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	58
(a) sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	58
(b) Haftungsverhältnisse	59

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(29) Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen, die nicht als konsolidierte Konzernunternehmen in den Abschluss einbezogen sind	60
(30) Sonstige Angaben.....	62
(a) Mitarbeiter	62
(b) Honorare für Abschlussprüfer	62
(c) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	62
(d) Corporate Governance Kodex	63
(e) Verbundene und assoziierte Unternehmen.....	64
(f) Gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreite Konzernunternehmen	64
(g) Vorstand.....	65
(h) Aufsichtsrat.....	65

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

I. Unternehmensgegenstand und Darstellungsgrundsätze

Die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft, Friedrichstr. 90, 10117 Berlin, Deutschland mit Ihren Tochtergesellschaften (»Pongs & Zahn«) ist eine Gruppe von Unternehmen aus dem Bereich der Produktion, Verarbeitung und Vertrieb von Kunststoffrohstoffen.

Die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft führt ihren geschäftlichen Ursprung auf die im Jahre 1897 in Viersen als Textilverarbeiterin gegründete Pongs & Zahn OHG zurück.

Im Jahre 1921 wurde daneben die Gesellschaft "Viersener Textilwerke Pongs & Zahn Aktiengesellschaft" errichtet. Nach Übernahme des Vermögens der vormaligen Pongs & Zahn OHG wurde die Börsennotierung der Aktien im Jahre 1927 aufgenommen.

Sitz des Mutterunternehmens ist Berlin. Die Gesellschaft ist ins Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 59329 eingetragen. Die Aktien der Pongs & Zahn AG sind seit dem 13.08.2007 im Teilbereich „General Standard“ des amtlichen Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Gesellschaft hatte am 24.04.2007 bei der Zulassungsstelle der Frankfurter Wertpapierbörse den Widerruf ihrer Aktien zum Teilbereich „Prime Standard“ des amtlichen Marktes beantragt. Der Wechsel erfolgte im Hinblick auf die Abwägung des langjährigen Kosten-/Nutzen-Verhältnisses.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in Tausend Euro (»TEUR«), wenn nicht anders ausgewiesen.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der vorliegende Abschluss wurde am 21.04.2008 vom Vorstand zur Vorlage an und Billigung durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft für die Aufsichtsratssitzung am 28.04.2008 freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr endend zum 31.12.2007 wurde entsprechend § 315a HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), so wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die folgenden Angaben sind eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die in den Konzernabschluss zum 31.12.2007 eingeflossen sind.

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, mit Ausnahme gewisser Positionen wie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden.

Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze und deren Anwendung

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2007 waren die folgenden durch das IASB überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards durch die Pongs & Zahn-Gruppe verpflichtend anzuwenden: IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Änderung hinsichtlich zusätzlicher Angaben zum Eigenkapital) sowie IFRS 7 – Angaben zu Finanzinstrumenten. Diese neu anzuwendenden Standards enthalten Bestimmungen zu Anhangangaben im Konzernjahresabschluss.

Darüber hinaus waren für Pongs & Zahn die folgenden durch das IFRIC neu erlassenen Interpretationen erstmals im Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwenden: IFRIC 8 – Anwendungsbereich von IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütungen), IFRIC 9 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate, IFRIC 10 – Zwischenberichterstattung und Wertminderung, sowie IFRIC 11 – Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2.

Vom IASB wurden in 2006 und 2007 weitere Standards und Interpretationen überarbeitet bzw. neu verabschiedet, die in dem vorliegenden Abschluss nicht zur Anwendung gekommen sind. Die nachfolgend aufgeführten, für Pongs & Zahn potentiell einschlägigen Standards und Interpretationen sind verpflichtend frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 01. Januar 2008 beginnen, anzuwenden. Die Gesellschaft hat die eventuellen Auswirkungen der Änderungen und neu verabschiedeten Standards noch nicht endgültig beurteilt.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

IFRS 8 „Segmentberichterstattung“ (Wechsel vom „risk and reward approach“ and „financial accounting approach“ des IAS 14 zum sog. „management approach“ bei der Segmentidentifikation und Segmentbewertung)

IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Vorschrift wirkt sich auf die Art und den Umfang der Segmentberichterstattung aus. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden nicht erwartet.

IAS 1 (revised) „Darstellung des Abschlusses“ (Die wesentlichen Änderungen in der Darstellung des Abschlusses betreffen die Bezeichnung der Abschlussbestandteile sowie die zukünftige Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen)

IAS 1 (revised) ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden sich voraussichtlich allein auf die Darstellung des Abschlusses beschränken und keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

IAS 23 (revised) „Fremdkapitalkosten“ (Durch die Änderung der Vorschrift sind Fremdkapitalkosten in Bezug auf Vermögenswerte, die einen erheblichen Zeitraum benötigen, um in einen betriebsbereiten Zustand versetzt zu werden, zukünftig grundsätzlich zu kapitalisieren. Die bisherige Option zur erfolgswirksamen Erfassung im Jahr der Entstehung wurde aufgehoben.)

IAS 23 (revised) ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die genauen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden von der Gesellschaft noch nicht abschließend beurteilt.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

IFRIC 12 “Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen” (Die Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung der Rechte und Pflichten aus Dienstleistungskonzessionen, die ein Unternehmen von einer Gebietskörperschaft zur Erbringung einer öffentlichen Leistung erwirbt, beim lizenznehmenden Unternehmen.)

IFRIC 12 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Vorschrift wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, da keines der in den Konzernabschluss der Pongs & Zahn AG einbezogenen Unternehmen ein Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12 ist.

IFRIC 13 “Kundentreueprogramme” (Die Regelung betrifft die Verpflichtung zur Bilanzierung von Ansprüchen Dritter aus Prämiengutschriften an Kunden in Form von bspw. Treuepunkten oder Flugmeilen, die diese beim Kauf anderer Güter und Dienstleistungen des Unternehmens erhalten.)

IFRIC 13 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Vorschrift wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, da in die Geschäftstätigkeit der Pongs & Zahn AG oder deren Gruppenunternehmen keinerlei Kundenbindungsprogramme dieser Art fallen und auch zukünftig nicht geplant sind.

IFRIC 14 “IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung” (Die Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer aktiviert werden darf.)

IFRIC 14 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Vorschrift wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, da in die Geschäftstätigkeit der Pongs & Zahn AG oder deren Gruppenunternehmen keinerlei Kundenbindungsprogramme dieser Art fallen und auch zukünftig nicht geplant sind.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Wesentliche Unterschiede der Bilanzierungsgrundsätze gemäß IFRS und HGB

Gegenüber der Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften ergeben sich im Wesentlichen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsunterschiede:

- Umbewertung des Sachanlagevermögens auf der Grundlage konzerneinheitlich linearer Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (IAS 16);
- Ausweis von Vermögenswerten und korrespondierenden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen gemäß den Kriterien der Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums (IAS 17);
- Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft (IFRS 3);
- Aktivierung von Entwicklungskosten als immaterielle Vermögenswerte, sofern die notwendigen Kriterien erfüllt werden (IAS 38);
- Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag und damit Ausweis auch von unrealisierten Kursgewinnen (IAS 21);
- Bilanzierung von Finanzinstrumenten (IAS 32, IAS 39);
- Verzicht auf die Bildung von Aufwandsrückstellungen (IAS 37);
- Ansatz von unverzinslichen langfristigen Rückstellungen zum Barwert (IAS 37);
- Ausweis von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (IAS 12);
- Kapitalkonsolidierung unter Anwendung der Erwerbsmethode nach IFRS 3;
- Konsolidierung von Zweckgesellschaften (SPE = Special Purpose Entities) (SIC 12);

Grundsätze der Konsolidierung und Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die Pongs & Zahn AG und alle Gesellschaften, die unter ihrer rechtlichen oder faktischen Kontrolle („Control-Konzept“) im Sinne von IAS 27 i.V.m. SIC 12 (Konsolidierung Zweckgesellschaften) stehen, einbezogen.

Beherrschung im Sinne des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“, ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem eine Kontrolle der Gesellschaft gemäß dem „Control-Konzept“ möglich ist (Erwerbszeitpunkt). Sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Beteiligungen, an denen Pongs & Zahn weder faktische noch rechtliche Kontrolle hat, aber auf deren Geschäft Pongs & Zahn in der Lage ist maßgeblichen Einfluss zu nehmen (assoziierte Unternehmen), sind unter Anwendung der Equity-Methode in den Abschluss einbezogen.

Minderheitenanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sogenannten 'Parent-Entity-Extension-Methode' bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 wurden die Pongs & Zahn AG sowie 10 Konzerngesellschaften aufgrund direktem oder indirektem Anteilsbesitz durch die Pongs & Zahn AG nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen. Darüber hinaus ist im vorliegenden Abschluss die ELPE Consult GmbH, Potsdam als Zweckgesellschaft i.S.v. SIC 12 erstmalig einbezogen worden.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

In den Konzernabschluss sind die Pongs & Zahn AG und die nachfolgend aufgeführten Unternehmen einbezogen:

	Anteil am Eigenkapital %
Verbundene Unternehmen	
PONACHEM Compound GmbH, Hamburg	100,0
VALUE PLAST AG, München	100,0
ALTUS Service GmbH, Hamburg	100,0
KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, Bremen	100,0
Osterholz-Immobilien GmbH, Bremen	80,0
VERION AG, München (vormals: VERION Filaments AG, München)	91,4
Laufaron GmbH, Guben	91,4
UNYLON AG, Hamburg	62,7
UNYLON Polymers GmbH, Guben	62,7
UNYLON Grundstücks GmbH, Guben	62,7
Nach SIC-12 einbezogene Unternehmen	
ELPE Consult GmbH, Potsdam	-

Soweit erforderlich, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die der anderen Konzerngesellschaften anzugleichen.

Bilanzierungshinweis zu IFRS 5

Die zum Verkauf vorgesehenen Anteile der AXG Investmentbank AG, die bis zum 30.09.2007 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, werden im vorliegenden Abschluss als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Veräußerung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 erfolgen wird.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Durch Beendigung der rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse im dritten Quartal 2007, die zum Jahresabschluss 31.12.2006 sowie in den bis dahin veröffentlichten Zwischenberichten für 2007 trotz fehlendem Anteilsbesitz zu einer Beherrschungsmöglichkeit eines Unternehmens aus

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

dem Geschäftskreis der Pongs & Zahn AG führten, ist diese dem Konzern bislang über die Vorschriften des SIC 12 zugerechnete Gesellschaft ab dem dritten Quartal 2007 nicht mehr dem Konzernkreis zuzurechnen. In der Folge sind sämtliche durch diese Gesellschaft und deren Tochterunternehmen gehaltenen direkten und indirekten Beteiligungen nicht mehr dem Konzern zuzurechnen. Mit Wirkung zum 31.08.2007 wurden in der Konsequenz folgende Gesellschaften entkonsolidiert:

- Neckaris AG, Heidelberg
- QUINTOS AG, Hamburg
- KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, Bremen
- Tignaris Beteiligungs GmbH & Co.KG, Düsseldorf

Aus der Entkonsolidierung entstanden weder Gewinne oder Verluste, noch Zahlungsströme. Die Entkonsolidierung der mit dem Konzerneigenkapital verrechneten negativen Verlustvorträge sowie der Vermögenswerte und Schulden wird in der Kapitalflussrechnung in dem Posten „Zahlungsunwirksame Veränderungen des Konsolidierungskreises“ (TEUR 12.525) gezeigt.

Aus der erstmaligen Konsolidierung der ELPE Consult GmbH als Zweckgesellschaft ohne Anteilswerb im vorliegenden Abschluss 2007 ergeben sich Zuflüsse aus „Zahlungswirksamen Veränderungen des Konsolidierungskreises“ in Höhe von TEUR 17.

Eine Minderheitsbeteiligung an der QUINTOS AG wird nach der Entkonsolidierung innerhalb der Wertpapiere ausgewiesen. Diese Wertpapiere wurden als zu Handelszwecken im Sinne von IAS 39 gehalten eingestuft und werden erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet. Die Beteiligung entspricht zum Bilanzstichtag 31.12.2007 einem Anteil von 16,2 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Bereits mit Wirkung zum 01.01.2007 wurde die Terra Silesia GmbH, Heidelberg, veräußert und entkonsolidiert. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von TEUR 0. Die Auswirkung aus dem Abgang von Vermögenswerten und Schulden der veräußerten Gesellschaft sind für die Vermögenslage des Pongs & Zahn Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Aufgrund des Verkaufs der 50%-igen Beteiligung an der QUINTOS Bau + Boden AG im zweiten Quartal wird diese seit dem zweiten Quartal 2007 nicht mehr als assoziiertes Unternehmen in

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

den Konzernabschluss einbezogen. Aus dem Verkauf resultiert auf Konzernebene ein Abgangsverlust in Höhe von TEUR 300.

Die Pongs & Zahn AG hat durch Geschäftsanteilskaufvertrag vom 28.09.2007 mit Wirkung zum 01.10.2007 die gesamten Geschäftsanteile der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, Bremen, übernommen und hat das Compoundierungs-Unternehmen nun strategisch direkt in den Konzernkreis eingebunden. Der Kaufpreis für die Übernahme belief sich auf TEUR 3.500 und wurde ausschließlich durch Zahlungsmittel beglichen. Nach Bewertung der erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zu Marktwerten verbleibt ein positiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert) in Höhe von TEUR 4.303, der vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit VALUE PLAST-Gruppe zugeordnet wurde. Die VALUE PLAST-Gruppe repräsentiert den Produktions- und Vertriebsstandort Bremen und besteht im wesentlichen aus den Tochterunternehmen VALUE PLAST AG, KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH und Osterholz-Immobilien GmbH.

Mit Wirkung zum 01.12.2007 wurde mit Vertrag vom 03.12.2007 eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 80 % der stimmberechtigten Anteile an der Osterholz-Immobilien GmbH, Bremen, erworben. Die Anschaffungskosten der Akquisition beliefen sich auf TEUR 20 und wurden aus den laufenden Zahlungsmitteln beglichen. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 220, der innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr ausgewiesen ist.

Beide Gesellschaften werden im vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2007 nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die zusammengefassten Vermögenswerte und Schulden, die im Zuge der Erwerbe dieser konsolidierten Gesellschaften übernommen wurden, sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

	Angesetzte Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	Buchwerte vor dem Zusammenschluss
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	12.433	11.403
Immat. Vermögenswerte	538	1.001
Sachanlagevermögen	11.746	10.403
Aktive latente Steuern	149	0
Kurzfristige Vermögenswerte	306	306
Liquide Mittel	78	78
Langfristige Schulden	-8.273	-7.556
Rückstellungen	-276	-276
Langfr. Finanzverbindl.	-7.742	-7.280
Passive latente Steuern	-255	0
Kurzfristige Schulden	-5.046	-4.826
Reinvermögen	-502	-594
<i>Minderheitenanteil</i>	60	
<i>Erworbenes Reinvermögen</i>	-562	
Unterschiedsbetrag (Goodwill/ Bad-Will)	4.082	
Summe Anschaffungskosten	3.520	

Zahlungsmittelabfluss aufgrund der Unternehmenserwerbe:

	TEUR
Mit den Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	79
Abfluss von Zahlungsmitteln	-3.520
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-3.441

Das kumulierte Ergebnis dieser Gesellschaften für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zur Pongs& Zahn Gruppe beläuft sich auf einen Gewinn in Höhe von TEUR 1.960. Zum Konzernumsatz 2007 haben diese Gesellschaften mit TEUR 9 beigetragen.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Die folgenden Pro-Forma Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition der KWB Kunststoffwerk Bremen sowie der Osterholz-Immobilien GmbH bereits am 01. Januar 2007 stattgefunden hat:

	01.01.-31.12.2007
	TEUR
Pro-Forma Umsatzerlöse	129.185
Pro-Forma Ergebnis	-17.161

Die Angabe von Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2006 ist nicht erforderlich, da die KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH im Geschäftsjahr 2006 ganzjährig als Zweckgesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Die Gründung der Osterholz-Immobilien GmbH erfolgte erst Ende Dezember 2006. Das Ergebnis aus Gründungsaufwand für das Geschäftsjahr 2006 belief sich auf TEUR 1.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)

Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte («Goodwill») werden erfasst, wenn es sich um einzeln identifizierbare Vermögenswerte handelt, die entgeltlich erworben wurden. Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen, einschließlich der im Rahmen von Unternehmensübernahmen erworbene Rechte, Lizenzen und Patente.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbegrenzter Nutzungsdauer differenziert. Die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren abgeschrieben. Der Konzern verfügt über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Sachanlagevermögen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder, wenn kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Für die lineare Abschreibung der Sachanlagen, die auch Abschreibungen auf geleastes Anlagevermögen enthalten, gelten unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer folgende Abschreibungszeiträume:

Gebäude und Mietereinbauten	11–60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8–10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–8 Jahre

Abschreibungszeiträume und -methoden sowie Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Neubewertungen des Sachanlagevermögens wurden nicht vorgenommen. Abgänge von Sachanlagen werden durch Ausbuchen der fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksame Berücksichtigung von Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen erfasst.

Reparatur- und Wartungskosten werden im Jahr der Aufwandsentstehung erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen (Investitionszuschüsse) werden gemäß IAS 20 durch Reduzierung der Anschaffungskosten erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Zuschüsse in einer Gesamthöhe von TEUR 394 (2006: TEUR 415) für die Finanzierung von Produktionsanlagen vereinnahmt.

Wertberichtigung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Entsprechend IAS 36 überprüft Pongs & Zahn am Ende jeden Geschäftsjahres sowie bei Vorliegen bestimmter Ereignisse oder Umstände, die Anhaltspunkte für eine Wertminderung geben, langlebige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf das Vorliegen eines Wertberichtigungsbedarfs.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Wert ist jeweils der höhere der

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert (Nutzungswert). Um den abgezinsten zukünftigen Cashflow vor Steuern abzuschätzen, bedarf es der Beurteilung durch das Management, die durch externe Informationsquellen abgesichert wird. Der erzielbare Betrag wird in der Regel auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit Hilfe der Discounted-Cashflow-(DCF)-Methode ermittelt. Dabei werden Prognosen hinsichtlich der Cashflows gemacht, die über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden. Der verwendete Abzinsungssatz berücksichtigt die mit dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken.

Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung in Folgeperioden erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht umgekehrt.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Geschäfts- oder Firmenwert

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird und
- ist nicht größer als ein Segment, das entweder auf dem primären oder dem sekundären Berichtsformat des Konzerns basiert, wie es gemäß IAS 14 „Segmentberichterstattung“ festgelegt ist.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverträge, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf den Leasingnehmer übertragen werden, sind nach IAS 17 als Finanzierungsleasing zu klassifizieren. Alle anderen Leasing-Konstruktionen sind Operating-Leasingverhältnisse, deren Mietzahlungen erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst werden.

Geleastes Anlagevermögen, das die Kriterien eines Finanzierungsleasing erfüllt, wird bei Beginn des Leasingverhältnisses zum geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe als Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Abschreibung der geleasteten Vermögenswerte erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit.

Vorräte

Die Bilanzierung der Vorräte erfolgt gemäß IAS 2 zum niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungskosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten.

Grundsätzlich erfolgt der Ansatz auf Basis der gewichteten Durchschnittsmethode. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Vertriebskosten.

Finanzanlagen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Der Konzern legt die Designation seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d.h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der für Pongs & Zahn wesentlichen finanziellen Vermögenswerte werden nachfolgend erläutert:

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die Anteile zunächst mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil der Pongs & Zahn am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Empfangene Ausschüttungen mindern den Buchwert der Anteile.

Beteiligungen

Von Pongs & Zahn erworbene sonstige Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten aktiviert und zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert („fair value“) angesetzt. Beteiligungen, für die ein „fair value“ nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zu historischen Anschaffungskosten angesetzt.

Wertpapiere

Wertpapiere, die nicht im Finanzanlagevermögen gehalten werden, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ im Sinne von IAS 39.9 klassifiziert. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird grundsätzlich über den amtlich gehandelten Marktpreis bestimmt. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Marktübliche Käufe und Verkäufe von zur Veräußerung klassifizierten Wertpapieren werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit von 30-90 Tagen haben, werden aufgrund ihrer Kurzfristigkeit mit ihrem Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) unter Berücksichtigung eines angemessenen Betrages für Forderungsausfälle angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassen- und sofort verfügbare Bankbestände bzw. solche mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten. Diese werden zum Nennwert bilanziert.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Anleihen und Genussscheine

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Anleihen und Genussscheinen erfolgt mit dem Rückzahlungsbetrag. Sofern es sich um zusammengesetzte Finanzinstrumente im Sinne von IAS 32.28 handelt, erfolgt eine Aufteilung in die Eigen- und Fremdkapitalkomponente und ein separater Ausweis der finanziellen Verbindlichkeiten bzw. Eigenkapitalinstrumente.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder Kontokorrentkredit sind zum erhaltenen Ausgabebetrag abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten bilanziert. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Die ausschließlich zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzten derivativen Finanzinstrumente sind als Sicherungsgeschäfte nach IAS 39 designiert (*Cashflow- Hedges*) und werden entsprechend IAS 39.95f zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es handelt sich

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

hierbei um derivative Finanzinstrumente, die in der Pongs & Zahn-Gruppe im Rahmen der Zinssicherung eingesetzt werden. Marktwertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Teile von Marktwertänderungen, die in Bezug auf das abgesicherte Risiko als ineffektiv gelten, werden unmittelbar im Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt oder erloschen ist.

Rückstellungen

Rückstellungen werden durch bestmögliche Schätzung auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen über die gegenwärtige Verpflichtung im Sinne von IAS 37 gebildet, wenn die Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht und aus einem Ereignis in der

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Vergangenheit resultiert, eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich und der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung hinreichend wahrscheinlich ist.

Rückstellungen, mit deren Inanspruchnahme nicht innerhalb von 12 Monaten gerechnet wird, werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen

Umsätze aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von Erlösschmälerungen erfolgswirksam erfasst, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum auf den Käufer übergegangen sind (Gefahrenübergang), es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt und sich die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmen lässt.

Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Zinserträge

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert abzinst.

Zinserträge, die aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen resultieren, werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Dividenden

Dividenden werden erst mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung vereinnahmt.

Ertragsteuern

Die nach IAS 12 bilanzierten und bewerteten Ertragsteuern umfassen den tatsächlichen Steueraufwand sowie den latenten Steueraufwand.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die Ermittlung des tatsächlichen Ertragsteueraufwandes basiert auf dem steuerpflichtigen Jahresergebnis unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, es sei denn die latente Steuerschuld resultiert aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, ist nicht erfolgt.

Umrechnung von Geschäftsvorfällen in Fremdwährung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den, zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Wechselkursen erfasst. Monetäre Aktiva und Passiva, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen aufgeführt sind, werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährungen werden ergebniswirksam erfasst, sofern sie nicht aus der Umrechnung nicht-monetärer Posten resultieren, deren Änderung der Zeitwerte direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden durch das Management Schätzungen und Annahmen getätigt, von denen der Ausweis und der Wert von Aktiva und Passiva, die Höhe von Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Höhe von Umsätzen und Aufwendungen im Geschäftsjahr abhängig sind. Die Wesentlichen zukunftsbezogenen Schätzungen und Annahmen fallen im Bereich der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen und der Bildung von Rückstellungen an.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Vorgenommene Schätzungen werden laufend überprüft und beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Die Entwicklung der tatsächlichen Verhältnisse kann aufgrund der Änderung der wirtschaftlichen Bedingungen und anderer Ereignisse von den getroffenen Annahmen abweichen.

Auf spezifische Bewertungsrisiken, die sich aus vorgenommenen Schätzungen ergeben, wird bei den Erläuterungen zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Fußnote III. (1)) und zu den Rückstellungen (Fußnote III. (14)) näher eingegangen.

Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7. Die Zahlungsströme sind in die drei Bereiche Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Ermittlung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die sich im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzen.

Segmentberichterstattung

IAS 14 sieht vor, der unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstruktur von verschiedenen Produkten und Dienstleistungen eines Unternehmens bzw. den geografischen Unterschieden durch eine separate Berichterstattung der Finanzinformationen nach Segmenten Rechnung zu tragen. Ein Segment ist danach entweder:

- eine unterscheidbare Teilaktivität eines Unternehmens, die ein individuelles Produkt oder eine Dienstleistung erstellt oder erbringt und die Risiken und Erträgen ausgesetzt ist, die sich von denen anderer Geschäftssegmente unterscheidet oder
- eine unterscheidbare Teilaktivität eines Unternehmens, die ein individuelles Produkt oder eine Dienstleistung innerhalb eines spezifischen, wirtschaftlichen Umfeldes anbietet oder erbringt, und die Risiken und Erträgen ausgesetzt ist, die sich von Teilaktivitäten in anderen wirtschaftlichen Umfeldern unterscheidet.

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien kann für die Geschäftstätigkeit auf Konzernebene weder ein Geschäfts-, noch ein geographisches Tätigkeitsfeld bestimmt werden, das sich in seiner Risiko- und Ertragsstruktur wesentlich von dem der übrigen Aktivitäten unterscheidet. Der Fokus

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

der geschäftlichen Aktivitäten aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegt ausschließlich im Bereich des Kunststoff-Rohstoffhandels, der Verarbeitung von Kunststoffrohstoffen. Die geschäftlichen Risiken aus den Tätigkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen unterscheiden sich daher nur unwesentlich, so dass sich keine unterscheidbaren Geschäftssegmente identifizieren lassen.

Da Erträge mit Dritten aus dem Verkauf von Kunststoff-Rohstoffen bzw. weiterverarbeiteten Kunststoffen zu mehr als 95 % im deutschen und europäischen Raum erzielt werden, lassen sich auch keine berichtspflichtigen geografischen Segmente im Sinne des IAS 14 bestimmen. Der Handel im europäischen und deutschen Raum wird insoweit nicht im Sinne einer Segmentierung unterschieden, da sich beide Regionen sowohl in ihren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie hinsichtlich des Währungssystems kaum unterscheiden. Die Risiko- und Ertragsstruktur in beiden Gebieten ist damit nahezu identisch.

Insgesamt lässt sich somit nur ein Segment „Kunststoffe“ für den Konzern definieren, weshalb im nachfolgenden Abschluss auf eine Segmentberichterstattung im Sinne von IAS 14 verzichtet wird.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in 2006 und 2007 wie folgt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten				
01.01.2006	4.022	11.656	0	15.678
Zugänge	23	2.205	0	2.228
Abgänge	121	0	0	121
Anschaffungskosten				
31.12.2006	3.924	13.861	0	17.785
Veränderung Konsolidierungskreis	-935	4.303	0	3.368
Zugänge	97	5.173	14	5.284
Abgänge	432	0	0	432
Anschaffungskosten				
31.12.2007	2.654	23.337	14	26.005
Kumulierte Abschreibung/ Wertminderung				
01.01.2006	1.778	1.401	0	3.179
Zugänge	522	2.205	0	2.727
Abgänge	83	0	0	83
Kumulierte Abschreibung/ Wertminderung				
31.12.2006	2.217	3.606		5.823
Veränderung Konsolidierungskreis	-686	0	0	-686
Zugänge	428	4.208	0	4.636
Abgänge	268	0	0	268
Kumulierte Abschreibung/ Wertminderung				
31.12.2007	1.691	7.814	0	9.505
Netto-Buchwerte 01.01.2006	2.244	10.255	0	12.499
Netto-Buchwerte 31.12.2006	1.707	10.255	0	11.962
Netto-Buchwerte 31.12.2007	963	15.522	14	16.499

Der wesentliche Teil der zum Bilanzstichtag in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte resultiert aus der Konsolidierung der UNYLON Polymers GmbH (TEUR 7.799), der Laufaron GmbH (TEUR 2.432) sowie der VERION AG (vormals: VERION Filaments AG) (TEUR 5.173). Aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH zum 01.10.2007 resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.303. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Produktionsstandort Bremen (VALUE

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

PLAST-Gruppe), bestehend aus der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, der Osterholz-Immobilien GmbH sowie der VALUE PLAST AG, als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

Die Veränderung der Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwertes in 2007 folgt neben dem Neuzugang im Wesentlichen aus Änderungen der Beteiligungshöhe an in den Abschluss einbezogenen Unternehmen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen in Vorjahren erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Tochterunternehmen UNYLON Polymers GmbH, Laufaron GmbH und VERION AG als zahlungsmittelgenerierende Einheiten zugeordnet.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte nach IAS 36 wurde für 2007 ein Wertberichtigungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit UNYLON Polymers GmbH zugeordnet wurde, in Höhe von TEUR 2.654 (2006: TEUR 0) festgestellt. In der Konsequenz der Erfassung dieser Wertminderung haben wir eine zusätzliche Wertminderung auf den der VERION AG zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe TEUR 1.554 (2006: TEUR 2.205) vorgenommen, da diese als Beteiligungsholding und Mehrheitsgesellschafter der UNYLON-Gruppe maßgeblich von den Ergebnissen ihrer Beteiligungsgesellschaften abhängig ist.

Der Wertminderungstest in Bezug auf die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zum Ende des Geschäftsjahres auf Ebene der oben genannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde anhand der Bestimmung des Nutzungswertes vorgenommen. Die Ermittlung des Nutzungswertes erfolgte durch Cashflow-Prognosen unter Anwendung der DCF-Methode, basierend auf einer von der Geschäftsleitung genehmigten Detailplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren (2008 bis 2012). Zur Berechnung wurde ein Abzinsungssatz vor Steuern von 11,23 bis 12,28% (2006: 7,49 %) und ein nachhaltiger Wachstumsabschlag von 1 % (2006: 1 %) angesetzt. Die der Detailplanung zugrunde liegenden Prämissen beziehen sich vorrangig auf interne Erfahrungswerte zur Kundenstruktur, Absatzpotential, Investitionsplanung, etc. und werden durch externe Informationsquellen, wie z.B. Analysereports von Banken und Beratungsunternehmen oder Veröffentlichungen des Verbands der Kunststoffindustrie (KI) zur Marktentwicklung, ergänzt. Die Vorgehensweise des Managements wurde im Vergleich zum Vorjahr beibehalten. Die ermittelten Nutzungswerte sind wesentlich vom Eintreten der zugrundegelegten Planungsprämissen abhängig.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(2) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich in 2006 und 2007 wie folgt:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten	25.283	32.934	1.261	3	59.481
01.01.2006					
Zugänge	28	215	290	2.382	2.915
Abgänge	0	1	80	0	81
Anschaffungskosten	25.312	33.148	1.471	2.385	62.316
31.12.2006					
Veränderung	-1.022	389	-66	0	-699
Konsolidierungskreis					
Zugänge	0	3.222	121	5.752	9.095
Abgänge	0	3.057	43	3.282	6.382
Umbuchungen	114	1.432	0	-1.546	0
Anschaffungskosten	24.404	35.134	1.483	3.309	64.330
31.12.2007					
Kumulierte Abschreibung/ Wertminderung	2.329	11.377	886	0	14.592
01.01.2006					
Zugänge	974	3.003	165	0	4.142
Abgänge	0	0	70	0	70
Kumulierte Abschreibung/ Wertminderung	3.303	14.380	981	0	18.663
31.12.2006					
Veränderung	-1.048	19	-49	0	-1.078
Konsolidierungskreis					
Zugänge	858	3.050	136	0	4.044
Abgänge	0	2.807	43	0	2.850
Kumulierte Abschreibung/ Wertminderung	3.113	14.642	1.025	0	18.779
31.12.2007					
Netto-Buchwerte	22.954	21.558	375	3	44.890
01.01.2006					
Netto-Buchwerte	22.009	18.768	491	2.385	43.653
31.12.2006					
Netto-Buchwerte	21.291	20.492	459	3.309	45.551
31.12.2007					

Die wesentlichen Zugänge in 2007 sind auf die Erweiterung bzw. den Ausbau der Produktionsanlagen im Bereich Spinnereimaschinen und Extrusionsanlagen sowie von Anlagen

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

zur Granulatförderung zurückzuführen. Da noch nicht alle Anlagen betriebsbereit installiert sind, werden diese zum 31.12.2007 in Höhe von TEUR 3.309 (2006: TEUR 2.385) in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesen. Nach Fertigstellung der Anlagen werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Kategorie des Anlagevermögens umgegliedert.

In den unter den Technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesen Vermögenswerten sind diverse Anlagen aktiviert, die als Finanzierungsleasing nach IAS 17 klassifiziert wurden. Es handelt sich hierbei um Produktionsanlagen zur Kunststoffproduktion und Verarbeitung sowie um Spinnereimaschinen. Der Gesamtwert der Nettobuchwerte dieser Anlagen beläuft sich zum 31.12.2007 auf TEUR 3.968 (2006: TEUR 400).

In 2006 sind in den Technischen Anlagen und Maschinen Zuwendungen der öffentlichen Hand im Sinne von IAS 20 enthalten, die die Anschaffungskosten minderten. Die Aktivierung der Zuwendungen erfolgte zulässigerweise vor der tatsächlichen Vereinnahmung, da der Zufluss als wahrscheinlich angesehen wurde. In 2007 erging dennoch ein endgültiger Ablehnungsbescheid der Bezuschussung der durchgeführten Investitionen. Im Sinne von IAS 20.32 (Rückzahlungsverpflichtung) wurde daher eine Zuschreibung der Anschaffungskosten um den als Investitionszuschuss abgesetzten Betrag von TEUR 220 vorgenommen, die innerhalb der Zugänge für das Jahr 2007 ausgewiesen wird. Der abschreibungsbedingte Mehraufwand, der sich ohne die Zuwendungen für die Anschaffungskosten ergeben hätte, belastet entsprechend IAS 20.32 das Jahresergebnis 2007.

(3) Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen

Die Gesellschaft hält eine bis zum 3. Quartal 2007 nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligung an der in Frankfurt ansässigen **AXG Investmentbank AG**. AXG bedient die Geschäftsfelder Corporate Finance, Wertpapierhandel und Mittelstandsberatung. Die AXG Investmentbank ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden 123.700 Anteile an der Gesellschaft veräußert. Aus Veränderungen im Konsolidierungskreis gingen 600.000 Anteile ab. Die verbleibenden Anteile der Beteiligung werden entsprechend IFRS 5.15 zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegendem Zeitwert von TEUR 2.764 ausgewiesen. Der ausgewiesene Buchwert entspricht einem Anteil von 30,9 % am Eigenkapital der Gesellschaft (2006: 42,8 %, Buchwert 2006: TEUR 4.724).

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Aufgrund der Veräußerungsabsicht der Beteiligung wird der Buchwert der AXG seit dem Ende des 3. Quartals 2007 im Einklang mit IFRS 5 als separater Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Mit der Trennung von dieser Beteiligung soll ein weiterer Schritt hinsichtlich der bereits im Geschäftsjahr 2004 begonnenen Refokussierung der Gruppe auf das Kerngeschäftsfeld Kunststoffe/ Chemische Rohstoffe auch innerhalb der Struktur des Beteiligungsportfolios realisiert werden.

Die 50%-ige Beteiligung an der **QUINTOS Bau + Boden AG, Hamburg**, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wurde im Laufe des zweiten Quartals 2007 veräußert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der anteilige auf die Pongs & Zahn entfallende Verlust/ Gewinn bis zum Zeitpunkt der Umklassifizierung bzw. Abgang der Beteiligung der beiden oben genannten Unternehmen in Höhe von TEUR 1.547 (Vorjahr: 49 TEUR) in der Position Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen ausgewiesen. Für die QUINTOS Bau + Boden AG besteht ein Ergebnisanspruch der Pongs & Zahn für das Ergebnis des ersten Quartals 2007. Das Ergebnis der AXG Investmentbank AG wurde bis zum Ende des dritten Quartals 2007 berücksichtigt.

(4) Beteiligungen

Es werden die im Konzern gehaltenen Kommanditanteile an der ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co.KG ausgewiesen, die im ersten Halbjahr 2007 erworben wurden.

(5) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2007		31.12.2006
	TEUR		TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.698		4.681
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	583		1.008
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.432		5.298
Vorräte, gesamt	13.713		10.987

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen setzt sich im Wesentlichen aus den zur Be- und Verarbeitung benötigten Polyamiden und anderen Kunststoffrohstoffen zusammen.

Die unfertigen Erzeugnisse entfallen überwiegend auf den PA 6 - Endlosgambereich aus Kundenaufträgen, die am Jahresende nicht fertig gestellt und versandbereit waren.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2007 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 0 (2006: TEUR 216) auf die in der Tabelle oben gezeigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbestände gebildet. Auf die angegebenen Bestände an fertigen Erzeugnisse und Waren wurden für 2007 ebenfalls keine Wertberichtigungen vorgenommen (2006: TEUR 46).

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Dritten. Die Gesellschaft hat in 2007 für Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen keine Wertberichtigungen (2006: TEUR 0) vorgenommen. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen. Ein wesentlicher Teil des Ausfallrisikos aus Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr ist durch Verkauf im Rahmen eines echten Factorings an die Heller Bank AG abgesichert. Grundsätzlich besteht eine Andienungspflicht sämtlicher Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr der von dem Vertrag umfassten Konzerngesellschaften an die Factoring-Bank zum Zeitpunkt der Entstehung. Soweit die Forderung den vertraglich geregelten Ankaufbedingungen entspricht, erwirbt die Bank im Rahmen des Limits für den jeweiligen Kunden, die offene Forderung und entrichtet 90 % des Kaufpreises an die jeweilige Gesellschaft. Die verbleibenden 10% dienen als Sicherheitseinbehalt und werden bis zum Ausgleich von der Pongs & Zahn –Gruppe bilanziert. Das Ausfallrisiko für die an die Factoring-Bank verkauften Forderungen liegt in voller Höhe bei der Bank. Nach Zahlung durch den Schuldner an die Bank, wird der Einbehalt an die jeweilige Gesellschaft erstattet. Die Kosten für das Factoring (Gebühr und Zinsen) werden im Rahmen einer monatlichen Abrechnung ermittelt und abgerechnet. Zum 31.12.2007 betrug das aktuell verkaufte Forderungsvolumen insgesamt TEUR 5.625 (31.12.2006: TEUR 4.598).

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Fälligkeitsübersicht der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.855	8.174
Davon zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	3.146	7.020
Davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert und bis zu 30 Tagen überfällig	635	722
Davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert und zwischen 30 und 90 Tagen überfällig	74	244
Davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert und zwischen 90 und 360 Tagen überfällig	0	179
Davon zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert und mehr als 360 Tage überfällig	0	9
Maximales Ausfallrisiko	3.855	8.174

(7) Forderungen gegen assoziierte Unternehmen

Forderungen gegen assoziierte Unternehmen bestanden im Vorjahr in Höhe von TEUR 9.598. Die Forderungen des Vorjahres bestanden gegen die im Berichtsjahr aus dem Konzernkreis ausgeschiedene QUINTOS Bau + Boden AG. Sie sind zum Bilanzstichtag 31.12.2007 vollständig zurückgeführt.

(8) Wertpapiere

Die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere betreffen Aktien und Optionsscheine im Depot der Konzerngesellschaften, die zu Handelszwecken gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte TEUR 102 als Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(9) Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen Steuererstattungsansprüche für Vorjahre (TEUR 363, 2006: TEUR 468).

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(10) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Alle zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthabenbestände bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände haben eine Laufzeit von unter 3 Monaten. Die detaillierte Entwicklung der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

(11) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft betrug zum 31.12.2007 TEUR 36.644 (2006: TEUR 36.333). Es ist eingeteilt in 6.107.255 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (2006: 6.055.555 Stück) mit einem rechnerischen Nennbetrag von je Euro 6,00 pro Stückaktie. Das gezeichnete Kapital hat sich um TEUR 310 gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte im Wege der Optionsausübung im 1. und 2. Quartal des Berichtsjahres und setzt sich wie folgt zusammen:

- Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt 33.000 Inhaber-Stückaktien aus dem bedingten Kapital I durch Ausübung von Optionen bezogen, wodurch das Grundkapital um TEUR 198 erhöht wurde.
- Im Geschäftsjahr 2007 wurden insgesamt 18.700 Inhaber-Stückaktien aus dem bedingten Kapital II durch Ausübung von Optionen bezogen, wodurch das Grundkapital um weitere TEUR 112 erhöht wurde.

Die Eintragung der Erhöhung in das Handelsregister erfolgte am 08.02.2008.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital betrug am 31.12.2007 noch TEUR 4.540 (Vorjahr: TEUR 4.851). Dem bedingten Kapital I liegen 125.400 Optionsscheine ohne Schuldverschreibungen zugrunde, von denen jeder Optionsschein zum Bezug von 5,5 Inhaber-Stückaktien der Pongs & Zahn AG berechtigt; dem bedingten Kapital II liegen 60.950 Optionsscheine aus der Optionsanleihe 2001/2006 zugrunde, von denen jeder Optionsschein zum Bezug von 1,1 Inhaber-Stückaktien der Pongs & Zahn AG berechtigt. Somit dient das gesamte bedingte Kapital der Besicherung

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

von insgesamt 186.350 Optionsscheinen. Nach einer durch die Hauptversammlung vom 4. Juli 2003 beschlossenen Verlängerung endet die Laufzeit des Rechts zur Optionsausübung für beide Gattungen der Optionsscheine am 31. Dezember 2008.

Genehmigtes Kapital

Im Jahr 2005 wurde auf Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft vom 24.06.2005 das genehmigte Kapital II der Gesellschaft auf bis zu TEUR 12.000 erhöht. Das genehmigte Kapital I der Gesellschaft (TEUR 2.400) war befristet bis zum 20.06.2007. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 12.000 (Vorjahr: TEUR 14.400).

Eigene Anteile

Von in den vorliegenden Abschluss einbezogenen Konzernunternehmen werden zum Bilanzstichtag eigene Aktienanteile der Pongs & Zahn AG in Höhe von 100.000 Stück (2006: 550.000 Stück) gehalten. Die Pongs & Zahn AG hält selbst keine eigenen Anteile per 31.12.2007 (2006: 230.525 Stück).

Kapitalrücklage

Auf Beschluss des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Dezember 2007 erfolgte im Dezember 2007 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 6.311 zur Deckung des aus dem Jahresabschluss 2006 resultierenden Verlustvortrages. Die nach der Verrechnung verbleibende Kapitalrücklage beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.000 (2006: TEUR 10.311).

(12) Finanzverbindlichkeiten

Liquiditätsrisiko

Die Absicherung einer ausreichenden Liquiditätsslage im Konzern wird durch permanente Überwachung im Rahmen von kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsplanungen und -steuerung sichergestellt.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und in Barmitteln bzw. kurzfristig veräußerbaren Wertpapierbeständen vorgehalten. Aufgrund des Einsatzes von

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

mehrheitlich langfristigen Finanzierungsinstrumenten ist das Liquiditätsrisiko generell als niedrig einzustufen.

Das Liquiditätsrisiko, dem die Pongs & Zahn-Gruppe aus den kurz- und langfristigen Zahlungsströmen aus den Zins- und Tilgungszahlungen der nicht abgezinsten Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate) ausgesetzt ist, ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

(Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.)

(Vorjahreswerte in Klammern)		31.12.2007 TEUR	Zukünftige Zahlungsströme innerhalb		
			1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Anleihen	Tilgung	19.831	52	19.779	0
	Zinsen	7.275	1.575	5.700	0
	(Tilgung)	(19.694)	(13)	(19.681)	(0)
	(Zinsen)	(8.850)	(1.575)	(6.000)	(1.275)
Genussscheinkapital	Tilgung	20.406	0	0	20.406
	Zinsen	19.080	1.735	6.938	10.407
	(Tilgung)	(20.356)	(0)	(0)	(20.356)
	(Zinsen)	(20.763)	(1.730)	(6.921)	(12.112)
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (ohne Finanzierungsleasing- verpflichtungen – s. Note 13)	Tilgung	20.580	11.174	5.384	4.022
	Zinsen	3.497	1.392	1.432	673
	(Tilgung)	(27.870)	(14.101)	(11.293)	(2.475)
	(Zinsen)	(2.602)	(1.287)	(1.029)	(286)
Summe	Tilgung	60.817	11.226	25.163	24.428
Finanzverbindlichkeiten	Zinsen	29.852	4.702	14.070	11.080
	(Tilgung)	(67.920)	(14.114)	(30.974)	(22.831)
	(Zinsen)	(32.215)	(4.592)	(13.950)	(13.673)

Der Barwert zum Bilanzstichtag 31.12.2007 sowie die vertraglich vereinbarten, erwarteten Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten aus Derivaten stellen sich wie folgt dar:

Barwert 31.12.2007 (Vorjahr)	Zukünftige Zahlungsströme innerhalb			
	Summe	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>104</u>	70	11	35	24

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31.12.2007 gefixten Zinssätze ermittelt.

a) Anleihen

Bei einer in Höhe von TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 15.000) ausgewiesenen Anleihe handelt es sich um die im 4. Quartal 2003 mit einer Verzinsung von 8,5 % p. a. aufgelegte Inhaberschuldverschreibung, die im Mai 2005 zu gleichen Bedingungen der ursprünglichen Anleihe um TEUR 5.000 auf TEUR 15.000 erhöht wurde. Die Anleihe ist im Jahre 2011 fällig. Zum Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft selbst wie im Vorjahr keine Inhaberschuldverschreibungen gehalten, die von dem auszuweisenden Betrag abzuziehen wären.

In Höhe von TEUR 5.000 wurde am 18.07.2005 eine Optionsschuldverschreibung der UNYLON AG ausgegeben. Der Gesamtbetrag entfällt auf 50.000 Stück Optionsschuldverschreibungen zum Nennwert von je EUR 100,00. Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 beträgt der Zeitwert der Anleihekomponente TEUR 4.779 (31.12.2006 TEUR 4.681). Die Optionsschuldverschreibungen werden jährlich nachträglich mit 6,0 % p.a. über die gesamte Laufzeit verzinst. Die Rückzahlung ist mit Laufzeitende am 31.07.2009 zum Nennbetrag fällig. Ein Inhaber-Optionsschein berechtigt zum Bezug von einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der UNYLON AG mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,- € zum Optionspreis von 1,10 € je Aktie. Zur Sicherung der Optionsscheine besteht bei der UNYLON AG ein bedingtes Kapital in Höhe von TEUR 3.700. Von der Gesellschaft werden zum Bilanzstichtag 31.12.2007, wie im Vorjahr, keine Optionsschuldverschreibungen selbst gehalten.

(b) Genussscheinkapital

In 2006 wurden Genussscheine zu einem Nennbetrag von TEUR 20.000 aus der Umsetzung der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 4. Juli 2003 und 24. Juni 2005 ausgegeben, die seit dem 24.03.2006 am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in 200.000 Stück. Die Verzinsung der Genussscheine erfolgt mit 8,5 % p.a. und beginnt mit Wirkung zum 01. Januar 2005. Die Laufzeit der Rechte ist grundsätzlich unbegrenzt. Im Rahmen eines nicht-öffentlichen Vorab-Angebots an die bestehenden Aktionäre der Pongs & Zahn AG, im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ermächtigung vom 18. Oktober 2006 zur Aufstockung des Genussscheinkapitals um TEUR 15.000, wurden in der Bezugsfrist vom 20.11.2006 bis

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

04.12.2006 weitere 4.060 Stück (Nennwert: TEUR 406) Inhaber-Genussscheine zu gleichen Bedingungen ausgegeben.

(c) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Langfristige Kredite und Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung

Von der UNYLON Polymers GmbH wurden zur Finanzierung der Geschäftserweiterung in den Jahren 1999 bis 2003 diverse Kreditverträge bei verschiedenen Banken geschlossen. Aus den Verträgen resultiert zum 31.12.2007 eine Restverbindlichkeit in Höhe von TEUR 5.798 (2006: TEUR 7.188). Bei der überwiegenden Zahl der Darlehen handelt es sich um niedrig verzinsten, zweckgebundene Förderkredite mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Mit Ausnahme von zwei Darlehen ist für alle Finanzierungen eine Festverzinsung über die gesamte Laufzeit vereinbart, die zwischen 3,75 und 6,80 % p.a. variiert. Für zwei Kredite mit einer Restverbindlichkeit in Höhe von insgesamt TEUR 1.234 per 31.12.2007 wurde ein Zinssatz von 2,25 % über dem 1 – 6-Monats-EURIBOR vereinbart. Die Tilgung der Darlehen erfolgt je nach Vereinbarung monatlich, viertel- bzw. halbjährlich in gleich bleibenden Raten. Die letzte Tilgungsrate wird im Jahr 2013 fällig.

Die Darlehen sind durch Sicherungsübereignung der finanzierten Produktionsanlagen, Sicherungsübereignung der Warenlager, Globalzession der Forderungen der Gesellschaft, Grundschulden in Höhe von TEUR 6.136 sowie durch Ausfallbürgschaft der Konzernmutter gesichert.

Von der PONACHEM Compound GmbH wurde im Jahr 1998 ein Kreditvertrag mit einer Bank über TEUR 744 geschlossen, wovon zum Bilanzstichtag ein Betrag von TEUR 426 (2006: TEUR 468) ausstehend ist. Das Darlehen unterliegt einem Zinssatz von 4,35 % p.a., der über die gesamte Laufzeit fest vereinbart ist. Das Darlehen wird monatlich mit gleich bleibenden Raten noch bis zum 30.04.2016 getilgt. Die PONACHEM Compound GmbH hat weiterhin im Jahr 1998 ein langfristiges Immobilien-Darlehen in Höhe von TEUR 1.812 mit einer Festverzinsung von 5,40 % p.a. über die gesamte Laufzeit vereinbart. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2018 und wird ebenfalls monatlich getilgt. Zum Bilanzstichtag besteht eine Restverbindlichkeit aus dem Kredit in Höhe von TEUR 1.226 (2006: 1.308). Die Darlehen sind durch Buchgrundschulden auf die Betriebsimmobilie gesichert.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Zur langfristigen Finanzierung von zwei Produktionsmaschinen wurde von der Laufaron GmbH in 2006 ein Finanzierungsdarlehen mit einer Bank über einen Gesamtbetrag von TEUR 636 geschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 48 Monaten bis zum 21.11.2010 und wird in monatlich gleich bleibenden Raten in Höhe von TEUR 13 für Zins und Tilgung zurückgeführt. Die Restverbindlichkeit aus dem Darlehen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 400 (2006: TEUR 592).

Durch die neu zum Konzernkreis hinzugekommene Gesellschaft Osterholz-Immobilien GmbH wurde in 2007 ein langfristiges Darlehen zur Finanzierung der von ihr gehaltenen Immobilien über einen Nominalbetrag von TEUR 3.600 geschlossen. Das Darlehen wird in vierteljährlichen Raten über eine Laufzeit von 13 Jahren entsprechend des Tilgungsplans zurückgeführt. Die Verzinsung des Darlehens wurde variabel anhand des 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 1,25 % p.a. vereinbart. Zur Absicherung des Schwankungsrisikos der Zinsänderung wurde parallel eine Zinsswap-Vereinbarung abgeschlossen (*Cashflow-Hedge*). Die Vereinbarung lautet über einen Festzinssatz von 5,04% auf einen Bezugsbetrag, der jeweils mit dem Restschuldbetrag aus dem Darlehen korrespondiert. Basiszinssatz für die Swap-Vereinbarung ist der jeweilige 3-Monats-EURIBOR. Je nach Höhe des Basiszinssatzes ergibt sich für die Gesellschaft ein Zinsanspruch bzw. eine Zinsverpflichtung aus der Differenz zwischen Fest- und Basiszins auf den Bezugsbetrag. Die Vereinbarung sichert über eine Laufzeit von 10 Jahren einen Teil des Risikos von erhöhten Zahlungsmittelabflüssen aufgrund steigender Zinsen auf das Immobilien-Darlehen ab. Der Marktwert der Verbindlichkeit aus dem Zinsswap beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 104. Im Geschäftsjahr wurde ein Bewertungsverlust von TEUR 18 erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt. Wesentliche Gewinne/ Verluste aus Ineffektivitäten von Cashflow-Hedges ergaben sich nicht.

Der Zeitwert der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus langfristigen Darlehen entspricht wie im Vorjahr im Wesentlichen den Buchwerten.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Gesellschaft stehen Kreditlinien von insgesamt TEUR 10.500 für die Finanzierung des kurzfristigen Kapitalbedarfs sowie zur Zwischenfinanzierung zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag sind hiervon TEUR 9.212 (2006: TEUR 7.896) in Anspruch genommen. Die für die Kreditlinien abgerechneten Zinssätze variieren zwischen 6,54 und 11,50 % p.a.. Bei einigen Kreditlinien ist ein Laufzeitende explizit nicht vorgesehen.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(13) Finanzierungs-Leasing Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit sowie im Geschäftsjahr 2007 für verschiedene Technische Anlagen und Maschinen im Sachanlagevermögen Finanzierungsleasingverträge mit variierenden Laufzeiten zwischen 48 und 96 Monaten mit verschiedenen Leasinggebern geschlossen. Die aus den Finanzierungsleasingverträgen resultierenden Verpflichtungen der zukünftigen Mindestleasingzahlungen belaufen sich zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 4.167 und werden in Höhe ihres Barwertes von TEUR 3.151 (2006: TEUR 488) als Verbindlichkeit ausgewiesen. Auf Kreditinstitute als Leasinggeber entfallen TEUR 2.617 des Barwertes (2006: TEUR 488). Die Verpflichtungen gegenüber sonstigen Leasinggebern in Höhe von TEUR 534 sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die den Leasingverträgen zugrunde gelegten Zinssätze betragen zwischen 6,9 und 21,4 % p.a.

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus den Mindestleasingzahlungen per 31.12.2007 gliedern sich nach Fälligkeiten wie folgt:

Restlaufzeit	Barwert 31.12.2007/ Tilgungsanteil	Zinsanteil	Gesamt- verpflichtung
	TEUR	TEUR	TEUR
bis zu 1 Jahr	392	285	677
1 bis 5 Jahre	1.986	670	2.656
mehr als 5 Jahre	773	61	834
Gesamt:	3.151	1.016	4.167

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus den Mindestleasingzahlungen per 31.12.2006 gliederten sich nach Fälligkeiten wie folgt:

Restlaufzeit	Barwert 31.12.2006/ Tilgungsanteil	Zinsanteil	Gesamt- verpflichtung
	TEUR	TEUR	TEUR
bis zu 1 Jahr	430	20	450
1 bis 5 Jahre	58	2	60
mehr als 5 Jahre	0	0	0
Gesamt:	488	22	510

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften
Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(14) Rückstellungen

Die Entwicklung der einzelnen Rückstellungskategorien in 2007 ist im Folgenden dargestellt:

	01.01.2007	Veränderung im Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personal	429	0	62	5	2	364
Sonstige	127	-2	0	0	1.736	1.861
Rückstellungen, gesamt	556	-2	62	5	1.738	2.225

Unter den Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen mit 3 Mitarbeitern ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Vereinbarungen nach dem Blockmodell, die in den Jahren 2003/ 2004 geschlossen wurden und eine Laufzeit bis 2009 bzw. 2010 haben. Der bilanzierte Zeitwert aus der Verpflichtung beträgt zum 31.12.2007 TEUR 116.

Die weiteren Personalrückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen für zukünftige Jubiläumzahlungen.

Da der überwiegende Teil der Verpflichtungen im Personalbereich langfristiger Natur ist, wird der Betrag in Höhe von TEUR 364 (2006: TEUR 429) unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die unter „Sonstige“ ausgewiesenen Rückstellungen entfallen mit TEUR 1.735 auf die Vergütungsverpflichtung der ausgegebenen Genussscheine für das Jahr 2007.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften
Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(15) Übrige Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten zeigt nachfolgende Übersicht:

	31.12.2007	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	31.12.2006	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Abgegrenzte Verbindlichkeiten im Personalbereich	397	397	276	276
Abgegrenzte Verbindlichkeiten aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	220	220	388	388
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	563	563	509	509
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200	200	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Finanzierungs-Leasingverbindl.-s. Note 13)	1.842	1.661	3.629	3.629
Verbindlichkeiten Ertragsteuern	315	315	360	360
Übrige Verbindlichkeiten gesamt:	3.537	3.356	5.162	5.162

Die abgegrenzten Verbindlichkeiten im Personalbereich decken Verpflichtungen aus Sonderzahlungen und nicht genommenen Urlaubstagen ab, mit deren Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres gerechnet wird.

Die sonstigen abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Kosten für die externe Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und Steuerberatung, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Durchführung von Hauptversammlungen.

Die im Rahmen von Sonderzahlungen im Personalbereich tatsächlich anfallenden Kosten können von den in den abgegrenzten Verbindlichkeiten berücksichtigten Beträgen abweichen, da der Anteil der variablen Vergütung von unseren Schätzungen abweichen könnte.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(16) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die umseitigen Tabellen stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede Kategorie von Finanzinstrumenten per 31.12.2007 und die Vergleichsperiode per 31.12.2006 dar. Die angegebenen nicht finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten innerhalb der Positionen Sonstige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten sowie die Angabe von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten leiten diese auf die entsprechende Bilanzposition über. In den „Nicht finanziellen Verbindlichkeiten“ sind auch Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen Unternehmen der Pongs & Zahn-Gruppe Leasingnehmer sind und die folglich nach IAS 17 bewertet werden und keiner Bewertungskategorie nach IAS 39 zugeordnet werden.

Mit Ausnahme eines im Berichtsjahr abgeschlossenen Zinsswaps zur Absicherung der variablen Zahlungsströme aus Zinszahlungen aus dem Immobilien-Darlehen einer Gesellschaft bestehen ausschließlich originäre Finanzinstrumente.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Buchwerte Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien per 31.12.2007

alle Angaben in TEUR	Bew.- kategorie (IAS 39)	Buchwert in der Bilanz	Buchwert Finanz- instrument 31.12.2007	Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral (OCI-Rücklage)	Fair Value erfolgswirksam	Nicht finanzielle Verm.werte/ Verbindl.	Fair Value 31.12.07
Aktiva									
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	344	344	344					344
Forderungen LuL	LaR	3.855	3.855	3.855					3.855
Forderungen gg. Unternehmen, mit denen ein Beteil.verhältnis besteht	LaR	3.130	3.130	3.130					3.130
Originäre finanzielle Vermögenswert		-							
Beteiligungen	AfS	5.200	5.200		5.200				5.200
Wertpapiere	atFVtPL	9.265	9.265				9.265		9.265
Sonstige Vermögenswerte		7.919							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.332	5.332	5.332					5.332
Nicht finanzielle Vermögenswerte	-	2.587	-					2.587	
Aggregierte Kategorien	LaR		12.661						
	atFVtPL		9.265						
	AfS		5.200						
Passiva									
Verbindl. LuL	FLAC	15.631	15.631	15.631					15.631
Anleihen	FLAC	19.830	19.830	19.830					19.830
Genussrechtskapital	FLAC	20.406	20.406	20.406					20.243
Verbindl.ggü. Kreditinstituten		23.197							
Finanzielle Verbindl. ggü. KI	FLAC	20.580	20.580	20.580					20.580
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17)	-	2.617	-					2.617	
Derivae (Cash-Flow Hedges)	Derivate	104	104			104			104
Sonstige Verbindlichkeiten		3.556							
Sonstige finanzielle Verbindl.	FLAC	2.197	2.197	2.197					2.197
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-	1.359						1.359	
Aggregierte Kategorien	FLAC		78.644						
	Derivate		104						

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Buchwerte Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien per 31.12.2006

alle Angaben in TEUR	Bew.- kategorie (IAS 39)	Buchwert in der Bilanz	Buchwert Finanz- instrument 31.12.2006	Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral (AfS- Rücklage)	Fair Value erfolgswirksam	Nicht finanzielle Verm.werte/ Verbindl.	Fair Value 31.12.06
Aktiva									
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	4.542	4.542	4.542					4.542
Forderungen LuL	LaR	8.174	8.174	8.174					8.174
Forderungen gg. assoziierte Untern. Originäre finanzielle Vermögenswert	LaR	9.598	9.598	9.598					9.598
Wertpapiere	AfS	1.275	1.275			1.275			1.275
Sonstige Vermögenswerte		4.941							
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.240	3.240	3.240					3.240
Nicht finanzielle Vermögenswerte	-	1.701	-					1.701	
Aggregierte Kategorien	LaR		25.554						
	AfS		1.275						
Passiva									
Verbindl. LuL	FLAC	9.660	9.660	9.660					9.660
Anleihen	FLAC	19.694	19.694	19.694					19.694
Genussrechtskapital	FLAC	20.356	20.356	20.356					21.272
Verbindl.ggü. Kreditinstituten		28.358							
Finanzielle Verbindl. ggü. KI	FLAC	27.870	27.870	27.870					27.870
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IAS 17)	-	488	-					488	
Sonstige Verbindlichkeiten		4.802							
Sonstige finanzielle Verbindl.	FLAC	4.093	4.093	4.093					4.093
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-	709	-					709	
Aggregierte Kategorien	FLAC		81.673						

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Netto Gewinne und Verluste für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 im Geschäftsjahr 2007 (TEUR):

	aus Zinsen	aus Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert		Netto-Ergebnis
		erfolgsneutral im Eigenkapital	erfolgswirksam in der GuV	
Loans and Receivables (LaR)	961	0	0	961
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (atFVtPL)	0	0	-102	-102
Derivate	-3	18	0	15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-7.724			-7.724
Gesamt:	-6.766	18	-102	-6.850

Netto Gewinne und Verluste für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39 im Geschäftsjahr 2006 (TEUR):

	aus Zinsen	aus Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert		Netto-Ergebnis
		erfolgsneutral im Eigenkapital	erfolgswirksam in der GuV	
Loans and Receivables (LaR)	1.041	0	0	1.041
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	0	179	0	179
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-5.713			-5.713
Gesamt:	-4.672	179	0	-4.493

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

(17) Umsatzerlöse

Die auf Konzernebene im Geschäftsjahr 2007 erzielten Umsatzerlöse belaufen sich auf TEUR 129.233 (2006: TEUR 117.953). Die ausgewiesenen Umsätze wurden ausschließlich aus dem Handel mit Kunststoffrohstoffen (Polyamid) erzielt. Gegenüber dem Vorjahr konnte im Kunststoffgeschäft auf Konzernebene eine Umsatzsteigerung von 9,56 % erzielt werden. Dieses Wachstum ist auf die bereits in Vorjahren begonnenen Investitionsaktivitäten in die Erweiterung der Produktionsanlagen und aktive Marketingaktivitäten zurückzuführen.

Die geographische Verteilung der Umsatzerlöse ergibt sich wie folgt:

	2007		2006	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Deutschland	74.704	57,81	81.671	69,24
Europa	51.708	40,01	31.163	26,42
China	1.104	0,85	978	0,83
übriges Asien	1.024	0,79	2.678	2,27
Australien	576	0,45	684	0,58
Afrika	65	0,05	12	0,01
Indien	51	0,04	767	0,65
	129.233	100,00	117.953	100,00

Die Umsätze in 2007 wurden in allen Konzerngesellschaften, wie im Vorjahr, zu mehr als 95 % im deutschen und europäischen Raum erzielt.

Die Umsätze verteilen sich auf folgende Absatzmärkte:

	2007		2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Compoundeure/ Kunststoffrohstoffproduktion/ Kunststoffrecycling/ -rohstoffhandel	43.472	33,63	55.834	47,34
Teppiche/ Bezugstoffe	28.915	22,37	24.762	20,99
Verpackungen/ Folien	11.180	8,65	1.011	0,86
Formen/ Halbzeuge/ techn. Teile/ Werkzeugbau	10.604	8,21	9.944	8,43
Filamentproduktion (synthetische Garne)	9.316	7,21	5.854	4,96
Rohre (Bau/ Sanitär/ Elektro)	8.280	6,41	8.328	7,06
Fahrzeugbau (Automotive)	7.645	5,92	5.505	4,67
Dichtungen/ Flex.Kunststoffe/ Isolation	684	0,53	736	0,62
Übrige	9.137	7,07	5.979	5,07
	129.233	100,0	117.953	100,0

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern im Berichtsjahr belaufen sich auf TEUR 8.449 (2006: TEUR 903). Hierin enthalten sind Einmaleffekte aus dem Verzicht des ehemaligen Gesellschafters der zum 01.10.2007 erworbenen KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH auf bestehende Forderungen und eine stille Einlage in der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres. Aus den Verzichten resultieren Erträge in einer Gesamthöhe von TEUR 2.860. Weitere TEUR 3.000 resultieren aus dem Verkauf eines Grundstücksrechts.

In den übrigen Sonstigen betrieblichen Erträge sind in 2007 in Höhe von TEUR 0 (2006: TEUR 60) erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand im Sinne von IAS 20 enthalten.

(19) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen verteilen sich wie folgt:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	102.469	90.525
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	6.554	3.327
Gesamt:	<u>109.023</u>	<u>93.852</u>

(20) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	9.122	8.628
Soziale Abgaben	1.691	1.600
Gesamt	<u>10.813</u>	<u>10.228</u>

Der Personalaufwand des Berichtsjahres ist mit rund 5,7 % nur leicht gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die nochmalige Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Fortsetzung der Neueinstellungen im Produktionsbereich der Laufaron GmbH in 2007 im Zusammenhang mit

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

der Erweiterung der Produktionskapazitäten. Insgesamt erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern in 2007 um 29 Mitarbeiter (11,1 %). Der Umsatz pro Mitarbeiter entspricht mit TEUR 449 in etwa dem Vorjahresergebnis (TEUR 455).

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Zeckgesellschaften per 31.08.2007 wurde auf Konzernebene eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Forderung gegenüber einer dieser Gesellschaften in Höhe von TEUR 10.000 erforderlich, die im Einzelabschluss der Pongs & Zahn AG dagegen das Jahresergebnis 2006 belastete.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fracht- und Verpackungskosten (TEUR 3.821, 2006: TEUR 2.628), Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der Produktionsanlagen (TEUR 1.746, 2006: TEUR 1.281), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 833, 2006: TEUR 524), Versicherungsaufwand (TEUR 494, 2006: TEUR 475), Kapitalmarktkosten im Zusammenhang mit der Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen und der Betreuung der Wertpapiere verschiedener Konzerngesellschaften (TEUR 373, 2006: TEUR 692) sowie sonstige Vertriebs-, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.330 (2006: TEUR 7.873).

(22) Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2007 TEUR	2006 TEUR
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	1.547	48
Übrige Finanzposten	0	27
Beteiligungsergebnis	<hr/> 1.547	<hr/> 75
Zinsen und ähnliche Erträge	961	1.041
Zinsen und ähnlich Aufwendungen	-7.838	-5.828
Zinsergebnis	<hr/> -6.877	<hr/> -4.787
Ergebnis aus Wertpapiertransaktionen	3.314	-1.930
Finanzergebnis:	<hr/> -2.016	<hr/> -6.642

Das negative Finanzergebnis resultiert wie im Vorjahr vorwiegend aus dem Zinsergebnis. Zinsaufwendungen fallen zum einen im Zusammenhang mit dem ausgegebenen Genussscheinkapital und den Inhaberschuldverschreibungen, zum anderen für

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Finanzierungsdarlehen für die Produktionsanlagen sowie aus Finanzierungskosten im Rahmen des Factoring an. Der deutliche Anstieg der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2007 ist vorrangig darauf zurückzuführen, dass neben den tatsächlich in 2007 gezahlten Vergütungen auf die ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen für 2007 und Genussscheine für 2006 (gesamt TEUR 3.010), der Aufwand für die zurückgestellte Genussscheinvergütung für das Geschäftsjahr 2007 (TEUR 1.735) enthalten ist und somit eine Doppelbelastung des Zinsergebnisses vorliegt.

Aufgrund von Sondereffekten im Zusammenhang mit der weiteren Bereinigung des Wertpapierhandelsgeschäfts konnte in diesem Bereich für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt ein Ertrag in Höhe von TEUR 3.314 erzielt werden.

(23) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus latenten Steuern und den tatsächlichen Ertragsteuern. Für die Berechnung der effektiven Steuern werden Steuersätze verwendet, die am Bilanzstichtag gültig sind.

Latente Steuern werden als Steuererträge oder -aufwendungen in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen, es sei denn, sie beziehen sich auf Positionen des Eigenkapitals. In diesen Fällen werden sie als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Ertragsteuern lassen sich für 2007 und 2006 wie folgt aufteilen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Steuern :	-133	213
Latente Steuern:	-150	-125
Gesamte Ertragsteuern	-283	88

Die erwarteten Ertragsteuern basieren auf einem Gesamtsteuersatz von 39,4 %, der sich aus der Körperschaftsteuer von 25 %, Solidaritätszuschlag von 5,5 % sowie der durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer zusammensetzt.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Am 6. Juli 2007 wurde in Deutschland das Gesetz zur Unternehmensteuerreform vom Bundesrat verabschiedet. Die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt erfolgte am 17. August 2007. Damit tritt das Gesetz mit Wirkung zum 1. Januar 2008 in Kraft. Kernpunkt der Gesetzesänderung ist die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 auf 15 %. Der Steuersatz der Pongs & Zahn-Gruppe in Deutschland beträgt danach zukünftig 30,70% nominal. Die Steuerreform wurde im Konzernabschluss bezüglich ihrer erwarteten Auswirkungen auf die latenten Steuern berücksichtigt. Durch Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Anpassung des Steuersatzes wurde ein Nettoverlust von TEUR 7 ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung 2007 erfasst. Erfolgsneutral wurden im Berichtsjahr TEUR 431 aktive latente Steuern sowie TEUR 350 passive latente Steuern im Zusammenhang mit der Anpassung des Ertragsteuersatzes auf 30,7 % aufgelöst.

Aus folgenden Gründen weichen die Steuererträge gegenüber denen ab, die sich aus dem summierten Ertragsteuersatz von 39,40 % (2006: 39,40%) errechnen:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragssteuern	-14.791	-11.552
zugrunde gelegter Ertragsteuersatz	<u>39,40 %</u>	<u>39,40 %</u>
Erwarteter Ertragsteueraufwand	5.828	4.551
Nicht berücksichtigte steuerliche Verluste	-3.962	-3.700
Steuererstattungen Vorjahre	0	422
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.390	-1.163
Aufwand aus Steuersatzänderung	-7	0
Laufende Anpassungen auf latente Steuern	-739	0
Übrige Effekte	<u>-13</u>	<u>-22</u>
Effektive Ertragsteuern	<u>-283</u>	<u>88</u>
Effektiver Steuersatz in %	<u>1,91 %</u>	<u>-0,76 %</u>

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Die aktiven und passiven latenten Steuern per 31. Dezember 2007 und 2006 setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern :		
- Verlustvorträge	2.006	1.959
- Anlagevermögen	531	617
- sonstige Umbewertungen	32	0
- Vorräte	<u>23</u>	<u>13</u>
Gesamt	2.592	2.589
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	<u>11</u>	<u>0</u>
Summe aktive latente Steuern	<u><u>2.581</u></u>	<u><u>2.589</u></u>
Passive latente Steuern:		
- Anlagevermögen	2.207	1.722
- Vorräte	0	3
- Rückstellungen	<u>26</u>	<u>186</u>
Summe passive latente Steuern	<u><u>2.233</u></u>	<u><u>1.911</u></u>
Latente Steuern, netto	<u><u>348</u></u>	<u><u>678</u></u>

Die Verlustvorträge, für die in der Konzernbilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betreffen mit rund TEUR 15.889 (2006: TEUR 16.273) Körperschaftsteuer und mit rund TEUR 12.815 (2006: TEUR 5.607) Gewerbesteuer.

(24) Ergebnis anderer Gesellschafter

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis beträgt TEUR 2.321 (2006: TEUR -1.682)

(25) Ergebnis je Aktie

Das anteilige Ergebnis je Aktie wird entsprechend IAS 33 (earnings per share) durch Division des Konzernjahresergebnisses, abzüglich des auf Minderheiten entfallenden Anteils, durch die

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

gewichtete durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien ermittelt. Potenzielle Aktien aus Optionsscheinen können die gewichtete, durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien erhöhen und werden daher bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie berücksichtigt.

	2007	2006
	TEUR	TEUR
Konzern-Ergebnis nach Steuern	-15.073	-11.464
Auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Ergebnis	2.321	-1.682
Auf Gesellschafter der Pongs & Zahn AG entfallendes Ergebnis	-17.394	-9.782
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Stück)	6.093.267	5.933.817
Verwässerungseffekt aus Optionsscheinen	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien verwässert (Stück)	6.093.267	5.933.817
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-2,85 EUR	-1.65 EUR
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-2,85 EUR	-1,65 EUR

Da der Ausübungspreis der noch nicht ausgeübten Optionen über dem durchschnittlichen Börsenkurs der Stammaktien während der Periode liegt, tritt gemäß IAS 33.47 ein Verwässerungseffekt nicht ein, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

V. Sonstige Angaben

(26) Sicherungspolitik und Risikomanagement von Finanzinstrumenten

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Der Pongs & Zahn -Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung von Börsenkursen und Zinssätzen sowie wesentlichen Rohstoffpreisen (*Erdöl*).

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es diese Marktrisiken sowie allgemeine Liquiditäts- und Kreditrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

und frühzeitig in strategische Planungsentscheidungen zu integrieren, da eine Absicherung durch derivative Sicherungsinstrumente grundsätzlich nicht erfolgt.

Die Gruppe verfügt über ein zentralisiertes, allgemeines Risikomanagementsystem (s. *detailliert Ausführungen zum Chancen- und Risikobericht im Rahmen des Konzern-Lageberichts*) mit hohem Transparenzgrad, indem die Aufgaben des finanziellen Risikomanagements integriert sind. Bei den wesentlichen Konzerngesellschaften erfolgt die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken durch den Einsatz von Instrumenten, wie mittel- und kurzfristig rollierende Finanzplanung mit wöchentlicher Analyse der Planabweichungen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik erfolgt ebenfalls größtenteils durch das Management in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern-Controlling. Finanzielle Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der durch die enge Einbindung in das Tagesgeschäft und die Bereitstellung von Informationen zum aktuellen Risiko-Umfang durch das Controlling, regelmäßig informiert wird. Ein personell eigens abgegrenzter Zuständigkeitsbereich für Treasury und Controlling ist aufgrund der Organisationsstruktur und Größe der Unternehmensgruppe nicht praktikabel.

Marktrisiken:

Nach IFRS 7 wird unter Marktrisiko das Risiko verstanden, dass der Marktpreis (*Fair Value*) oder die künftigen Cash-Flows eines Finanzinstruments aufgrund Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das *Wechselkursrisiko*, *Zinsänderungsrisiko* sowie *sonstige Preisrisiken*.

Wechselkursrisiko:

Der Konzern umfasst ausschließlich inländische Konzerngesellschaften, die den überwiegenden Teil ihrer Geschäftstätigkeit über Transaktionen in inländischer Währung ausüben. Wesentliche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen werden ausschließlich im deutschen und europäischen Raum in der Berichtswährung getätigt. Es wird daher kein nennenswertes Risiko aus Wechselkursschwankungen gesehen.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierungspolitik im Konzern ist durch eine überwiegende Finanzierung über Eigenkapitalinstrumente oder festverzinsliche Fremdkapitalinstrumente, wie Anleihen oder

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Genussrechte, geprägt. Für diese Instrumente ist ein Zinsänderungsrisiko weitgehend ausgeschlossen. Verbleibende Risiken aus der Finanzierung einzelner Investitionen in Produktionsanlagen über Bankdarlehen werden grundsätzlich über eine langfristige, vertragliche Zinsbindung minimiert. Zum Bilanzstichtag sind 92,6 % (2006: 98,0 %) der Netto-Finanzverbindlichkeiten festverzinslich. Nicht festverzinsliche Darlehen werden teilweise durch den Abschluss von „Cashflow-Hedges“ abgesichert. Für ein im Berichtsjahr neu aufgenommenes Immobilien-Darlehen durch ein Unternehmen in der Gruppe wurde eine variable Verzinsung zum 3-Monats-EURIBOR zzgl. 1,25% p.a. Nominalaufschlag vereinbart. Zur Verringerung des Zinssatzänderungsrisikos aus diesem Vertrag, wurde ein Zinsswap über die Laufzeit des Darlehens abgeschlossen. Bei dem zur Absicherung eingesetzten Zinsswap wird von der Gesellschaft ein fixer Zinssatz auf einen bestimmten Kapitalbetrag gezahlt. Im Gegenzug erhält die Gesellschaft einen bestimmten variablen Zins (Basiszins) auf denselben Kapitalbetrag. Je nach Höhe des Basiszinssatzes ergibt sich für die Gesellschaft ein Zinsanspruch bzw. eine Zinsverpflichtung aus der Differenz zwischen Fest- und Basiszins auf den Bezugsbetrag. (Details s. auch Note 12 c)).

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese bilden die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und – aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital ab. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen originärer Finanzinstrumente sind nur ergebniswirksam, sofern diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind
- Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten festverzinslichen Finanzinstrumente unterliegen deshalb keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Originäre Finanzinstrumente mit einer variablen Verzinsung unterliegen dem Marktzinsrisiko und gehen in die Sensitivitätsanalyse ein. Ebenso würden in der Sensitivitätsanalyse Marktzinssänderungen von Zinsderivaten (Swaps) berücksichtigt, die nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 einbezogen sind. Auswirkungen von Zinsänderungen dieser Sicherungsinstrumente spiegeln sich im Finanzergebnis wieder.

Im Berichtsjahr unterlagen drei langfristige Darlehen mit einem Gesamtvolumen von zum Bilanzstichtag TEUR 4.744 (31.12.2006 zwei Darlehen TEUR 1.361) einer variablen Verzinsung und sind damit einem Zinsrisiko ausgesetzt. Wenn das Marktzinsniveau zum jeweiligen

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Zinsabrechnungszeitpunkt in 2007 (2006) um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 24 (2006: TEUR 13) geringer gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum jeweiligen Zinsabrechnungszeitpunkt in 2007 (2006) um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 27 (2006: TEUR 15) höher gewesen.

Sonstige Preisänderungsrisiken

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 werden im Bestand der Pongs & Zahn –Gruppe keine als zur Veräußerung gehaltenen Anteile gehalten, die Auswirkungen aus dem Rückgang/ der Erhöhung bestimmter Börsenindizes oder Rohstoffpreise unterliegen.

Liquiditätsrisiko

s. hierzu Ausführungen innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten

Kreditrisiko

Unter dem Begriff Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. In Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Pongs & Zahn-Gruppe ist hierunter insbesondere das (Kredit-)Ausfallrisiko in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige finanzielle Vermögenswerte zu verstehen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausmaß in dem die Gruppe Ausfallrisiken ausgesetzt ist, wird wesentlich durch die individuellen Charakteristika der einzelnen Kunden beeinflusst. Durch die Erhöhung der Umsätze mit übrigen Kunden, konnte eine im Vorjahr bestehende Risikokonzentration auf einen Kunden mit einem Anteil am Konzernumsatz von rd. 22,1 % im Vorjahr auf rd. 9,2 % im Geschäftsjahr 2007 reduziert werden. Weitere Risikokonzentrationen auf einzelne Kunden liegen nicht vor.

Das Ausfallrisiko, dass Dritte ihren Verpflichtungen aus entsprechenden Finanzinstrumenten nicht nachkommen, wird bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximal-Ankaufbetrag von TEUR 12.000 durch vorhandene Factoring-Verträge begrenzt. Zusätzlich wird dem Ausfallrisiko der durch eine restriktive Kreditpolitik in Form von Einholung von Kreditauskünften bzw. Referenzen, sowie Vergabe von Kreditlimits Rechnung getragen. Diese Kreditlimits werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls weitere Transaktionen auf

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

reiner Vorauszahlungsbasis abgewickelt. Zudem werden sämtliche Kundenaufträge durch eine Kreditversicherung von mindestens 80% des Auftragsvolumens abgesichert.

Wie bereits in Vorjahren bestand zum Bilanzstichtag 31.12.2007 keine Notwendigkeit für pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie keine Notwendigkeit zur Abdeckung spezieller Länder- oder Kundenrisiken.

Das maximale Ausfallrisiko der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 3.855 (2006: TEUR 8.174).

(Bezüglich des Anteils überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Darstellung zu Note 6.)

Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Das Ausfallrisiko dieser finanziellen Vermögenswerte wird durch individuelle Sicherungsvereinbarungen, wie beispielsweise Abtretungs- und Verpfändungsvereinbarungen von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten, vermindert. Wertberichtigungen auf einzelne Positionen wurden nicht gebildet.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag entspricht den ausgewiesenen Buchwerten.

Eigenkapitalmanagement

Die Ausrichtung der vom Vorstand gewählten Finanzierungs politik ist auf eine weitgehend von Banken unabhängige Finanzierung ausgerichtet. Die Pongs & Zahn AG selbst nutzt derzeit keine Kontokorrentkreditlinien und hat keine Bankverbindlichkeiten. Die Stärkung und Aufrechterhaltung einer breiten, aber auch breit gestreuten Eigenkapitalbasis ist eines der obersten Ziele der Finanzierungs politik der Gruppe. Dabei steht stets das Ziel einer erfolgreicher Umstrukturierung und Sanierung der gesamten Gruppe, aber auch eine zukünftige Kapitalrendite der Anteilseigner im Fokus.

Den größten Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten im Konzern per 31. Dezember 2007 bilden durch die Pongs & Zahn AG und die UNYLON AG ausgegebene Unternehmensanleihen mit einer Gesamtverbindlichkeit in Höhe von EUR 19,8 Mio. (2006 EUR 19,7 Mio.) sowie von der Pongs & Zahn AG platziertes Genussscheinkapital in Höhe von EUR 20,4 Mio (2006: EUR 20,4 Mio.).

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Derzeit bestehen keine mitarbeiterbezogenen Optionsprogramme oder anteilsbasierte Vergütungen des Managements.

(27) Risiken aus der Geschäftstätigkeit

Durch den hohen Grad an Spezialisierung im Produktionsbereich sind einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Weiter- und Neuentwicklungen immer wieder auch technischen Risiken in Bezug auf Veränderungen an den Produktionsanlagen ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2006 und 2007 bestanden solche Risiken beispielsweise aus der Neuanschaffung von Kabliermaschinen und Spinnanlagen bei der Laufaron GmbH. Solchen Risiken wird z.B. durch vorsichtige Testproduktionen und stufenweise Umstellung auf höhere Qualitäten Rechnung getragen. Zum 31.12.2007 bestehen die Risiken aus den in 2006 und 2007 angeschafften Maschinen weitgehend nicht mehr. Im Zusammenhang mit der geplanten Installation und Integration von zwei weiteren Spinnanlagen in 2008 ist im Spätsommer 2008 nochmals mit ähnlichen Anlaufschwierigkeiten zu rechnen.

Als international agierender Konzern kann Pongs & Zahn im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten verwickelt werden. Hierzu zählen Fragen der Produkthaftung, aber auch wettbewerbs- und kartellrechtliche Bereiche. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Gegenwärtig bestehen nach Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das Geschäft des Konzerns und seine Finanzlage keine wesentlichen Risiken dieser Art. Prozesskosten werden bei Bedarf zurückgestellt.

(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in Fußnote 12 (c) dargestellten Finanzierungsleasing-Verhältnissen mietet die Gesellschaft im Sinne von IAS 17 Fahrzeuge und maschinelle Anlagen sowie Immobilien für

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Geschäftsräume und Produktionsstandorte im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen an.

Die Verteilung der Fälligkeiten der voraussichtlichen Mindestmietzahlungen aus nicht-kündbaren Mietverträgen sowie wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt folgende Übersicht:

Verpflichtung aus	KFZ- und Maschinen-	Immobilien-	Gesamt
	Leasing	mietverträge	
	TEUR	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	235	108	343
Innerhalb 1 bis 5 Jahren	191	287	478
Über 5 Jahre	0	0	0
Gesamt	426	395	821

Die im Geschäftsjahr 2007 für Miet- und andere Operating-Leasing-Verhältnisse aufgelaufenen Zahlungen belaufen sich insgesamt auf TEUR 347 (2006: TEUR 963).

Zum 31. Dezember 2007 bestehen außerdem Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.908 (2006: TEUR 0), die in Zusammenhang mit der Erweiterung der Spinnanlagen bei der Laufaron GmbH stehen.

(b) Haftungsverhältnisse

Zum 31.12.2007 bestanden keinerlei Haftungsverhältnisse aus der Eingehung von Bürgschaftsverpflichtungen oder bürgschaftsähnlichen Rechtsverhältnissen gegenüber Dritten.

Die Gesellschaft ist sich keiner wesentlichen Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2007 bewusst.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(29) Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen, die nicht als konsolidierte Konzernunternehmen in den Abschluss einbezogen sind

Gemäß IAS 24 besteht eine gesonderte Angabepflicht für Geschäftsvorfälle und deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht bereits im Rahmen der Konsolidierung im Konzernabschluss erfasst sind. Als nahe stehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen oder Personen von denen Pongs & Zahn beherrscht wird bzw. die einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die von Pongs & Zahn beherrscht werden bzw. auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Weiterhin fallen Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige in den Anwendungsbereich von IAS 24.

Als Geschäftsvorfälle gelten die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen, Verpflichtungen und Rechten, unabhängig von deren Entgeltlichkeit.

Als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 wurden, neben den im Rahmen der Konsolidierung in den Abschluss einbezogenen Unternehmen, der Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder und deren nahe Familienmitglieder, juristische Personen unter der Leitung von nahen Familienmitgliedern sowie die AXG Investmentbank AG, als assoziiertes Unternehmen, identifiziert.

Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat umfassten zum Bilanzstichtag die in Fußnote 30 (g+h) genannten Personen.

Als juristische Person unter der Leitung eines nahen Familienangehörigen gelten die HOLI Hanseatische Objekt und Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Hamburg (HOLI) sowie die QUINTOS Bau + Boden AG, Hamburg. Alleinige Gesellschafter der HOLI sind Herr und Frau Schlennstedt; die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt Frau Schlennstedt. Die Geschäftsführung der QUINTOS Bau + Boden AG obliegt ebenfalls Frau Schlennstedt, als alleiniger Vorstand der Gesellschaft.

Die Xenia AG, Hamburg, ist ebenfalls als nahe stehende Person zu betrachten, da sie unter der Leitung eines Mitglieds des Aufsichtsrates steht.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Bezüge der Organmitglieder für ihre Tätigkeit als Vorstand bzw. Aufsichtsratsmitglied können der Anhangsabgabe 30 (g+h) entnommen werden.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des Pongs & Zahn –Konzern und der AXG Investmentbank AG fielen im Berichtsjahr Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen und Kapitalmarktkosten in Höhe von TEUR 140 an. Gegenüber der AXG bestehen per 31.12.2007 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Konzern in Höhe von gesamt TEUR 29 sowie eine Forderung aus dem Verrechnungsverkehr in Höhe von TEUR 1.

Für erbrachte Rechts- und Beratungsleistungen der HOLI sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 5 entstanden. Zum Bilanzstichtag resultiert hieraus eine Verbindlichkeit gegenüber der HOLI in Höhe von TEUR 6.

Durch die Xenia AG wurden im Berichtsjahr insgesamt 18.700 Aktien der Pongs & Zahn AG im Rahmen der Optionsausübung aus der Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital II und 33.000 Aktien aus der Ausübung von Optionen aus dem bedingten Kapital I erworben. Der Gesellschaft sind hieraus Finanzmittel in Höhe von TEUR 310 zugeflossen. Zum Bilanzstichtag werden im Konzern Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3 gegenüber der Xenia AG ausgewiesen.

Zwischen einem Unternehmen im Konzernkreis der Pongs & Zahn AG und der QUINTOS Bau + Boden AG wurde im Geschäftsjahr 2007 einen Finanzierungsleasingvertrag über Investitionsgüter abgeschlossen. Aus dem Leasingverhältnis resultieren Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 29 für das Geschäftsjahr 2007. Für Zahlungen aus Immobilienmiete an die Gesellschaft fielen darüber hinaus TEUR 108 an. Aus Anlagenverkäufen, Zinseinnahmen und Wertpapiergeschäften sind dem Konzern von der QUINTOS Bau + Boden AG im Geschäftsjahr 2007 insgesamt Erträge in Höhe von TEUR 801 zugeflossen. Zum Bilanzstichtag werden im Konzern Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 53 gegenüber der QUINTOS Bau + Boden AG ausgewiesen.

Durch die Zeichnung von Genussrechten durch die QUINTOS Bau + Boden AG sind dem Pongs & Zahn – Konzern im Geschäftsjahr TEUR 50 zugeflossen.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Darüber hinaus fanden in 2007 keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen statt.

(30) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Corporate Governance Kodex erforderlich:

(a) Mitarbeiter

Innerhalb der Pongs & Zahn -Gruppe waren im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 288 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt (2006: 259). Die Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	211	174
Angestellte	77	85
	<hr/>	<hr/>
	288	259
	<hr/>	<hr/>

(b) Honorare für Abschlussprüfer

Für das Jahr 2007 wurden TEUR 85 als Honorar für die Einzel- und Konzernabschlussprüfungen 2007 sowie TEUR 94 für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen der bdp Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in der Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern als Aufwand erfasst.

(c) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Prospekt für weiteres Genussrechtskapital der Pongs & Zahn AG in Höhe von insgesamt EUR 14.644.400,00 am 21.12.2007 gebilligt. Die in der Aufstockung beinhalteten Genussscheine der Pongs & Zahn AG wurden mit Zulassungsbescheid vom 21. Januar 2008 zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme der Genussscheine erfolgte am

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

23.01.2008. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet A0F52H, die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE000A0F52H5. Nach Beendigung des öffentlichen Angebots am 18. Januar 2008 hat die Gesellschaft das gesamte Angebot von weiteren 146.444 Stück Inhaber-Genussscheinen (nominal EUR 14.644.400,00) zunächst in den Eigenbestand genommen. Derzeit besteht kein weiterer Kapitalbedarf, der eine sofortige Vermarktung erforderlich machen würde.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Prospekt für weiteres Anleihekaptial der UNYLON AG in Höhe von insgesamt EUR 10.000.000,00 am 16.01.2008 gebilligt. Die neu aufgelegten auf den Inhaber lautenden Stück 100.000 Optionsanleihen zum Nennwert von je EUR 100,00 der UNYLON AG wurden mit Zulassungsbescheid vom 21. Februar 2008 zum Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme der Inhaber-Optionsanleihen erfolgte am 22. Februar 2008. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet A0SS37, die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE000A0SS376. Nach Beendigung des öffentlichen Angebots am 15. Februar 2008 hat die Gesellschaft den überwiegenden Teil der 100.000 Stück Inhaber-Optionsanleihen in den Eigenbestand der UNYLON-Gruppe genommen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Prospekt für weiteres Anleihekaptial der Pongs & Zahn AG in Höhe von insgesamt EUR 5.000.000 am 11.02.2008 gebilligt. Die in der Aufstockung beinhalteten Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Pongs & Zahn AG wurden mit Zulassungsbescheid vom 13. März 2008 zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme der Inhaber-Schuldverschreibungen erfolgte am 17. März 2008. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet 556869, die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE0005568695. Nach Beendigung des öffentlichen Angebots am 12. März 2008 hat die Gesellschaft das gesamte Angebot von weiteren 5.000 Stück Inhaber-Schuldverschreibungen (nominal EUR 5.000.000) ebenfalls in den Eigenbestand genommen.

(d) Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Pongs & Zahn AG haben eine Erklärung hinsichtlich der Erfüllung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft nach §161 AktG abgegeben und sie den Aktionären am 11. September 2007 auf der Website der Pongs & Zahn AG zugänglich gemacht.

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften
Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(e) Verbundene und assoziierte Unternehmen

Die unten angeführten Informationen entsprechen den unter Berücksichtigung der lokal anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten jeweiligen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2007.

	Stimmrecht %	2007 Kapital TEUR	2007 Ergebnis TEUR
Verbundene Unternehmen			
PONACHEM Compound GmbH, Hamburg	100,0	6.000	0
ALTUS Service GmbH, Hamburg	100,0	25	2
KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, Bremen	100,0	1.823	283
VALUE PLAST AG, München	100,0	1.389	130
Osterholz-Immobilien GmbH, Bremen	80,0	19	-5
VERION AG, München	91,4	15.697	8
Laufaron GmbH, Guben	91,4	3.838	-1.294
UNYLON AG, Hamburg	62,7	18.211	-1.786
UNYLON Polymers GmbH, Guben	62,7	11.059	0
UNYLON Grundstücks GmbH, Guben	62,7	158	0
Assoziierte Unternehmen			
AXG Investment Bank AG, Frankfurt	30,9	4.869	-1.436

(f) Gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreite Konzernunternehmen

Die folgenden Konzernunternehmen sind im Rahmen der Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreit:

- PONACHEM Compound GmbH, Hamburg
- ALTUS Service GmbH, Hamburg
- UNYLON Polymers GmbH, Guben
- UNYLON Grundstücksgesellschaft GmbH, Guben

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

(g) Vorstand

Joachim Schlennstedt, Kaufmann, Hamburg, Alleinvorstand

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 180. Diese entfallen vollständig auf fixe Vergütungen. Variable Gehaltsbestandteile, aktienbasierte Vergütungen oder Bezugsrechte wurden nicht gewährt. Der erfolgsabhängige Vergütungsanspruch für das Geschäftsjahr 2007 ist im vorliegenden Abschluss in Höhe von TEUR 60 in den abgegrenzten Verbindlichkeiten im Personalbereich enthalten. Die Auszahlung für das Geschäftsjahr 2007 erfolgt in 2008.

Bezüglich der erforderlichen Angaben zu den Grundzügen des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstand und des Aufsichtsrates verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für den Vorstand sowie das übrige Management abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von TEUR 4 in 2007 wurden von der Gesellschaft getragen.

Neben seiner Tätigkeit als Alleinvorstand der Pongs & Zahn AG nahm bzw. nimmt Herr Joachim Schlennstedt folgende Mandate in Aufsichtsgremien wahr:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der UNYLON AG, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Xenia AG, München (bis 07.06.2007)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der AXG Investmentbank AG, Frankfurt a.M.
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der VALUE PLAST AG (seit 01.01.2008)
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der VERION AG, München
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der QUINTOS Bau + Boden AG, Hamburg.

(h) Aufsichtsrat

Hermann Hönig, Diplom-Ingenieur, Berlin (Vorsitzender);

Jürgen Behrenz, Diplom-Kaufmann, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender);

Dr. Manfred Braun, Unternehmensberater, Berlin;

Pongs & Zahn AG und Tochtergesellschaften

Erläuterungen zu dem Konzernabschluss für das Jahr 2007

Die Aufsichtsratsvergütungen, die im Geschäftsjahr 2007 angefallen sind belaufen sich auf insgesamt TEUR 23 und entsprechen den satzungsmäßigen, fixen Vergütungsansprüchen. Aktienbasierte Vergütungen oder Bezugsrechte wurden nicht gewährt.

Die Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt das Doppelte, die des Stellvertreters das Anderthalbfache der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten folgende weitere Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG inne:

Hermann Hönig

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der UNYLON AG, Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Xenia AG, München (seit 07.06.2007)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der QUINTOS Bau + Boden AG, Hamburg

Dr. Manfred Braun

Vorsitzender des Aufsichtsrats der VALUE PLAST AG, München (bis 31.12.2007)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Xenia AG, Hamburg

Berlin, 21. April 2008
Joachim Schlennstedt
Vorstand

Pongs & Zahn Aktiengesellschaft, Berlin

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

- Gliederung -

Der Pongs & Zahn - Konzern	2
Geschäftstätigkeit und Strategie	2
Kurzdarstellung der wesentlichen Konzerngesellschaften.....	3
Organisation.....	5
Wertmanagement und Steuerungssystem	5
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	5
Chemische Industrie.....	6
Exkurs: Europäische Chemikalienverordnung REACH	7
Wettbewerbsposition / Marktstellung	7
Geschäftsentwicklung Pongs & Zahn - Konzern	8
Kernpunkte	8
Überblick über das Geschäftsjahr	8
Ertragslage	9
Umsatz- und Geschäftsentwicklung sowie Ergebniseffekte	9
EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT) im Konzern	10
Materialaufwand.....	11
Personalaufwand	11
Finanzergebnis	11
Ertragsteuern und Jahresergebnis.....	12
Finanzlage	12
Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	12
Investitionen	13
Liquidität und Kapitalquellen.....	14
Vermögenslage	15
Bilanz- und Kapitalstruktur.....	15
Mitarbeiter	16
Vergütungsbericht	16
Vergütung des Vorstands	16
Vergütung des Aufsichtsrates.....	17
Berichterstattung nach §315 Abs. 4 HGB	17
Entwicklung wesentlicher Leistungsfaktoren	18
Forschung und Entwicklung.....	18
Beschaffung	18
Produktion	18
Vertrieb und Kunden.....	19
Unternehmerische Verantwortung	20
Umweltschutz.....	20
Arbeitssicherheit	20
Chancen- und Risikobericht	20
Chancen- und Risikomanagementsystem.....	20
Systematischer Management-Ansatz zur Wahrnehmung von Geschäftschancen.....	21
Risiken der zukünftigen Entwicklung	22
Chancen	23
Zusammenfassende Chancen- und Risikoeinschätzung	24
Nachtragsbericht	24
Prognosebericht	25
Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen	25
Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf den Pongs & Zahn - Konzern.....	26
Erwartete Finanzlage und Investitionen.....	27
Erwartete Ertragslage für 2008 und 2009.....	27
Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft	28

Der Pongs & Zahn - Konzern

Geschäftstätigkeit und Strategie

Der Ursprung der heutigen Pongs & Zahn Aktiengesellschaft liegt in der 1897 im rheinischen Viersen gegründeten Textilverarbeitungsfirma Pongs & Zahn OHG, die sich in einem rasanten Tempo zu einem der bedeutendsten Textilbetriebe im Rheinland entwickelte. Im Jahre 1921 wurde die Kapitalbasis durch Umwandlung in eine Aktiengesellschaft auf eine neue Grundlage gestellt. Seit 1927 ist die Pongs & Zahn Aktiengesellschaft (nachfolgend auch Pongs & Zahn AG oder Pongs & Zahn) börsennotiert. Bis in die 1970er Jahre bildete das Textilgeschäft in unterschiedlichen Ausprägungen die Geschäftsgrundlage. Nach der Umstrukturierung in eine Beteiligungsgesellschaft verfügt Pongs & Zahn heute über einen breiten Aktionärskreis und geht optimistisch in das zwölfte Jahrzehnt ihres Bestehens.

Unsere Geschäftstätigkeit ist auf den Erwerb von Beteiligungen an mittelständisch strukturierten Unternehmen ausgerichtet. Das derzeitige Beteiligungs-Portfolio umfasst schwerpunktmäßig Industrie-Betriebe, die auf die Erzeugung und Veredelung von Kunststoff-Rohstoffen fokussiert sind. Der Erwerb von weiteren Unternehmensbeteiligungen, die durch ein zukunftsweisendes und renditenstarkes Geschäftskonzept überzeugen, wird kurz- und mittelfristig angestrebt.

Ein großer Teil der Konzern-Gesellschaften produziert und vertreibt heute Kunststoffgranulate. Unser Produktportfolio umfasst die Herstellung und den Vertrieb von:

- Industriecompounds in verschiedenen Viskositäten, aus denen Spritzgussteile oder Halbfabrikate hergestellt werden,
- Nylon-Teppichgarnen, die insbesondere im Objektgeschäft sowie in Kraftfahrzeugen eingesetzt werden,
- Monofilamenten, d.h. (Endlos-)Fasern die vom Endkunden beispielsweise zu Angelschnüren, Seilen oder Borsten für Zahnbürsten weiterverarbeitet werden sowie
- Folien aus Nylon in verschiedenen Stärken, die insbesondere Einsatz als Lebensmittel- oder Medikamentenverpackung finden.

Die Gesellschaften entwickeln und produzieren derzeit an vier Standorten in Deutschland. Die Vertriebsstruktur der Gruppe ist kunden- und standortorientiert, so dass unsere Vertriebsmitarbeiter stets als Ansprechpartner vor Ort sind.

Die branchenüblich teilweise geringen Margen im Produktions- und Rohstoff-Handelsgeschäft erfordern schlanke Unternehmensstrukturen, niedrige Komplexität, die Bereitschaft von Mitarbeitern und Führungsstab ihre Arbeitskraft flexibel einzusetzen sowie die konsequente Optimierung von Anlagen und Prozessen.

Die Pongs & Zahn-Gruppe fokussiert sich auf nur einen Geschäftsbereich „Kunststoffe“. Dieser umfasst sowohl die spezialisierte Produktion und das Handelsgeschäft mit Kunststoff-Rohstoffen und artverwandten industriellen Erzeugnissen, als auch das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften im Kunststoffsektor. Wir generieren unsere Umsätze aus einer internationalen Großkundenbasis. Ziel ist es, diese Kundenbasis durch laufende Marketing- und Akquisitionsaktivitäten zu erweitern. Dabei kann und will sich die Gesellschaft aber nicht mit weltweit führenden Chemieunternehmen messen oder vergleichen. Vielmehr verfügt unsere Gesellschaft mit ihrem Handelsgeschäft in einem

lukrativen Nischenmarkt über eine respektable und ausbaufähige Stellung. Wichtigste Handelspartner dabei sind Kunden, die ihren Sitz im Inland haben. Die Zahl unserer Abnehmer im Ausland nimmt aber weiter zu. Dabei sind Großbritannien und Italien derzeit die Schwerpunktländer in der EU. China und Indien sind die wichtigsten Märkte unserer asiatischen Vertriebsaktivitäten, die in diesem Teil der Welt aber noch weiter forciert werden sollen.

Die Pongs & Zahn AG tätigt, neben ihrer Funktion als Holding, in überschaubarem Umfang Eigenhandelsgeschäfte mit Wertpapieren zum Zweck der Erweiterung und Veränderung des Kunststoff-Portfolios. Dies beinhaltet sowohl börsennotierte Aktien als auch festverzinsliche Wertpapiere.

Kurzdarstellung der wesentlichen Konzerngesellschaften

Die Unternehmen an denen Pongs & Zahn Beteiligungen hält, sind Spezialisten auf ihrem Gebiet und bieten ihren Kunden ein breites Spektrum technologisch hochwertiger Produkte für unterschiedlichste Anwendungen. Kerngeschäftsfeld unserer Beteiligungsunternehmen ist die Produktion und der Vertrieb von Grundstoffen, Granulaten und Compounds, vorwiegend für die kunststoffverarbeitende Industrie. Im Bereich des Handels arbeiten wir weltweit mit renommierten Polymerproduzenten zusammen. Die Produkte Polyäthylen, Polypropylen sowie technische Kunststoffe stehen im Zentrum unserer Aktivitäten.

Die **Pongs & Zahn AG**, Berlin, die als Führungsgesellschaft für Ihre Beteiligungsunternehmen fungiert, verfügt über eine schlanke Management-Struktur. Kurze Entscheidungswege ermöglichen es, dass unsere Firmengruppe rasch agieren und reagieren kann und dass Synergien sinnvoll genutzt werden können. Dazu trägt ein technologischer Standard bei, der sich auf dem neuesten Stand befindet. Wir investieren sinnvoll in moderne maschinelle Ausrüstungen, pflegen unsere bestehende Produktpalette und sorgen für eine entsprechend zielorientierte rege Forschungstätigkeit, um bestehende Anwendungsmöglichkeiten zu verbessern und neue zu entwickeln.

Die **PONACHEM Compound GmbH, Hamburg**, bedient als unabhängiges Unternehmen Kunststoffverarbeiter in allen gängigen Verarbeitungsverfahren; produziert wird am Standort in Hamburg. PONACHEM versteht sich als Bindeglied zwischen Rohstoffherstellern und der kunststoffverarbeitenden Industrie. Mit einer Tradition von mehr als 50 Jahren zählt die PONACHEM Compound GmbH zu den renommiertesten Compoundunternehmen im heimischen und überregionalen Markt. Dort genießt PONACHEM einen erstklassigen Ruf für Industrie-Compounds, besonders bei den Markenprodukten PONACOM PE, PONACOM PS und PONACOM ABS. Das Kerngeschäft ist die Belieferung der Rohrindustrie. Die Produktionsstätte in Hamburg verfügt über eine Förder- und Mischtechnologie, die das Unternehmen in die Lage versetzt, ständig den Bedürfnissen ihrer Kunden angepasste Kompositionen zu liefern. Insgesamt dienen dort über 60 Großsilos zur Lagerhaltung, Mischlogistik und Produktionssteuerung. Zwischen der PONACHEM Compound GmbH und der Pongs & Zahn AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Unser Tochterunternehmen **Value Plast Aktiengesellschaft** mit Sitz in München steht für bekannte Markennamen wie PONAFLEX, PONALEN und PONAMID. Zusammen mit einem seit Jahrzehnten in der Compound-Produktion tätigen Produktionspartner produziert und vertreibt Value Plast Kunststoffcompounds mit den im Markt bekannten und nach heutigen Industriestandards erforderlichen Eigenschaften und Qualitätsmerkmalen. Die Nutzung des know hows des Partners erlaubt es, ein optimales Produktspektrum anzubieten. Dieses umfasst zum einen technische Compounds auf Basis von Polyamid (PA)

und Polypropylen (PP) sowie thermoplastische Elastomere (TPE) auf Basis von Styrolkautschuk als innovative Ergänzung der Thermoplaste.

Die im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2007 erworbene **KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH**, mit Sitz in Bremen ist aus der 1979 gegründeten Plastolen GmbH, Bremen, hervorgegangen. Das Werk produziert und veredelt thermoplastische Kunststoffe und Elastomere sowie Polypropylen in einem modern gestalteten Produktionswerk. Als Produktion wird die Wandlung dieser hochwertigen Kunststoff-Rohstoffe von Monomerstrukturen zu Polymerstrukturen (Compoundierung) verstanden. Über das Beimischen von Additiven hinsichtlich des beabsichtigten individuellen Einsatzzweckes erfolgt eine Veredelung. Zu den Hauptabnehmergruppen der KWB zählen die kunststoffverarbeitende Industrie, der Fahrzeugbau, die Elektro- und Bauzulieferindustrie, aber auch Möbel-, Haushaltswaren und Medizintechnik.

Die Beteiligung an der im Dezember 2006 gegründeten **Osterholz-Immobilien GmbH**, Bremen, wurde ebenfalls im vierten Quartal 2007 erworben und rundet den Beteiligungskreis am Standort Bremen ab. Sie hält die Betriebsimmobilien am Standort Bremen vor.

Die **UNYLON Polymers GmbH** gehört zu den führenden nicht integrierten Produzenten von Polyamid 6 (Nylon 6) Polymeren in Europa. Das Unternehmen ist zugleich das einzige, das sich ausschließlich auf die Produktion dieses Vorproduktes konzentriert. Abnehmer des Kunststoffgranulats sind Verarbeitungsbetriebe, die z.B. Teppichgarne, Produkte für die Elektronikindustrie, die Automobil- und ihre Zulieferindustrien oder auch für die Medizintechnik fertigen. Umwelt- und Qualitätszertifizierungen garantieren die heute für die Produktion und den Einsatz der Rohstoffe in der weiterverarbeitenden Industrie notwendigen hohen Standards in der Herstellung. Die permanente Entwicklung neuer Anwendungen für Nylon, die Zunahme der Weltbevölkerung und des Pro-Kopf-Einkommens bedeuten, dass Polyamid ein Geschäftsfeld mit langfristig stabilen Wachstumsperspektiven bleiben wird. Auf einem ca. 20.000 qm großen Firmengelände in Guben an der Neiße, im östlichen Brandenburg, werden PA6-Polymere mit Viskositäten im Bereich 2,3 bis 4,0 und additivierte Granulate produziert.

Die börsennotierte **UNYLON AG** fungiert als Zwischen-Holding und steuert die Finanzierung und den Vertrieb der Gesellschaft sowie die Verwaltung der Grundstücksgesellschaft. Die UNYLON AG konzentriert sich auf die strategische Führung und Entwicklung des Polymergeschäfts und stellt den finanziellen und organisatorischen Rahmen zur Verfügung. Zwischen der UNYLON Polymers GmbH und der UNYLON AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die **LAUFARON GmbH**, ebenfalls mit Sitz in Guben, Brandenburg, gehört zur Gruppe der führenden nicht integrierten Produzenten von PA-6- Endlos Garnen für die Teppichindustrie in Europa. Produziert wird in einem der technisch modernsten Einstufenprozesse in Europa – je Spinnposition werden vier Fäden ausgesponnen, mattiert oder gefärbt, gereckt, texturiert und aufgespult. In der Garnveredelung werden die Garne auf Kundenwunsch gezwirnt / kabliert und thermofixiert (Superba-Prozess) oder alternativ nach dem Air-Jet-Prozess verblasen. Für Kundenentwicklungen stehen eine Pilotspinnerei, zwei 1/10' Tuftingmaschinen (Velours und Schlinge), sowie eine Laborstufe für Testfärbungen zur Verfügung. Die mittelständische Organisation der LAUFARON GmbH ermöglicht kurze Lieferzeiten, ständigen Kundenkontakt und eine hohe Flexibilität bezüglich der Auftragsbearbeitung. Produziert wird auf einem ca. 75.000 qm großen Firmengelände.

Die Muttergesellschaft der LAUFARON GmbH und der UNYLON-Gruppe, die börsennotierte **VERION AG (vormals: VERION Filaments AG)**, hat ihren Sitz in München.

Die **ALTUS Service GmbH** sorgt in der Pongs & Zahn-Gruppe für alle notwendigen Buchhaltungs- und Controlling-Aufgaben.

Organisation

Innerhalb der Konzerngruppe hat die Pongs & Zahn AG zum einen die Funktion einer strategischen Holding zur Steuerung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften. Darüber hinaus ist in ihr das Management des Beteiligungsportfolios gebündelt; dies beinhaltet auch die Entscheidungen über neue Investments sowie De-Investments. Weiter wickelt die Pongs & Zahn AG das Rohstoff-Handelsgeschäft ab.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Zur Erreichung der Unternehmensziele im Konzern werden konkrete Steuerungsgrößen benötigt, mit denen der Erfolg von Maßnahmen sinnvoll gemessen werden kann. Grundlage dafür ist ein zuverlässiges, weitgehend einheitliches und nachvollziehbares Controlling-System in der Gruppe. Wir arbeiten laufend an der Verbesserung der Aufbereitung der von den Konzerngesellschaften bereitgestellten Daten und Informationen zur Sicherstellung einer verlässlichen Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Elementarer Bestandteil des Überwachungs- und Steuerungssystem im Konzern sind die flachen Hierarchiestufen und ein hohes Maß an Transparenz und Kommunikation zwischen den einzelnen Mitgliedern des Managements der Konzerngesellschaften.

Die zentralen Steuerungsgrößen sind neben dem EBITDA vor allem das Produktions- und Absatzvolumen pro Mitarbeiter bei den Tochtergesellschaften der Kerngeschäftsbeteiligungen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2007 waren es erneut die aufstrebenden Schwellennationen, die der Weltwirtschaft zu robustem Wachstum verholfen haben. Insbesondere China mit seiner anhaltend zweistelligen Wachstumsrate und Indien sowie Russland zählen zu den globalen Konjunkturlokomotiven. Entsprechend erwarten Institutionen wie der Internationale Währungsfonds (IWF) auch für 2007 ein mit plus 5,2% kräftig zulegendes Welt-BIP.

Die Konjunktur im Eurogebiet wies auch zum Jahresende 2007 hin ungebrochene Dynamik auf. Weder die ausgeprägte Euro-Stärke noch die seit Jahresmitte 2007 stark erhöhten Rohölpreise haben der europäischen Wirtschaftsdynamik geschadet.

In Deutschland hat zu Jahresanfang zunächst noch die Erhöhung des Umsatzsteuersatzes belastet. Der hierdurch nur schleppende Konsumverlauf hat sich das gesamte Jahr über dämpfend auf die Konjunktur ausgewirkt. Dem standen allerdings eine äußerst robuste Investitionstätigkeit und das unverändert gute Exportgeschäft gegenüber. Auch die Erholung des Arbeitsmarktes und damit der Anstieg der Beschäftigung haben sich fortgesetzt. Entsprechend ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2007 erneut gewachsen.

Chemische Industrie

Die europäische Kunststoff-Industrie zeigte in den letzten zwei Jahren wieder eine sehr viel höhere Dynamik als in den Jahren zuvor. In 2007 wird der Thermoplast-Verbrauch schätzungsweise 40,8 Mio. t betragen, was einem Zuwachs von 2,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2006 und einem Wert von über 150 Mrd. EUR entspricht (Quelle: Applied Market Information Ltd, AMI). Obwohl die Branche europaweit vielen Herausforderungen gegenübersteht – von steigenden Rohstoff- und Energiekosten über den zunehmenden globalen Wettbewerb bis hin zu dem anhaltenden Verlagerungsdruck über die Ostgrenzen Europas hinweg – sind auch die Wachstumsimpulse ungebremst. Zum einen beflügelt derzeit die Erweiterung der Europäischen Union, zum anderen demonstrieren zum Teil auch angestammte „Kunststoff-Nationen“ wie Deutschland, dass ein starker Export und die Erholung des Inlandsmarktes neuen Schwung bringen können. Neben den jüngsten EU-Beitrittsländern Rumänien und Bulgarien, die zwar relativ kleine, aber überdurchschnittlich aufstrebende Märkte repräsentieren, sieht AMI vor allem in Russland, der Ukraine und in der Türkei hohe Potenziale innerhalb der kompletten Kunststoff-Strecke.

Außer dem zunehmenden internationalen Wettbewerbsdruck sehen sich sowohl die europäischen Kunststoff-Erzeuger als auch die -Verarbeiter mit steigenden Umweltauflagen konfrontiert. Ungebrochen ist auch die Tendenz in verschiedenen europäischen Ländern, sogar den Einsatz von bestimmten Kunststoffen oder Kunststoff-Produkten wie etwa Tragetaschen durch Sonderabgaben und -steuern oder kompletten Verboten einzudämmen. Die Industrie gerät durch solche ordnungspolitische Maßnahmen immer wieder ins ökologische Kreuzfeuer – mit entsprechenden Folgen für die betroffenen Unternehmen.

Einen anderen Aspekt in Sachen Strukturveränderung sieht AMI in der Beziehung zwischen den führenden Polymer-Anbietern auf der einen und den Kunststoff-Verarbeitern auf der anderen Seite. Insbesondere die Nutzung des e-Commerce habe hier in den letzten Jahren zu entscheidenden Veränderungen geführt. Zu keiner anderen Zeit sei die Geschwindigkeit und die Bandbreite von Veränderungen für die europäische Industrie so stark gewesen wie heute.

Nach den Prognosen von AMI wird der Bedarf an Thermoplasten in Europa bis zum Jahr 2011 auf nahezu 45 Mio. t anwachsen. Der Commodity-Markt wird dann schätzungsweise bei 41 Mio. t liegen, getrieben durch ein moderates Wachstum im Standard-Polyolefinbereich von rund 2 Prozent jährlich. Der Verbrauch von konventionellem PE-LD werde in den nächsten Jahren jedoch geringere oder gar keine positiven Zuwachsraten aufzeigen, da hier die Substitution durch lineare PE-Typen anhalte. Das PVC-Wachstum gibt AMI mit durchschnittlich 1 Prozent pro Jahr an. Zuwächse werden vor allem durch den weiteren Bedarf von Bauprodukten in Mittel- und Osteuropa erwartet, sodass in dieser Region ein Plus von jährlich rund 3 Prozent prognostiziert wird. Für EPS werden überdurchschnittliche Steigerungsraten von 3,4 Prozent pro Jahr vorausgesagt dank des zunehmenden Bedarfs an Isolierungs- bzw. Dämmmaterialien zur Energieeinsparung. Der Einsatz von EPS in Verpackungen sei dagegen rückläufig. PET wird auch weiterhin die dynamischste Commodity-Fraktion bleiben mit knapp 5 Prozent jährlichem Wachstum bis 2011. Basis für diese Prognose ist der erwartete Durchbruch von PET-Flaschen im Biermarkt und die weitere Verbreitung bei den Softdrinks. Die technischen Thermoplaste werden in den nächsten Jahren um rund 3 Prozent jährlich zulegen.

Deutschland profitierte auch im Berichtsjahr schon stark vom hohen Nachholbedarf in Zentraleuropa, insbesondere im Bereich Verpackung und technische Teile. Dagegen war die Kunststoff-Konjunktur in Frankreich und Großbritannien weitestgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr. Beide Länder beklagen verstärkt die Abwanderung von Spritzgießkapazitäten nach Mittel- und Osteuropa sowie Asien. Auch die Automobilzulieferindustrie Frankreichs leidet substanziell, in Großbritannien spielt sie schon seit längerer Zeit keine gewichtige Rolle mehr. Während der Verpackungs- und Bausektor gegenüber der

letzten AMI-Erhebung aus dem Jahr 2005 eine nahezu konstante Entwicklung zeigten, sind andere Anwendungsbereiche – allen voran Elektro/Elektronik – bereits stark betroffen von den internationalen Strukturveränderungen. Der Kunststoff-Einsatz nimmt zwar tendenziell weiter zu, gefertigt wird jedoch weitab von europäischen Standorten; so laufen die europäischen Hersteller Gefahr, Marktanteile zu verlieren. Bekannte Folge: die weitere Konsolidierung auch in der Kunststoff-Industrie.

Exkurs: Europäische Chemikalienverordnung REACH

Am 1. Juni 2007 ist mit Zustimmung der EU-Staaten die vom EU-Umweltministerrat erlassene Chemikalienverordnung REACH in Kraft getreten. Damit bekommt Europa das ambitionierteste Chemikalienrecht der Welt. Es hat weitreichende Auswirkungen auf die erzeugten bzw. eingesetzten Stoffe und Rohstoffe – bei Erzeugern, Händlern und Verarbeitern. REACH soll nicht nur die Fragen der umfassenden Chemikaliensicherheit regeln, sondern auch das zersplitterte europäische Chemikalienrecht grundlegend neu ordnen und vereinheitlichen.

REACH tangiert zunächst primär die Kunststoffherzeuger. Die deutlich angestiegenen Prüf-, Nachweis- und Dokumentationskosten bewirken eine Kostensteigerung, die die Hersteller von Kunststoffen in vielen Fällen direkt an ihre Kunden, die Kunststoffverarbeiter, weitergeben dürften. Inwieweit es den betreffenden Kunststoffverarbeitern dann ihrerseits gelingt, höhere Produktionskosten an ihre Abnehmer weiterzugeben, ist offen. Gerade Herstellern technischer Teile aus Kunststoff, die etwa an die Automobilindustrie liefern, dürfte dies möglicherweise schwer fallen.

Wettbewerbsposition / Marktstellung

Auf Ebene der operativen Konzerngesellschaften im Kunststoffrohstoffsektor ist ein Vergleich zu den marktführenden Unternehmen kaum praktikabel, da es sich in der Gruppe fast ausschließlich um kleine bzw. mittelständische Produktions- und Handelsunternehmen handelt. Im Laufe der letzten Geschäftsjahre gelang den Unternehmen aber überwiegend der Schritt zu einem Angebot von hoch spezialisierten, kundenspezifischen Produkten, die ihnen eine zukunftssträchtige und ausbaufähige Marktstellung geschaffen hat. Wichtigster Absatzmarkt der Gesellschaften ist derzeit noch der deutsche Markt, wobei erste Erfolge im Rahmen der Internationalisierung des Absatzgeschäftes bereits erzielt werden konnten.

Geschäftsentwicklung Pongs & Zahn - Konzern

Kernpunkte

- Umsatz auf TEUR 129.233 gesteigert (+ 9,6 %)
- Durch Entkonsolidierung und Impairment auf Geschäfts- oder Firmenwerte belastetes
 - EBIT TEUR - 12.774
 - Jahresergebnis TEUR - 15.073
- EBIT vor Sondereinflüssen aus Entkonsolidierung TEUR -2.774 (+ 43,5 %) / EBITDA vor Sondereinflüssen TEUR 5.907 (+ 201,7 %)
- Steigerung des Rohergebnisses auf TEUR 29.318 (+ 16,3 %)
- Senkung des Bilanzverlustes um 13,6 % gegenüber Vorjahr durch Entkonsolidierung von Zweckgesellschaften
- Eigenkapital-Quote um 4,4 % auf 21,1 % erhöht
- Weitere Ertragsteigerung für 2008 erwartet.

Überblick über das Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2007 stand im Zeichen der Bereinigung des Beteiligungsportfolios, der Gewinnung neuer Kunden sowie der nochmaligen Erweiterung der Produktionskapazitäten in den Werken. Positive Effekte aus diesen Maßnahmen im Rohergebnis und (dem um Sondereffekte bereinigten) operativen Ergebnis sind im Vergleich zum Ergebnis 2006 deutlich sichtbar, jedoch konnte der Break-Even noch immer nicht in allen operativen Produktionsstandorten erreicht werden. Wesentliche Gründe hierfür sind die hohe Abschreibungsbelastung aus den erweiterten Produktionsanlagen, integrationsbedingte Anlaufschwierigkeiten für neue Anlagen sowie zeitweise noch nicht voll ausgelastete Kapazitäten in einigen Werken.

Die im Jahr 2007 auf Konzernebene erzielten Umsätze konnten wir, trotz teilweise noch nicht abgeschlossener Anlagenerweiterung und noch nicht vollständig optimierter Prozesse, gegenüber 2006 bereits um 9,6 % auf TEUR 129.233 steigern. Die überproportionale Steigerung des Rohergebnisses um rd. 16 % auf TEUR 29.318 gegenüber dem Vorjahr unterstreicht die positive Entwicklung des operativen Geschäfts im Konzern und den Erfolg der Restrukturierungs- und Sanierungsbemühungen der vergangenen Jahre.

Die auf Holding-Ebene bereits in Vorjahren begonnene Beteiligungs-Restrukturierung, mit dem Ziel der Refokussierung auf das Kerngeschäftsfeld chemische Rohstoffe, konnte im Geschäftsjahr 2007 erfolgreich nahezu abgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr konnte der Konzernkreis nun soweit umstrukturiert werden, dass die Produktionsstandorte Hamburg und Bremen unter dem Dach der Pongs & Zahn AG und der Produktionsstandort Guben unter der VERION AG (vormals: VERION Filaments AG) jeweils über direkte Mehrheitsbeteiligungen gebündelt wurden. Aus diesen Umstrukturierungen ergaben sich jedoch keine wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis. Die sog. Zweckgesellschaften, die dem Konzernkreis im Vorjahr durch Vorliegen bestimmter rechtlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse zugerechnet wurden, gehören seit Mitte des dritten Quartals 2007 nicht mehr zum Konzernkreis der Pongs & Zahn-Gruppe und wurden dementsprechend entkonsolidiert. Erstmal haben wir im Geschäftsjahr 2007 die ELPE Consult GmbH als Zweckgesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen. Eine mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an der Gesellschaft durch die Pongs & Zahn AG oder eines der Konzernunternehmen liegt jedoch nicht vor.

Überblick der Finanzkennzahlen im Konzern

Kennzahl	2007 TEUR	2006 TEUR	Veränd. TEUR	Veränd. in %
Ertragslage:				
Gesamtleistung	138.341	119.070	19.271	16,2
Umsatzerlöse	129.233	117.953	11.280	9,6
Rohergebnis	29.318	25.218	4.100	16,3
EBIT ¹⁾	-12.774	-4.910	-7.864	-160,2
EBITDA	-4.093	1.959	-6.052	-308,9
Finanzergebnis	-2.016	-6.642	4.626	69,6
Jahresfehlbetrag	-15.073	-11.464	-3.609	-31,5
Vermögenslage:				
Anlagevermögen	62.050	60.339	1.711	2,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte ²⁾	9.654	2.907	6.747	232,1
kurzfristige Vermögenswerte	36.716	39.667	-2.951	-7,4
langfristige Verbindlichkeiten	55.128	56.204	-1.076	-1,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	32.570	29.493	3.077	10,4
Gezeichnetes Kapital	36.644	36.333	311	0,9
Eigenkapital	23.485	17.216	6.269	36,4
Bilanzsumme	111.183	102.913	8.270	8,0
Eigenkapitalquote	21,12 %	16,73 %	-	4,4

¹⁾ EBIT wird definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis

EBITDA wird definiert als Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen

²⁾ Der Posten enthält die als „zur Veräußerung gehalten“ umqualifizierte at-Equity-Beteiligung an der AXG Investmentbank AG (TEUR 2.764)

Ertragslage

Umsatz- und Geschäftsentwicklung sowie Ergebniseffekte

Das operative Geschäft im gesamten Konzern profitierte in 2007 von dem fortgesetzten allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung, wobei sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte die Abschwächung der Konjunktur auch in unseren Produktionswerken niederschlug. Durch die Fortsetzung der Umstellung von Produktsortimenten und die Erweiterung einiger Anlagen verzeichneten wir über das gesamte Jahr eine erfreuliche Auftragslage und konnten weitere Neukunden gewinnen.

Insgesamt konnte der Umsatz auf Konzernebene per 31. Dezember 2007 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 9,6 % auf TEUR 129.233 gesteigert werden. Die Erhöhung der Umsätze verteilt sich deutlich auf eine Verlagerung des Handelsgeschäftes vom

deutschen in das europäische, aber auch internationale Geschäft durch Akquisition neuer Kunden. Der Anteil an Umsätzen im europäischen Raum und übrigen Ausland erhöhte sich um 11,4 % gegenüber dem Vorjahr auf 42,2 % vom Gesamtumsatz. Die im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse werden ausschließlich im Geschäftsfeld Rohstoffe, d.h. dem Handel mit selbst erstellten, veredelten sowie zugekauften Polymeren.

Unser nach wie vor größtes Abnehmersegment war auch im Geschäftsjahr 2007 der Bereich der Kunststoffcompoudeure bzw. der Kunststoffrohstoffhandel mit einem Anteil von 33,6 % (Vorjahr 47,3 %) am Gesamtumsatz. Die Zuwächse im Umsatz verteilten sich jedoch im Wesentlichen auf den Abnehmerbereich der Hersteller von Folien und Verpackungen sowie auf Verarbeiter von synthetischen Garnen (Filamentproduktion) und Teppichhersteller.

Der Anteil der Umsätze mit Folien-/ Verpackungsherstellern konnte in 2007 von 0,86 % auf 8,65 % (TEUR 11.180) vom Gesamtumsatz gesteigert werden. Diese Zuwachsrates ist vor allem auf die Steigerung der Produktionsqualitäten und die Gewinnung von Neukunden in diesem Bereich zurückzuführen. Der Umsatz mit Herstellern und Verarbeitern synthetischer Garne, Teppiche bzw. Bezugstoffe erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,6 % auf einen Anteil von 29,5 % (TEUR 38.231) am Gesamtumsatz, was vor allem auf die Erweiterung der Produktionsanlagen zurückzuführen ist, die noch im Vorjahr oft an ihrer Kapazitätsgrenze produziert hatten.

Die Fortsetzung des konjunkturellen Aufwärtstrends war im Berichtsjahr begleitet von einem allgemeinen deutlich Preisanstieg für Rohstoffe und vor allem auch für Energie. Diese Preissteigerungen belasteten die Rohmargen der überwiegenden Zahl der Konzernunternehmen. Durch zunehmende Konkurrenz und damit verbundenen Preisdruck aus dem osteuropäischen und asiatischen Raum, konnten nicht alle Kostensteigerungen vollständig an die Abnehmer weitergegeben werden. Aufgrund des hohen Spezifikationsgrades und des hohen Qualitätsstandards unserer Produkte sehen wir jedoch langfristig keine Gefahr in der zunehmenden Zahl der Wettbewerber und rechnen kurz- bis mittelfristig mit einer Beruhigung des Marktes.

Zusammen mit einer erhöhten Abschreibungsbelastung, Finanzierungs- und Integrationskosten durch die neuen Anlagen, einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 4.208 sowie entkonsolidierungsbedingte Sondereffekte in Höhe von TEUR 10.000, resultierten die genannten Faktoren trotz des Umsatzanstiegs im Ausweis eines negativen Konzernergebnisses für 2007 in Höhe von TEUR -15.073 (2006: TEUR -11.464).

Das für 2007 erzielte Finanzergebnis konnte trotz erhöhter Zinsbelastung auf die ausgegebenen Finanzinstrumente sowie Finanzierungsdarlehen auf einen Verlust in Höhe von TEUR -2.016 gegenüber TEUR -6.642 in 2006 reduziert werden.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT) im Konzern

Auf Ebene des operativen Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) im Konzern schließen wir das Geschäftsjahr 2007 mit einem Verlust von TEUR -12.774, im Vergleich zu einem Verlust in Höhe von TEUR -4.910 im Vorjahr. Die Verschlechterung dieses operativen Ergebnisses ist fast ausschließlich auf einen entkonsolidierungsbedingten Sondereffekt sowie eine notwendige Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus Vorjahren zurückzuführen. Infolge der gelungenen Bereinigung des Konzernkreises um die Zweckgesellschaften zum Ende des dritten Quartals 2007 ist ein ausschließlich die Konzernrechnung des Vorjahres betreffender, nicht liquiditätswirksamer Abschreibungsaufwand in Höhe von TEUR 10.000 auf Sonstige Vermögenswerte nachzuholen gewesen, der im handelsrechtlichen Einzelabschluss der AG bereits in 2006 verbucht und ausge-

wiesen wurde. Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests für die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich zudem ein Wertminderungsbedarf auf die Geschäfts- oder Firmenwerte, die der UNYLON Polymers GmbH und der VERION AG zugeordnet sind, in Höhe von gesamt TEUR 4.208, der das EBIT belastet.

Durch positive Sondereffekte in Form von Forderungsverzichten des ehemaligen Gesellschafters der zum 01. Oktober 2007 erworbenen KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH in Höhe von TEUR 2.860 sowie dem Verkauf eines Grundstücksrechts (TEUR 3.000) kann die Ergebnisbelastung der Abschreibungen zumindest teilweise kompensiert werden (das um den Sondereffekt aus Entkonsolidierung bereinigte EBIT läge bei einem Ergebnis von TEUR -2.774). Der abschreibungsbedingte, o.g. Aufwand aus Entkonsolidierung ist innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu erfassen, so dass auch das operative Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zum Bilanzstichtag mit einem Ergebnis von TEUR -4.093 (im Vorjahr TEUR 1.959) schließt (das um den Sondereffekt aus Entkonsolidierung bereinigte EBITDA läge bei einem positiven Ergebnis von TEUR 5.907).

Materialaufwand

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren erhöhte sich durch die oben erläuterte Energiekosten- und Rohstoffpreisentwicklung zum 31. Dezember 2007 leicht überproportional zum Umsatz von TEUR 93.852 auf TEUR 109.023, was einer Rohmarge von 15,64% (im Vorjahr: 20,43 %) auf Konzernebene entspricht.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen liegen mit TEUR 10.813 rund 5,7 % über dem Vorjahresniveau. Der nochmalige Anstieg ist im Wesentlichen auf die bereits in 2006 begonnene, notwendige Aufstockung der Mitarbeiterkapazitäten im Zusammenhang mit der Erweiterung der Produktionskapazitäten bei der LAUFARON GmbH zurückzuführen.

Finanzergebnis

Das Zinsergebnis liegt mit TEUR -6.877 deutlich unter dem Vorjahresergebnis von TEUR -4.787. Die erhöhte Zinsbelastung resultiert, neben unseren jährlichen Verpflichtungen aus der Verzinsung unserer ausgegebenen Finanzinstrumente (Anleihen und Genussscheine), zum einen aus den Anlagenerweiterungen bei der LAUFARON GmbH, die überwiegend fremdfinanziert wurden sowie aus der Zinslast aus einem Immobilienfinanzierungsdarlehen, der neu zum Konzernkreis hinzugekommenen Osterholz-Immobilien GmbH, die das Betriebsgrundstück in Bremen vorhält.

Im Vergleich zum Vorjahr enthält der Zinssaldo eine Doppelbelastung aus dem Aufwand für die Genussscheinvergütung, da zum einen die tatsächliche Zahlung in 2007 für das Geschäftsjahr 2006 (TEUR 1.735) enthalten ist und im Abschluss 2007 bereits die Zahlungsverpflichtung für das Geschäftsjahr 2007 (TEUR 1.735) in Form einer gebildeten Rückstellung berücksichtigt wurde.

Aus der Zurechnung von Beteiligungsergebnissen unserer at-Equity-Beteiligungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 ein Ertrag in Höhe von TEUR 1.547. Dieser entfällt im Wesentlichen auf das anteilige Ergebnis aus der 50%-Beteiligung an der

QUINTOS Bau + Boden AG für das erste Quartal 2007, vor deren Verkauf im zweiten Quartal.

Zusammen mit dem positiven Ergebnis aus Wertpapiertransaktionen im Zusammenhang mit der Bereinigung des Beteiligungsportfolios in Höhe von TEUR 3.314 ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Finanzergebnis in Höhe von TEUR -2.016 (Vorjahr TEUR -6.642).

Ertragsteuern und Jahresergebnis

Wie bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr fallen auch für das Jahr 2007 aufgrund des negativen Jahresergebnisses sowie bestehende Ergebnisabführungsverträge mit einigen Konzerngesellschaften für die Pongs & Zahn AG keine Ertragsteuern an. Für das positive Jahresergebnis eines Konzernunternehmens sowie für Steuerzahlungen auf Ergebnisse aus Vorjahren in der Gruppe fielen in 2007 Ertragsteueraufwendungen von insgesamt TEUR -133 (im Vorjahr Steuererstattung TEUR 213) an. Der Saldo aus latentem Steueraufwand und -erträgen beläuft sich für 2007 auf TEUR -150 (2006 TEUR -125).

Im Berichtsjahr weist der Konzern einen Verlust in Höhe von TEUR -15.073 (im Vorjahr TEUR -11.464) aus, von dem, insbesondere im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung sowie dem Ausweis des Ergebnisanteils der ELPE Consult GmbH, ein Gewinn in Höhe von TEUR 2.321 (2006: TEUR -1.682) auf Minderheitsgesellschafter entfällt.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Aufgabe des Finanzmanagements im Pongs & Zahn - Konzern ist es, den Finanzmittelbedarf der Tochtergesellschaften für das operative Geschäft und Investitionen sowie für die Verwirklichung der strategischen Ausrichtung der Holding sicherzustellen. Die Absicherung einer ausreichenden Liquiditätslage erfolgt bevorzugt über die Ausgabe von langfristigen Finanzinstrumenten sowie Reserven in Form von Kreditlinien und Barmitteln bzw. kurzfristig veräußerbaren Wertpapierbeständen. Kostenintensive Anlageninvestitionen werden zudem teilweise über Finanzierungsdarlehen ermöglicht.

Die Steuerung des Finanzmanagements erfolgt zentral, entsprechend den übersichtlichen und flachen Hierarchiestufen in der Gesellschaft. Philosophie unserer Finanzpolitik ist es, eine von der klassischen Bankfinanzierung weitgehend unabhängige Finanzierung aus dem operativen Cashflow sowie aus Beteiligungserträgen sicher zu stellen.

Der überwiegende Teil unseres operativen Geschäfts wird über Transaktionen in inländischer Währung abgewickelt. Das Risiko aus Wechselkursschwankungen kann daher als immateriell bezeichnet werden. Es besteht daher keine Veranlassung zur Durchführung von (Kurs-) Sicherungsgeschäften oder anderen derivativen Finanzgeschäften. Zur Absicherung der Zinsschwankungen eines langfristigen, variabel verzinsten Darlehens wurde im Geschäftsjahr erstmals ein Zinsswap (Cashflow-Hedge) abgeschlossen.

Wesentlichen Investitionen, die sowohl den Bereich Maschinen und Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte, als auch den Bereich der Finanzanlagen betreffen, werden detaillierte Planungsrechnungen und langfristige Entscheidungsanalysen vorangestellt. Investitionsentscheidungen sind ebenfalls ausschließlich auf Ebene des Managements angesiedelt.

Investitionen

Sachanlagen

Im Rahmen der Umsetzung der Erweiterung der Produktionsanlagen wurden im Berichtsjahr bereits drei weitere kostenintensive Produktionsmaschinen bei der LAUFARON GmbH installiert und die Anschaffung von noch zwei weiteren Maschinen beschlossen. Diese Investitionen werden voraussichtlich zu Beginn des kommenden Geschäftsjahres abgeschlossen und belaufen sich bislang in 2006 und 2007 auf eine Gesamthöhe von TEUR 3.441. In den geleisteten Anzahlungen sind davon TEUR 210 aktiviert. Da diese Anlagen im Wesentlichen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen finanziert werden, führen sie erst in den Folgeperioden zu Auszahlungen. In Höhe von TEUR 5.862 wurde des Weiteren im Konzern im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen und Erweiterungen in übrige technische Anlagen und Maschinen investiert, von denen zum Bilanzstichtag noch TEUR 3.100 in den geleisteten Anzahlungen aktiviert sind. Aus Zu- und Abgängen im Zusammenhang mit der Veränderung des Konsolidierungskreises ergibt sich ein Abgang in Höhe von TEUR 699 vom Sachanlagevermögen.

Den Gesamtinvestitionen in Sachanlagen in 2007 in Höhe von TEUR 9.095 standen Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.044 gegenüber.

Den Ausgaben für Neuinvestitionen in Sachanlagen standen keine nennenswerten Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen gegenüber.

Finanzanlagen

Es fanden folgende, nennenswerte Investitionen und Desinvestitionen im Laufe des Berichtsjahres statt:

- Aufstockung der von der Pongs & Zahn AG gehaltenen Kommanditbeteiligung an der ISARIOS Industriekapital Opportunity One AG & Co. KG, München, auf einen Anteil von 12,5 % am Gesamtkommanditkapital
- Erwerb der gesamten Anteile an der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, Bremen, im vierten Quartal 2007
- Erwerb eines Geschäftsanteils von 80 % an der Osterholz-Immobilien GmbH, Bremen
(Die beiden letztgenannten Gesellschaften sind im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.)
- Sukzessive Rückführung der stillen Beteiligung an der Neckaris AG, Heidelberg, und damit Wegfall der Zurechnung des mit der Gesellschaft dem Konzern als Zweckgesellschaften zugerechneten Unternehmenskreises per 31.08.2007
- Veräußerung der verbleibenden 50%igen Beteiligung an der QUINTOS Bau + Boden AG, Hamburg
(Die Gesellschaft wurde bis zur Veräußerung und in 2006 als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen.)

Änderungen der Beteiligungshöhe an bereits in Vorjahren in den Abschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Erwerb der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH im Geschäftsjahr führten zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwert in 2007 um TEUR 9.476. Der aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der KWB resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wurde der VALUE PLAST-Gruppe, bestehend aus VALUE PLAST AG, KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH und Osterholz-Immobilien GmbH, als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet. Im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests wurde für das Geschäftsjahr 2007 ein Wertminderungsbedarf in Höhe

von insgesamt TEUR 4.208 auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der UNYLON Polymers GmbH sowie der VERION AG im Jahresergebnis berücksichtigt.

Der Wert der im Vorjahr als „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesenen Anteile an der AXG Investmentbank AG reduzierte sich zum einen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Zweckgesellschaften auf den von der Pongs & Zahn AG selbst gehaltenen Anteil von 30,9%, zum anderen erfolgte im Zuge des geplanten Verkaufs der Beteiligung eine Umqualifizierung als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ im Sinne von IFRS 5, die eine Bewertung zum Zeitwert von TEUR 2.764 (im Vorjahr TEUR 4.724) erforderlich machte.

Liquidität und Kapitalquellen

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in 2007 beläuft sich auf einen Finanzmittelzufluss in Höhe von TEUR 4.475 gegenüber TEUR -6.539 im Vorjahr.

Aus der Finanzierungstätigkeit sind im Geschäftsjahr Mittel in Höhe von TEUR 5.456 abgeflossen (2006: Zufluss TEUR 12.712). Hiervon entfallen TEUR 5.781 auf gezahlte Zinsen (2006: TEUR 5.640), insbesondere im Zusammenhang mit der Vergütung des von Gruppenunternehmen ausgegebenen Anleihe- und Genussscheinkapitals. Der positive Saldo aus Finanzierungstätigkeit des Vorjahres ist im Wesentlichen auf die Emission von Genussscheinkapital in Höhe von TEUR 20.000 zurückzuführen.

Der Netto-Finanzmittelabfluss aus Investitionstätigkeit liegt mit TEUR 15.759 deutlich höher als das Vorjahresergebnis mit einem Netto-Abfluss von TEUR 4.538. Die erhöhten Investitionsausgaben entfallen mit TEUR 10.200 auf die erworbenen Anteile an der ISARIOS Opportunity One AG & Co. KG. Im Rahmen der Cashflow-Betrachtung sind dabei sowohl die von der Pongs & Zahn AG erworbenen Anteile (TEUR 5.200), als auch die Anteile der Neckaris AG (TEUR 5.000) zu berücksichtigen, da der Erwerb bei der Neckaris AG vor deren Entkonsolidierung per 31.08.2007 stattfand. TEUR 3.441 entfallen auf den Netto-Mittelabfluss aus den Unternehmenserwerben der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH und Osterholz-Immobilien GmbH.

Aus der bereits genannten Entkonsolidierung der Zweckgesellschaften ergibt sich in der Betrachtung der Kapitalflussrechnung für den Konzern für das Geschäftsjahr 2007 ein rechnerischer Mittelzufluss in Höhe von TEUR 12.525, der jedoch nicht zahlungswirksam ist. Aus dem erstmaligen Einbezug der ELPE Consult GmbH als Zweckgesellschaft resultiert ein zahlungswirksamer Finanzmittelzufluss in Höhe von TEUR 17.

Der Bestand an liquiden Mitteln liegt zum Bilanzstichtag mit TEUR 344 rund 92 % unter dem Vorjahresniveau (TEUR 4.542). Bei dieser Entwicklung ist zum einen der Zufluss von flüssigen Mitteln des Vorjahres aus den im Geschäftsjahr 2006 durchgeführten Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen, insbesondere die Genussscheinemission von TEUR 20.000, zu beachten, zum anderen erfolgte eine Verschiebung der Barreserven zugunsten der kurzfristigen Wertpapierbestände. Der Zeitwert dieser Depotbestände beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 9.265 gegenüber TEUR 1.275 im Vorjahr. Neben der Deckung des Finanzmittelbedarfs durch eigene Mittel erfolgt die Sicherung des mittel- und langfristigen Liquiditätsbedarfs vorwiegend durch die Begebung von Anleihen / Schuldverschreibungen und Genussrechten.

Über Kapitalerhöhungen durch die Ausnutzung von Optionsrechten in Höhe von TEUR 310 in 2007 wurde unsere Eigenkapitalbasis nochmals gestärkt.

Durch die Platzierung von weiterem Genussscheinkapital und der Aufstockung der 8,5%-Anleihe der Pongs & Zahn AG sowie die Ausgabe einer neuen Inhaber-Optionsanleihe

der UNYLN AG werden dem Konzern kurz- bis mittelfristig voraussichtlich rund EUR 30 Mio. zufließen (s. *detailliert im Nachtragsbericht*).

Zur Finanzierung der Aufbau- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen wurden in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2007 von einzelnen Konzerngesellschaften langfristige, überwiegend festverzinsliche Darlehen aufgenommen; teilweise erfolgt die Finanzierung auch über Finanzierungs-Leasingverträge. Darüber hinaus konnten in der Vergangenheit insbesondere an den ostdeutschen Produktionsstandorten staatliche Fördermittel in Anspruch genommen werden. In einigen Konzerngesellschaften kommt die teilweise Finanzierung durch Zusammenarbeit mit einer Factoring Bank hinzu.

Der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Kredite, Anleihen, Genussscheine, Finanzierungsleasing) an der Bilanzsumme des Konzerns liegt zum 31. Dezember 2007 bei 46,7 % (31.12.2006: 52,3 %). Auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen davon lediglich 10,5 % (2006: 13,4 %).

Vermögenslage

Bilanz- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme im Konzern erhöhte sich um rund EUR 8,3 Mio. (8,0 %) im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 111,2 Mio. Die Erhöhung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der oben genannten Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes um netto TEUR 5.268 (nach Berücksichtigung der Wertminderung) sowie der Aufstockung der Kommanditbeteiligung.

Auf der Passivseite konnte, insbesondere im Zusammenhang mit der o.g. Entkonsolidierung der Zweckgesellschaften und dem damit verbundenen Abgang von Verlustvorträgen, das Konzerneigenkapital um EUR 6,3 Mio. (+ 36,4 %) auf EUR 23,5 Mio. (Vorjahr EUR 17,2 Mio.) erhöht werden. Zum Bilanzstichtag können damit 21,1 % der Bilanzsumme (im Vorjahr 16,7 %) durch Eigenkapital gedeckt werden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 waren 64,5 % bzw. EUR 71,7 Mio. (im Vorjahr 61,5 %, bzw. EUR 63,2 Mio.) in langfristigen Vermögenswerten gebunden.

Der Anteil der ausgewiesenen kurzfristigen Vermögenswerte liegt zum Bilanzstichtag mit 33,0 % um 5,6 % unter dem Vorjahresniveau.

Die im Punkt Investitionen bereits erwähnte Rückführung der stillen Beteiligung an der Neckaris AG führte im dritten Quartal 2007 zu einer Entkonsolidierung der Gesellschaft und deren Beteiligungsunternehmen QUINTOS AG, KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH und Tignaris AG. Diese Entkonsolidierungen führten zu einer maßgeblichen Veränderung der Bilanz- und Kapitalstruktur im Konzern, die jedoch durch den direkten Anteilserwerb an der KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH und der Osterholz-Immobilien GmbH im vierten Quartal teilweise wieder kompensiert wurde. Die wesentlichen Effekte zeichnen sich in der Verbesserung des Eigenkapitals der Gruppe ab.

Aufgrund des beabsichtigten Verkaufs unserer Beteiligung an der AXG Investmentbank AG und dem erfolgten Verkauf des 50%-igen Anteils an der QUINTOS Bau + Boden AG im Laufe des Geschäftsjahres, werden gegenüber dem Vorjahr per 31. Dezember 2007 keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mehr ausgewiesen. Der Ausweis der Beteiligung an der AXG erfolgt entsprechend IFRS 5 in den „zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Vermögenswerten“.

Eine Reduzierung der kurzfristigen Vermögenswerte resultiert vor allem durch die Rückzahlung einer Forderung gegen unsere ehemalige at-Equity-Beteiligung QUINTOS Bau + Boden AG im Laufe des Jahres 2007, die im Vorjahr mit TEUR 9.598 ausgewiesen wurde.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2007 TEUR 3.855 gegenüber TEUR 8.174 im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen konnten weiter planmäßig zurückgeführt werden.

Mitarbeiter

Innerhalb der Pongs & Zahn-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 288 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt (2006: 259). Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl ist abhängig von der Investitions- bzw. Desinvestitionsstrategie innerhalb der Gruppe. Insofern ist eine Aussage über Abnahme bzw. Zunahme der Mitarbeiterkapazitäten schwer zu treffen. Grundsätzlich ist aber im Zuge des weiter angestrebten Wachstums an bestehenden oder neuen Standorten mit einem weiteren Ausbau der Mitarbeiterkapazitäten und in der Folge auch mit einer Erhöhung der Personalaufwendungen zu rechnen.

Wir setzen auf die Schulung und Qualifizierung unseres Mitarbeiterstamms in allen Bereichen. Dies gilt vor allem in Hinblick auf die gestiegenen Qualitätsanforderungen in der Produktion und die Anforderungen internationaler Vertriebsarbeit. Dazu gehören beispielsweise EDV-Weiterbildungen, Kunststoffkunde sowie Schulungen bezüglich Zoll- und Vertriebsthemen. In der Produktion liegt der Schwerpunkt auf technischen Schulungen und Sicherheitsthemen.

Vergütungsbericht

Nachfolgend erläutern wir die nach den handelsrechtlichen Vorschriften erforderlichen Angaben zu den Grundzügen des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Angaben betreffen Informationen zur Höhe und zur Struktur der individuellen Einkommen für Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Alleinvorstands Joachim Schlenstedt beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 240. Die Gesamtbezüge entfallen mit TEUR 180 auf den fixen Anteil der Vergütung. Die erfolgsabhängige Komponente, nach der der Vorstand, bezogen auf das Geschäftsjahresergebnis, je erwirtschafteten TEUR 200 EBT (Vorsteuerergebnis) eine Vergütung von TEUR 10 erhält, beläuft sich auf maximal TEUR 60. Weitere variable Gehaltsbestandteile, Beiträge zur Altersversorgung, Versicherungsprämien oder geldwerte Vorteile für die Nutzung von Geschäftswagen sind nicht vereinbart. Die Gesellschaft hat für den Vorstand und das Management eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Aufwendungen für die Versicherung in 2007 betragen TEUR 4. Die vertraglich vereinbarte Gehaltsfortzahlung bei Krankheit oder Tod beträgt sechs Monate. Weitere Zusagen existieren nicht.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die im Betriebsaufwand enthaltenen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt satzungsgemäß fix EUR 22.500,00.

Im Berichtsjahr wurden keine Vorschüsse und Kredite an den Vorstand oder Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Berichterstattung nach §315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2007 TEUR 36.644 und ist eingeteilt in 6.107.255 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je Euro 6,00 pro Stückaktie.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Die QUINTOS AG Hamburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.09.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pongs & Zahn AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0006954001, WKN: 695400 am 12.09.2007 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,004% (das entspricht 611.000 Stimmrechten) beträgt.

Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital der Gesellschaft existieren nicht, somit auch keine Stimmrechtskontrolle.

Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gilt § 84 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 179 ff. AktG. Die Satzung der Pongs & Zahn AG sieht in Abweichung, soweit zulässig, die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit vor.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.000.000,00 in der Zeit bis zum 23. Juni 2010 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu Stück 2.000.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 6,00 je Stückaktie gegen Bar - und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand enthalten keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Entwicklung wesentlicher Leistungsfaktoren

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bestehen im Konzern allein in anwendungsorientierter, teilweise auch kundenspezifischer Produktentwicklung und Qualitätssicherung und finden immer in enger Kooperation mit den Kunden statt.

Grundlagenforschung spielt innerhalb des Konzerns keine Rolle. Da der Erfolg und Wettbewerbsvorteil in einem Großteil der Konzernunternehmen von dem Angebot hochspezialisierter und qualitativ hochwertiger Produkte besteht, ist die Forschung und Entwicklung ein wichtiges Instrument zur Kundenbindung.

Beschaffung

Die Produktion aller in den Konzernabschluss einbezogenen Werke basiert im Wesentlichen auf Derivatprodukten aus der Rohölgewinnung. Hierunter sind namentlich Caprolactam, Polypropylen, Polyamid, Polystyrol und ABS zu verstehen.

Diese Grundprodukte unterliegen bereits seit mehreren Jahren einer anhaltenden Preissteigerung. Hauptgrund dieser anhaltenden Preissteigerung ist die permanente Erhöhung des Rohölpreises auf dem Weltmarkt. Für den Grundstoff Caprolactam, der hauptsächlich in der Nylon-Herstellung verwendet wird, gibt es zudem einen zweiten Preissteigerungseffekt, der sich aus dem stetig wachsenden Bedarf auf dem asiatischen Markt ergibt. Hierdurch wird eine Verknappung erzeugt, die sich deutlich auf die heimischen Marktpreise auswirkt.

Wesentliche Änderungen unserer Lieferantenstruktur wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht vorgenommen. Die Fortschritte zur Vermeidung von Abhängigkeiten bei der Beschaffung von Rohstoffen durch Diversifizierung und Internationalisierung der Bezugsquellen wurde im abgelaufenen Jahr erfolgreich vorangetrieben und werden auch zukünftig nicht vernachlässigt. Die Beschaffung über den internationalen Handel eröffnet uns die Teilnahme an den für einige Rohstoffe im hohen Maß stabilisierten Beschaffungspreisen, zumindest aber über alle Bereiche eine Preisglättung.

Produktion

Durch die Investitions- und Optimierungsbemühungen der vergangenen Geschäftsjahre in allen Produktionsstandorten, konnten bereits vor 2007 stabile und lukrative Produktionskapazitäten in den Werken aufgebaut werden.

Die UNYLON Polymers GmbH verfügt aktuell über eine Jahreskapazität von 48.000 Jahrestonnen bei niedrigviskoser Herstellung bzw. von 45.000 Jahrestonnen bei hochviskoser Herstellung. Erweiterungen der Produktionsanlagen in 2007 wurden nicht vorgenommen. Durch den geplanten Einbau eines Krawattenkühlers zur Ausweitung der BCF-Produktion in 2008 soll die Produktionskapazität um ca. 2.900 t pro Jahr erweitert werden.

Die KWB Kunststoffwerk Bremen GmbH, Bremen, verfügt mit sieben Produktionsextrudern über eine Grundkapazität von 25.000 t pro Jahr, die über zwei vorhandene Laborextruder ebenfalls kurzfristig mit relativ geringem Aufwand erhöht werden könnten.

Für die Produktion der PONACHEM Compound GmbH, Hamburg, stehen Doppelschnecken-Extruder mit einer Jahresgesamtleistung von ca. 14.000 Tonnen zur Verfügung. In beiden Werken fanden in 2007 ebenfalls keine nennenswerten Veränderungen der Produktionsaktivitäten und –kapazitäten statt.

Die Jahreskapazität der LAUFARON GmbH, Guben, liegt derzeit bei etwa 6.200 Tonnen pro Jahr. In 2006 wurden Investitionen in fünf weitere Extrusionsanlagen begonnen, von denen im Geschäftsjahr 2007 bereits drei Anlagen in Betrieb genommen wurden. Über diese Erweiterungen erfolgt eine stufenweise Erhöhung der Produktionskapazitäten auf insgesamt 16.800 Jahres-Tonnen. Die Erweiterung wird voraussichtlich im Oktober 2008 abgeschlossen.

Vertrieb und Kunden

Die Gesellschaften im Pongs & Zahn-Konzern vertreiben ihre Produkte im Kunststoff-Handelsgeschäft schwerpunktmäßig an Kunden in Deutschland. Der Absatzmarkt erweiterte sich in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 zunehmend auf das europäische Ausland und in geringem Umfang auf internationales Gebiet. Für die Zukunft wird eine steigende Absatz-Tendenz auch in außer-europäischen Ländern angestrebt.

Die Kundenbeziehungen sind im Handelsgeschäft auch für unsere Gesellschaft ein wesentliches Asset. Daher nehmen wir die hohen Ansprüche unserer Kunden hinsichtlich Qualität, Preis, Liefertreue und After-Sales-Service als Maßstab unseres Handelns. Dies können wir durch qualifizierte, ausnahmslos fest angestellte Mitarbeiter sicherstellen.

Die Produkte im Konzern sind grundsätzlich hoch spezialisiert und damit für den Kunden erklärungsbedürftig. Primärer Vertriebsweg ist für uns der persönliche Kundenkontakt und ergänzende telefonische Betreuung.

Wir beliefern vorwiegend Verarbeiter von Kunststoff-Rohstoffen, namentlich Compoundeure, Spritzguss- und Extrusionsbetriebe sowie Teppich- und Bezugstoffhersteller. In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 konnten zudem zunehmend Hersteller von Kunststoffverpackungen, Folienhersteller und Halbzeughersteller als wichtige neue Kundengruppen gewonnen werden.

Unsere Kunden bedürfen individueller und gezielter Ansprache, die wir aufgrund unserer flexiblen Vertriebsstrukturen und – wie im gesamten Konzern – flachen Hierarchien leisten können. Die bislang überschaubare Unternehmensgröße der Konzerngesellschaften erlaubt individuelle Marketingstrategien, die in Gruppenbesprechungen in Bezug auf mündliche Besuchsberichte und Erhebungen zur Kundenzufriedenheit überprüft werden.

Die Gewinnung neuer Kundengruppen ist bei uns in der Regel mit der strategischen Entscheidung zur Entwicklung eines neuen Produktbereichs, z.B. einer veränderten Viskosität, verbunden. Das heißt, dass die Umsetzung der Produktentwicklung eng mit den neuen Kunden verbunden wird.

Ein bewährtes Erfolgsrezept unserer Kundenbindung ist also die frühzeitige und intensive Einbindung unserer Kunden in die Produktentwicklung bis hin zu kundenspezifischer Fertigung in vielen Bereichen.

Unternehmerische Verantwortung

Umweltschutz

In der chemischen Industrie spielen Umweltrisiken und Umweltschutz grundsätzlich eine erhebliche Rolle. Der Entsprechung heutiger Umweltstandards für die Produktion ist für uns selbstverständlich. Wir verstehen Umweltschutz, Qualitätssicherung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als festen Bestandteil unseres Handelns und haben auf Konzern-ebene ein kontinuierliches Umweltmanagement und damit eine ständige Kontrolle etabliert.

Das Umweltmanagement unserer Produktionsstandorte ist darüber hinaus nach DIN-Normen zertifiziert und wird in regelmäßigen Abständen Überprüfungen unterzogen.

Arbeitssicherheit

Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu fördern und zu erhalten ist ein Grundsatz, zu dem wir uns verpflichtet haben. Ständige Sicherheit ist zugleich Voraussetzung, um störungsfrei zu produzieren. Ein Großteil unserer Produktionsanlagen ist im 24-Stunden-Betrieb im Einsatz, weshalb die Wartung und Instandhaltung unserer Maschinen ein Selbstverständnis sind, die regelmäßig in den Produktionsablauf eingebunden sind. Unsere Maschinen entsprechen international modernsten und zertifizierten Standards, als Voraussetzung für eine störungs- und unfallfreie Produktion.

Mitarbeiterschulungen zur Arbeitssicherheit im Umgang mit den Maschinen, aber auch insbesondere im Umgang mit den für die Produktion notwendigen Chemikalien werden für alle Mitarbeiter regelmäßig verpflichtend durchgeführt.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unternehmerische Aktivitäten sind stets mit Chancen und Risiken verbunden. Dabei gilt es, die Wahrscheinlichkeit von Eintritt einer Gefahr für das Unternehmen so weit wie möglich zu minimieren und gleichzeitig alle sich bietenden Chancen optimal zu nutzen. Unser Risikomanagement verstehen wir als Instrumentarium, mit welchem gewährleistet sein soll, dass allgemeine und unternehmensspezifische Risiken laufend identifiziert, klassifiziert, überwacht und gesteuert sowie der Unternehmensleitung regelmäßig und aktuell zur Kenntnis gebracht werden. Wesentliche Geschäfte werden nur getätigt, wenn sie mit der Strategie des Unternehmens in Einklang stehen und nur mit den branchenüblichen Risiken behaftet sind, und wenn ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen. Dies gilt sowohl auf Ebene von Geschäften mit konzernweiten Auswirkungen, als auch auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Basierend auf der Ermittlung und Strukturierung von Risiken durch den Vorstand der Pongs & Zahn AG, das Management der Konzerngesellschaften, Mitarbeitern und externen Beratern, wurden Risikofelder mit zugehörigen Einzelrisiken (Risikokatalog) identifiziert und katalogisiert. Die unternehmensinternen Risikobewältigungsstrategien verfolgen nicht das Ziel der Minimierung der Gesamtrisikolage im Konzern, sondern der Optimierung von Chancen und Risiken. Jeder Mitarbeiter hat neu identifizierte Risiken an den zuständigen Risikoverantwortlichen zu melden. Dieser entscheidet dann, ob das Risiko allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken zu einem bestandsgefährdenden

Risiko werden kann. Das Ergreifen weiterer Maßnahmen beziehungsweise ein risikofeld-übergreifender Kommunikationsbedarf wird entsprechend befolgt. Soweit einzeln oder zusammen betrachtet ein bestandsgefährdendes Risiko eintreten könnte bzw. eingetreten ist, wird dieser Umstand nach Analyse und Bewertung unverzüglich an den zunächst an das Management der Konzerngesellschaft und in regelmäßigen Abständen dem Vorstand der Pongs & Zahn AG berichtet. Aufgrund der Unternehmensgröße und der flachen Hierarchien, sind die jeweiligen Risikoverantwortlichen auch die ersten Risiko-Controller. Im Rahmen ihres Tagesgeschäfts sind sie unmittelbar involviert in alle unternehmerischen Belange, Vorgänge und Entwicklungen, die bereits identifizierte Risiken oder potenziell neue Risiken betreffen.

Systematischer Management-Ansatz zur Wahrnehmung von Geschäftschancen

Der unternehmerische Erfolg des Pongs & Zahn - Konzern ist unter anderem abhängig von den nachfolgenden Faktoren des Kerngeschäfts:

- Identifikation und Realisierung von Beteiligungen an Unternehmen aus dem Bereich chemischer Rohstoffe
- Veräußerung von bestehenden Beteiligungen an Unternehmen, die nicht zum Kerngeschäftsfeld gehören
- Akquisition von neuen internationalen Kunden und gegebenenfalls neuen Absatzmärkten für den Vertrieb chemischer Rohstoffe
- Entwicklung von wettbewerbsfähigen, qualitativ hochwertigen Produkten
- Kosteneffiziente Einkaufs- und Produktionsprozesse und Nutzung von Synergieeffekten

Daher verfolgt der Konzern einen ebenso systematischen Management-Ansatz bei der Identifizierung und dem Wahrnehmen von Chancen sowie bei der Beschränkung der damit verbundenen potenziellen Risiken. Das Management sucht zum einen systematisch nach neuen Beteiligungsmöglichkeiten bzw. Akquisitionen, die das Portfolio der Pongs & Zahn AG – insbesondere im Geschäftsfeld der chemischen Rohstoffe – ergänzen, zum anderen wird aktiv der Vertrieb der in den Werken hergestellten Produkte vorangetrieben und die Möglichkeiten zur Kapazitätsausweitung untersucht. Dabei steht derzeit zunehmend auch das Attribut „Internationalität“ und damit verbundene Kundennähe durch regionale Produktion im Vordergrund. Diese Aktivitäten, die von einem kleinen Business Development-Team, das direkt dem Vorstand unterstellt ist, verfolgt werden, sollen die branchenspezifische Fokussierung, die betriebswirtschaftliche Optimierung sowie den Shareholder Value der Gesellschaft nachhaltig stärken.

Die Budgets und mittelfristigen Planungen der einzelnen Gesellschaften sowie des Konzerns werden auf Basis solider Marktanalysen und laufend kontrollierter Soll-Ist-Vergleiche erstellt. Die Planungen sind so konzipiert, dass die Verantwortlichen genügend unternehmerischen Spielraum haben, um auf Marktchancen zu reagieren und individuelle Projektinhalte und –portfolios mit den besten Chance-Risiko-Profilen auszugestalten und ggf. anzupassen. Diese Prozesse und Prinzipien sowie die große Motivation und Zielorientierung der Mitarbeiter unserer Gesellschaft ermöglichen insgesamt ein aktives Management der Chancen, die sich Pongs & Zahn bieten. Dabei ist die Unternehmensleitung stets um einvernehmliche Entscheidungen bemüht, die letztlich die Chancen auf einen Erfolg erhöhen und zur langfristigen Erreichung der Unternehmensziele beitragen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken aus der Beschaffung von Rohstoffen und dem Handel mit Kunststoff-Rohstoffen

Unter anderem ist Erdöl für einen Teil unserer Werke der Ausgangsstoff der Haupteinsatzstoffe für die Produktion der Kunststoff-Rohstoffe. Der Preis von Erdöl unterliegt, bedingt durch politische und andere Einflüsse oft starken, nicht vorhersehbaren Schwankungen. Hinzu kommt ein Währungsrisiko, da Rohöl auf Dollar-Basis eingekauft wird. Auf den Preis der Haupteinsatzstoffe, beispielsweise Caprolactam, wirken sich diese Schwankungen in der Regel zeitverzögert aus, wodurch jedoch auch das gesamte Wettbewerbsumfeld betroffen ist. Es ist nicht auszuschließen, dass starke Erhöhungen der Erdölpreise auch auf die Gesamtnachfrage nach den von uns produzierten Produkten dämpfend wirken können.

Infolge des wachsenden Bedarfs in der nachgelagerten Kunststoffindustrie, insbesondere durch die zunehmenden Absatzmengen in China und Indien, konnten die höheren Rohstoffpreise tendenziell auf unsere Abnehmer überwältigt werden. Es ist uns die Verbreiterung der Beschaffung auf international unterschiedliche Lieferanten gelungen, so dass wir, anders als beispielsweise im Bereich Energieversorgung, internationale Diversifizierung und die Nutzung internationaler Beschaffungsvorteile erreichen konnten.

Eine weitere Maßnahme zur Begegnung von Risiken aus zyklischen Schwankungen der Rohstoffmärkte und dem damit verbundenen Risiko sinkender Marktpreise, ist der Abschluss von überwiegend solchen Einkaufsverträgen, bei denen bereits ein Kundenauftrag zu einem Preis vorliegt, der mindestens die Einstandskosten deckt. Auf der anderen Seite ist es den Gesellschaften dadurch möglicherweise erschwert, etwaige Chancen aus steigenden Marktpreisen zu realisieren.

Risiken aus der finanziellen Situation

Bei den wesentlichen Konzerngesellschaften erfolgt die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken durch den Einsatz von Instrumenten, wie mittel- und kurzfristig rollierende Finanzplanung mit wöchentlicher Analyse der Planabweichungen. Die Pongs & Zahn AG selbst nutzt derzeit keine Kontokorrentkreditlinien und hat praktisch keine Bankverbindlichkeiten.

Bei einigen Konzerngesellschaften bestehen langfristige, ausschließlich über die gesamte Laufzeit festverzinsliche Darlehen von Kreditinstituten aus der Finanzierung von Produktionsanlagen in den vergangenen Jahren.

Da zur Finanzierung von großen Investitionsvorhaben in Produktionsanlagen eine bankengestützte Finanzierung teilweise unumgänglich ist, ist nicht ausgeschlossen, dass die betroffenen Konzernunternehmen von restriktiver Kreditpolitik der Banken betroffen sein können. Der Konzern sieht zum gegenwärtigen Zeitpunkt bei keinem der Konzernunternehmen die Gefahr von existenzbedrohenden Risiken aus der finanziellen Situation.

Den größten Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten im Konzern per 31. Dezember 2007 bildeten durch die Pongs & Zahn AG und die UNYLON AG ausgegebene Unternehmensanleihen mit einer Gesamtverbindlichkeit in Höhe von EUR 19,8 Mio. (2006 EUR 19,7 Mio.) sowie von der Pongs & Zahn AG platziertes Genussscheinkapital in Höhe von EUR 20,4 Mio (2006: EUR 20,4 Mio.).

Die in 2003 begebene und 2005 aufgestockte 8,5% Anleihe 2003/2011 im Volumen von insgesamt EUR 15,0 Mio. ist am 1. November 2011 an die Anleihegläubiger zurückzuzahlen.

In Höhe von EUR 5,0 Mio. wurde im Jahr 2005 von der UNYLON AG eine Optionsanleihe begeben, die mit jährlich nachträglich 6,0 % p.a. verzinst wird. Die Rückzahlung dieser Anleihe ist mit Laufzeitende am 31. Juli 2009 zum Nennbetrag fällig, sofern das Optionsrecht zur Wandlung in Inhaber-Stückaktien der UNYLON AG nicht ausgeübt wurde.

Das von der Pongs & Zahn AG in 2006 und 2007 platzierte Genussscheinkapital beläuft sich auf ein Gesamtvolumen von EUR 20,4 Mio.. Die Verzinsung des Kapitals liegt bei 8,5 % p.a., die in 2006 erstmalig für das Jahr 2005 fällig wurde.

Alle aus diesen Schuldverschreibungen resultierenden Zinszahlungen konnten bislang pünktlich zum jeweiligen Fälligkeitstermin bezahlt werden.

Es gibt derzeit keine Anzeichen dafür, dass die Zins- und Ausschüttungsverpflichtungen der Gesellschaft ein finanzielles Risiko darstellen.

Risiken aus der Mitarbeiterstruktur

Der Unternehmenserfolg jedweden Betriebes hängt unter anderem von der Qualifikation und der Motivation ihrer Mitarbeiter und vor allem ihrer Führungskräfte ab. Das Geschäftsmodell und operative Tätigkeiten im Konzern sind jedoch nicht von Einzelpersonen abhängig. An unseren Produktionsstandorten bilden wir Nachwuchs selbst aus und gehen an allen Standorten davon aus, unseren Personalbedarf auch bei weiterer Expansion mit hoch qualifizierten Mitarbeitern decken zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine langandauernde Arbeitsunfähigkeit eines Vorstands- bzw. Geschäftsführungsmitglieds des Konzerns oder einzelner Mitarbeiter bzw. ein Abgang von Mitarbeitern die Ertragslage negativ beeinflussen, hängt auch von der Unternehmensgröße ab und ist bei kleinen und mittelständischen Unternehmen eher gegeben als bei Großkonzernen.

Konjunkturrisiken

Der Konzern erwartet für die chemische Rohstoffindustrie, die Kunststoff verarbeitende Branche und die Gesamtkonjunktur in 2008 keine ausgeprägten Risiken. Gravierende Änderungen der Marktbedingungen und Wettbewerbsverhältnisse erscheinen ebenfalls nicht wahrscheinlich. Ein potenzielles Risiko für die weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung besteht u.a. in einer fortgesetzten Volatilität des Ölpreises. Ein die Konjunktur nennenswert belastender Zinsanstieg erscheint derzeit unwahrscheinlich, ebenso ein drastischer Rückgang des Wirtschaftswachstums in China.

Chancen

Grundsätzlich sind die wesentlichen Chancen im Pongs & Zahn - Konzern untrennbar mit den bereits genannten geschäftlichen und konjunkturellen Risiken verbunden und eng an die Verwirklichung der strategischen Planung geknüpft.

Darüber hinaus gehende Chancen für den Konzern sehen wir in möglichen Beteiligungs-erwerben oder Direktinvestitionen. Diese könnten zum einen auch international erfolgen und dem Wachstum in China und Indien Rechnung tragen. Auch die Ausweitung der Produktionskapazitäten in unseren produktiven Werken kann durch die damit verbundenen Kapazitätsausweitungen und Modernisierungseffekte weiterführende unternehmerische Chancen für den Konzern beinhalten.

Eine wesentliche Chance für die weitere zukünftige Entwicklung sehen wir aber vor allem in den flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen innerhalb unseres Konzerns.

Damit können wir Verwaltungs- Vertriebs- und Marketingkosten niedrig halten und gleichzeitig auf sich bietende Chancen im Markt schnell und unbürokratisch reagieren.

Zusammenfassende Chancen- und Risikoeinschätzung

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Meinung, dass die Geschäftschancen die absehbaren Risiken überwiegen und dass der Pongs & Zahn – Konzern in der Lage ist, durch die positive Entwicklung des Kunststoff-Handelsgeschäfts sowie die zielführende Portfolio-Politik langfristig Wertzuwächse zu erzielen. Dank seiner flachen Hierarchien und der damit verbundenen effizienten betriebswirtschaftlichen Infrastruktur sowie der hohen Kompetenz und Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter sieht sich der Konzern gut gerüstet, seine Strategien erfolgreich umzusetzen.

Somit sind in der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Chancen- und Risikomanagement keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennbar, die den Bestand des Pongs & Zahn - Konzerns gefährden.

Nachtragsbericht

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Prospekt für weiteres Genussrechtskapital der Pongs & Zahn AG in Höhe von insgesamt EUR 14.644.400. am 21. Dezember 2007 gebilligt. Die in der Aufstockung beinhalteten Genussscheine der Pongs & Zahn AG wurden mit Zulassungsbescheid vom 21. Januar 2008 zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme der Genussscheine erfolgte am 23. Januar 2008. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet A0F52H, die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE000A0F52H5. Nach Beendigung des öffentlichen Angebots am 18. Januar 2008 hat die Gesellschaft das gesamte Angebot von weiteren 146.444 Stück Inhaber-Genussscheinen (nominal EUR 14.644.400,00) zunächst in den Eigenbestand genommen. Derzeit besteht kein weiterer Kapitalbedarf, der eine sofortige Vermarktung erforderlich machen würde

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Prospekt für weiteres Anleihekapital der UNYLON AG in Höhe von insgesamt EUR 10.000.000,00 am 16. Januar 2008 gebilligt. Die neu aufgelegten auf den Inhaber lautenden Stück 100.000 Optionsanleihen zum Nennwert von je EUR 100,00 der UNYLON AG wurden mit Zulassungsbescheid vom 21. Februar 2008 zum Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme der Inhaber-Optionsanleihen erfolgte am 22. Februar 2008. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet A0SS37, die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE000A0SS376. Nach Beendigung des öffentlichen Angebots am 15. Februar 2008 hat die Gesellschaft den überwiegenden Teil der 100.000 Stück Inhaber-Optionsanleihen in den Eigenbestand der UNYLON-Gruppe genommen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat den Prospekt für weiteres Anleihekapital der Pongs & Zahn AG in Höhe von insgesamt EUR 5.000.000. am 11. Februar 2008 gebilligt. Die in der Aufstockung beinhalteten Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Pongs & Zahn AG wurden mit Zulassungsbescheid vom 13. März 2008 zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Notierungsaufnahme der Inhaber-Schuldverschreibungen erfolgte am 17. März 2008. Die Wertpapierkennnummer (WKN) lautet 556869, die International Securities Identification Number (ISIN) lautet DE0005568695. Nach Beendigung des öffentlichen Angebots am 12. März 2008 hat die Gesellschaft das gesamte Angebot von weiteren 5.000 Stück Inhaber-Schuldverschreibungen (nominal EUR 5.000.000) ebenfalls in den Eigenbestand genommen.

Durch Ausübungen aus Optionsrechten im Geschäftsjahr 2007 erhöhte sich das Grundkapital der Pongs & Zahn Aktiengesellschaft zwischen dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2006 und dem 29. Mai 2007 um EUR 310.200,00 auf EUR 36.643.530,00. Die Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde am 08. Februar 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Für das laufende Geschäftsjahr 2008 erwarten wir eine merkliche Verlangsamung der Wachstumsdynamik, die ursächlich in der Hypothekenkrise in den USA und die damit verbundenen Auswirkungen auf die internationalen Finanzmärkte begründet ist. Von Marktbeobachtern wird daher nicht mehr ausgeschlossen, dass die Bankenkrise negativ auf die übrige Wirtschaft durchschlägt: Für Investitionen notwendige Mittel und sonstige Finanzierungen könnten nicht mehr in ausreichendem Maße und nur noch zu höheren Kosten ausgegeben werden. Der private Konsum könnte unter negativen Beschäftigungseffekten und der allgemeinen Verunsicherung leiden.

Diese Erwartungen betreffen insbesondere die USA. Zu der damit verbundenen Befürchtung einer deutlichen US-Wachstumsabschwächung gesellen sich aber in zunehmendem Maße auch Ängste eines Übergreifens auf andere Volkswirtschaften. Insbesondere für das von der starken US-Importnachfrage profitierende China wurden die Wachstumserwartungen zuletzt zurückgenommen und auch in Japan häufen sich die Rezessionsvorzeichen. Zu den durch die Bankenkrise ausgelösten Wachstumsrisiken gesellen sich weltweit erhöhte Inflationsgefahren, vornehmlich ausgelöst durch den inzwischen auf Rekordniveau gestiegenen Ölpreis.

Auch für Europa werden im laufenden Jahr niedrigere Wachstumsraten als 2007 erwartet. Allerdings gehen die Beobachter von einer deutlich geringeren Abschwächung aus, da der Wirtschaftsaufschwung in der Eurozone – und hier insbesondere in Deutschland – von starken Binnenfaktoren getragen wird. So dürften, bei einer insgesamt abgeschwächten Exportdynamik, die Investitionstätigkeit der Unternehmen und damit der Arbeitsmarkt robust bleiben und der private Konsum im Zuge steigender Beschäftigung sogar leicht zulegen. Nach einem Realwachstum von 2,5% im Berichtsjahr gehen Bundesregierung und Forschungsinstitute in Deutschland von einer Wachstumsrate um 1,7% für 2008 aus. Skeptischer ist der Internationale Währungsfonds (IWF), der für die deutsche Wirtschaft nur ein Wirtschaftswachstum von 1,2% vorhersagt.

Die deutsche Kunststoffindustrie repräsentiert mit ihren Sektoren Kunststoffherzeugung und –verarbeitung, Gummi- und Kautschukverarbeitung sowie Kunststoffmaschinenbau ein Umsatzvolumen von rd. 84 Mrd. Euro. Dabei agiert die Branche in einem zunehmend internationalen Umfeld, was sich auch in 2008 und 2009 in weiter steigenden Exportquoten und einer regen Investitionstätigkeit im Ausland niederschlagen sollte. Die deutschen Branchenunternehmen werden weiterhin in hohem Maße von einer weltweit deutlich zunehmenden Nachfrage profitieren. Ein kräftiges Wachstum in der Kunststoffverarbeitung von rund 9% in 2007 gegenüber dem Vorjahr ist allerdings auch das Ergebnis einer starken Wettbewerbsposition der zumeist mittelständisch geprägten Branchenunternehmen. In Europa werden die deutschen Marktteilnehmer auch in 2008 und 2009 führend bleiben. Die insgesamt solide Kapitalausstattung der Unternehmen wird zunehmend steigenden Rohstoffpreisen gegenüberstehen.

Prognose-Eckdaten der volkswirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

	2007*	2008*	2009*
Private Konsumausgaben	-0,2	1,5	1,0
Konsumausgaben des Staates	2,0	1,4	1,8
Bruttoanlageinvestitionen	4,8	3,1	1,8
Ausrüstungen	7,8	4,3	2,0
Bauten	2,3	1,8	1,6
Sonstige Anlagen	5,2	5,8	2,5
Inländische Verwendung	1,4	1,9	1,0
Exporte	8,0	5,6	4,8
Importe	6,2	6,3	4,3
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	2,5	1,8	1,5

*Preisbereinigte prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Quelle: ifo-Konjunkturprognose

Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf den Pongs & Zahn - Konzern

Die zukünftige Entwicklung des Pongs & Zahn - Konzern ergibt sich weiterhin naturgemäß aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie unternehmensspezifischen Faktoren. Dazu zählen vor allem die strategische Ausrichtung sowie die Realisierung von kurz- und mittelfristigen Zielen hinsichtlich der Marktstellung im Rohstoff-Handelsgeschäft und die Entwicklung des Beteiligungsportfolios.

Im laufenden Geschäftsjahr 2008 und im Jahr 2009 gehen wir von steigenden Risiken für die Konjunktur infolge der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten aus. Zwar ist die deutsche Konjunktur insgesamt weiter aufwärts gerichtet, allerdings mit nachlassender Kraft. Das Expansionstempo dürfte sich auch 2009 weiter abschwächen, danach könnte aber eine Rückkehr zu neuen Wachstumsschüben kommen, da wachsende Beschäftigung, keine absehbaren Erhöhungen von Verbrauchssteuern - und somit auch ein Zuwachs an Kaufkraft – bei den privaten Haushalte den Konsum stimulieren könnten.

Wir haben im Berichtszeitraum und den Jahren davor bereits unsere Marktstellung im Rohstoff-Handelsgeschäft in Deutschland und im asiatischen Markt sukzessive ausbauen können. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, wir haben aber bereits die Chance, von dem vorteilhaften bzw. dynamischen wirtschaftlichen Umfeld in der jeweiligen Region im In- und Ausland zu profitieren. Der asiatische Markt wird für die gesamte Gruppe aufgrund seines anhaltenden Wachstums für die künftige Geschäftsausrichtung von Pongs & Zahn von Bedeutung sein. Dabei können sich Erweiterungen des Beteiligungsportfolios mit dem Kunststoff-Handelsgeschäft verknüpfen.

Die schlanken Strukturen der Pongs & Zahn-Gruppe erlauben es weiterhin, schnell auf nationale und internationale Marktveränderungen zu reagieren und die unternehmerischen Aktivitäten und Positionen in den unterschiedlichen Absatzmärkten bzw. im Beteiligungsgeschäft weiter zu stärken und – soweit sinnvoll und möglich – auszubauen. Wir sehen in Akquisitionen nach wie vor die Chance, unser Portfolio zu stärken oder zu ergänzen und unsere Kernkompetenz im Bereich der chemischen Rohstoffe zum Wohle des Unternehmens und seiner Aktionäre einzusetzen. Insgesamt wollen wir die langfristigen Perspektiven für Pongs & Zahn weiter verbessern. Die Fokussierung unseres Beteiligungsportfolios auf das Geschäft mit chemischen Rohstoffen und das entsprechende Handelsgeschäft damit bleibt der Weg unseres Handelns.

Die Veräußerung unserer Beteiligung an der AXG Wertpapierhandelsbank AG ist für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

Für die operativen Konzerngesellschaften im Kunststoffsektor wird die Entwicklung der Auswirkungen des anhaltend schwachen Dollar-Kurses gegenüber dem Euro momentan kritisch von uns verfolgt, da hierdurch die Wachstumskräfte der europäischen Verarbeiter negativ beeinflusst werden können, wovon auch der Konzern betroffen sein könnte. Darüber hinaus wirkt sich dieser Effekt hemmend auf unsere Bestrebungen, Lieferungen in das außereuropäische Ausland zu steigern aus. Mit der aktuellen, gezielten Ausweitung unseres internationalen Geschäfts in den Euro-Raum, sind wir dennoch optimistisch für die Wachstumsprognose unseres Geschäfts.

Erwartete Finanzlage und Investitionen

Wir überprüfen laufend die Kapital- und Finanzierungsstruktur im Konzern. Nach der Aufstockung der Anleihe der Pongs & Zahn AG im Geschäftsjahr 2005 von EUR 10 Mio. auf EUR 15 Mio., der planmäßigen Rückzahlung der in 2001 begebenen und mit 6% nominalverzinsten Anleihe im März 2006 sowie der Emission von EUR 20 Mio. Genussrechtskapital haben wir die Liquidität im Konzern maßgeblich gesteigert. Zur weiteren Wachstumsfinanzierung und als Refinanzierungstransaktion ist die Emission weiteren Genussschein- und Anleihekapitals um jeweils EUR 15 bzw. EUR 5 Mio. bereits erfolgt um sowohl interne als auch externe Entwicklungschancen zu nutzen. Darüber hinaus beabsichtigen wir, geplante Investitionen aus dem laufenden Cash-Flow zu finanzieren.

Auf längere Sicht sollen neben der Gewinnthesaurierung auch weitere Kapitalerhöhungen stattfinden, um die Eigenkapitalausstattung erneut zu verbessern und weiteres Wachstum zu finanzieren.

Die schlanken Strukturen der Holding-Gesellschaft und ihrer Konzernunternehmen erlauben es auch zukünftig, schnell auf nationale und internationale Marktveränderungen zu reagieren und die unternehmerischen Aktivitäten und Positionen in den unterschiedlichen Absatzmärkten bzw. im Beteiligungsgeschäft weiter zu stärken und – soweit sinnvoll und möglich – auszubauen. Wir sehen in Akquisitionen durchaus die Chance, unser Portfolio zu stärken oder zu ergänzen und unsere Kernkompetenz im Bereich der chemischen Rohstoffe zum Wohle des Unternehmens und seiner Aktionäre einzusetzen. Insgesamt wollen wir die langfristigen Perspektiven für den Pongs & Zahn - Konzern weiter verbessern. Die Fokussierung des Konzernkreises auf das Geschäft mit chemischen Rohstoffen und das entsprechende Handelsgeschäft damit ist der Weg unseres Handelns.

Erwartete Ertragslage für 2008 und 2009

Auch auf Konzernbasis wurden im Berichtsjahr keine expliziten Ergebnisziele kommuniziert. Unser vorrangiges Ziel ist es, im chemischen Rohstoffgeschäft – namentlich im Handel und der Produktion – unsere Profitabilität, gemessen an der EBITDA-Marge und vor Sondereinflüssen, insgesamt weiter näher an das Wettbewerbsniveau heranzubringen und in den Bereichen, wo wir dieses Niveau bereits erreicht haben, es weiter zu festigen bzw. punktuell zu erhöhen. Um das zu sichern, sind sinnvolle Kosteneinsparungen nur ein Element einer Strategie, die auch auf einen weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten an den Standorten in Brandenburg setzt sowie auf eine Verbreiterung des Beteiligungsportfolios im Kerngeschäftsfeld.

Die Verbesserung der Margen durch Preisoptimierung ist insoweit nur begrenzt möglich, als wir uns im Produktionsprozess und im Handelsgeschäft den Rahmenbedingungen der schwankenden Rohstoffpreise nur bedingt entziehen können. Insgesamt rechnen wir damit, auf Konzernebene den Refokussierungsprozess noch im laufenden Geschäftsjahr abzuschließen und damit verbundene Veräußerungserlöse zu erzielen.

Für unser Werk in Hamburg rechnen wir mit einer Fortsetzung der positiven Ertragsentwicklung über das laufende Geschäftsjahr hinaus. Der Turn-around im Bremer Werk ist weitgehend gelungen, nachdem die dortigen Finanzierungsstrukturen der Liegenschaften und des Produktionsumfeldes neu strukturiert wurden, was erhebliche Kosteneinsparungen nach sich ziehen wird. Diese gehen mit einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung dort einher.

Laufende Produktionssteigerungen und erneut höhere Qualitätsstandards verbunden mit neuen Kundengruppen werden den Standort Guben/Brandenburg weiter festigen. Zielrichtung dort ist neben der Neukundengewinnung auch eine weitere Internationalisierung des Absatzprozesses.

Insgesamt erwarten wir in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 eine nachhaltige Steigerung des operativen Ergebnisses zum Ausgleich der Verluste des Berichtsjahres sowie über außerordentliche Erträge. Damit sollte der Konzern zurück in die Gewinnzone geführt werden können.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir erneut von einer fortgesetzten unterstützenden Konjunktur für die Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft aus und erwarten insgesamt eine operative Ergebnissteigerung. Wir rechnen mit einem Umsatzwachstum im Handel mit Kunststoffen. Demgegenüber könnten allerdings weiter steigende Rohstoffpreise das Ergebnis des Kerngeschäfts der Gesellschaft belasten. Im Zuge der Ausweitung des Umsatzes mit Kunststoffen werden Aktivitäten, die nicht das Kerngeschäft berühren weiter verringert. Die Gesellschaft plant, im laufenden Geschäftsjahr und in 2009 Finanzinvestitionen in die Beteiligungen ihres Kerngeschäfts nach derzeitiger Planung in der Höhe von EUR 10 bis 15 Mio. Daraus soll weiteres Geschäft generiert werden. Sachinvestitionen sind volumenmäßig zu vernachlässigen.

Berlin, 21. April 2008

Der Vorstand

Joachim Schlennstedt